

Geschäftsbericht 2005

Auf der Schiene in die Zukunft



Highlights 2005

Vossloh Locomotives übergibt in München die 100. Diesellok an Angel Trains, Europas führendes Unternehmen bei der Vermietung von Schienenfahrzeugen.

Gegen international renommierte Wettbewerber setzt sich Vossloh Kiepe bei der Auftragsvergabe über die Ausrüstung von 127 U-Bahn-Wagen der Southeastern Pennsylvania Transportation Authority mit neuen Antriebssystemen durch.

Zum 1. April 2005 erwirbt Vossloh das Diesellokomotivenwerk von Alstom in Valencia. Aufgrund dieser strategisch extrem wichtigen Akquisition deckt Vossloh nunmehr technologisch den gesamten Diesellok-Markt ab.

In Vancouver übergibt Vossloh Kiepe den ersten von 228 umweltfreundlichen Trolleybussen an den Auftraggeber TransLink.

Die Dortmunder Stadtwerke haben Vossloh Kiepe und Bombardier Transportation mit der Lieferung von 47 Niederflur-Straßenbahnwagen mit einer Option auf weitere fünf Fahrzeuge beauftragt. Der auf Vossloh Kiepe entfallene Auftragswert liegt bei knapp 35 Millionen Euro.

Das Geschäftsjahr auf einen Blick

Konzern

		2005	2004 ¹
Aus der Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatz	Mio. €	996,4	917,8
davon: Rail Infrastructure	Mio. €	579,5	514,1
Motive Power	Mio. €	365,2	340,9
Information Technologies	Mio. €	53,8	64,6
EBIT	Mio. €	90,8	105,6
Zinsergebnis	Mio. €	-19,6	-16,0
EBT	Mio. €	71,2	89,6
Konzernüberschuss	Mio. €	45,1	57,2
je Aktie	€	3,07	3,91
Umsatzrendite vor Zinsen und Ertragsteuern	%	9,1	11,5
Eigenkapitalrendite vor Ertragsteuern	%	19,7	27,1
Return on Capital Employed	%	12,0	15,3
Aus der Bilanz			
Anlagevermögen	Mio. €	453,3	387,0
Investitionen ²	Mio. €	34,5	39,4
Abschreibungen ²	Mio. €	23,9	25,2
Working Capital	Mio. €	303,3	303,2
Working-Capital-Intensität	%	30,4	33,1
Capital Employed	Mio. €	756,6	690,2
Eigenkapital	Mio. €	361,0	331,1
davon: Anteile Konzernfremder	Mio. €	6,1	5,8
Nettofinanzschuld	Mio. €	220,5	171,1
Net Gearing	%	61,1	51,7
Bilanzsumme	Mio. €	1.091,2	1.016,7
Eigenkapitalquote	%	33,1	32,6
Aus der Kapitalflussrechnung			
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	Mio. €	54,6	32,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio. €	-65,5	-27,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	Mio. €	-78,9	110,5
Liquiditätsveränderung	Mio. €	-89,8	115,9
Mitarbeiter			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Anzahl	4.732	4.513
davon: Deutschland	Anzahl	1.494	1.547
Ausland	Anzahl	3.238	2.966
davon: Rail Infrastructure	Anzahl	2.966	3.050
Motive Power	Anzahl	1.455	1.148
Information Technologies	Anzahl	280	283
Vossloh AG	Anzahl	31	32
Personalintensität	%	70,8	66,2
Personalaufwand	Mio. €	234,5	217,5
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	49,6	48,2

Vossloh AG

		2005	2004
Gezeichnetes Kapital	Mio. €	37,7	37,4
Dividende pro Aktie	€	1,30 ³	1,30
Börsenkurs am 31.12.	€	41,10	36,35
Börsenkapitalisierung am 31.12.	Mio. €	605,6	530,9

¹ Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden um die Beiträge des Geschäftsfelds Services (Fahrzeuginstandhaltung) berichtigt

² Ohne Finanzanlagen

³ Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung



Rail Infrastructure

- Weichensysteme
- Schienenbefestigungssysteme
- Services

Schienenbefestigungen von Vossloh sorgen weltweit in mehr als 65 Ländern für Sicherheit und Effizienz. Im technologisch anspruchsvollen Weichengeschäft nimmt das Unternehmen ebenfalls eine international führende Position ein. Und auch mit dem Neubau von Gleisstrecken und bei der Instandhaltung von Gleisen ist Vossloh klar auf Erfolgskurs.



Motive Power

- Lokomotiven
- Elektrische Systeme

Hochmoderne Diesellokomotiven von Vossloh fahren seit Jahren in ganz Europa vorneweg. Wirtschaftlichkeit, Flexibilität, intelligente Finanzierungsmodelle – so lautet der Erfolgsfahrplan des Marktführers. Schlüsseltechnologien für Straßenbahnen und Trolleybusse erweitern das Produkt- und Leistungsspektrum.



Information Technologies

- Betriebsleittechnik
- Fahrgastinformation
- Signaltechnik
- Simulation/Planungssysteme

Systemtechnik aus dem Hause Vossloh sorgt für ein wirtschaftliches und kundenfreundliches Betriebsmanagement von Verkehrsunternehmen. Außerdem gehört Vossloh zu den führenden Anbietern von Fahrgastinformationssystemen in Zügen sowie auf Bahnhöfen und Flughäfen. Sicherungstechnik und elektronische Stellwerke sind weitere Spezialmärkte mit hohem Wachstumspotenzial.

Vossloh ist der Spezialist für angewandte Verkehrstechnologie

Produkte der Marke Vossloh sind in weiten Teilen der Welt erste Wahl. Als Spezialist verfügt Vossloh über ein umfassendes Know-how und eine besondere Nähe zum Kunden. Das Unternehmen konzentriert sich auf ausgewählte Marktsegmente: Schienenbefestigungen, Weichen und Weichensysteme, Gleisbau und Gleisinstandhaltung, Diesellokomotiven, elektrische Systeme in Straßenbahnen und Trolleybussen, Leit- und Sicherungstechnik für Bahnstrecken sowie Fahrgastinformationssysteme. In vielen dieser Bereiche ist Vossloh Technologie- und Marktführer.



6 Auf der Schiene in die Zukunft

Ausgewählte Spezialmärkte, gezielte Akquisitionen, Präsenz in Boom-Regionen: Vossloh steuert klar auf Wachstumskurs.

22 Lagebericht

Respektables Ergebnis in schwierigem Umfeld: Vossloh trotzte der negativen Branchenentwicklung. Die Dividende je Aktie beträgt unverändert 1,30 €.

78 Konzernabschluss

996,4 Mrd.€ Umsatz, ein Überschuss von 45,1 Mio.€, Eigenkapital in Höhe von 361,0 Mio.€: einige wichtige Kennzahlen der Vossloh-Bilanz 2005.

4 Vorwort

6 Auf der Schiene in die Zukunft

22 Lagebericht

23 Geschäftsverlauf und Lage

24 – Analyse des Konzernabschlusses

32 – Geschäftsbereich Rail Infrastructure

38 – Geschäftsbereich Motive Power

42 – Geschäftsbereich Information Technologies

45 – Analyse des Jahresabschlusses der Vossloh AG

46 Mitarbeiter

52 Forschung & Entwicklung

54 Umweltschutz

55 Risiko- und Chancenmanagement

60 Die Vossloh-Aktie

63 Ausblick

66 Corporate Governance

73 Bericht des Aufsichtsrats

78 Konzernabschluss der Vossloh AG

78 Gewinn- und Verlustrechnung

79 Kapitalflussrechnung

80 Bilanz

82 Eigenkapitalveränderungsrechnung

83 Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen

84 Konzernanhang

113 Jahresabschluss der Vossloh AG (Einzelabschluss)

113 Gewinn- und Verlustrechnung

114 Bilanz

116 Anhang

Umschlag Kennzahlen über zehn Jahre

125 Stichwortverzeichnis

Umschlag innen Termine

Umschlag Glossar

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

auch im Geschäftsjahr 2005 hat sich die Gesamtsituation der Bahnindustrie als äußerst schwierig erwiesen. So haben – wie bereits in den Jahren zuvor – wesentliche staatliche und kommunale Auftraggeber ihr geplantes Investitionsvolumen weiter reduziert oder gestreckt. Auch wenn davon natürlich auch die Aktivitäten des Vossloh-Konzerns betroffen waren, so ist es ihm trotzdem gelungen, ein sehr respektables Ergebnis für das Berichtsjahr vorzulegen – und das unter Berücksichtigung vielfältiger Sonderbelastungen. Dazu zählten neben der angespannten Marktsituation die drastisch gestiegenen und nur partiell an die Kunden übertragbaren Stahlpreise und besonders die ausbleibenden Diesellok-ausschreibungen vornehmlich der Deutschen Bahn.

Am deutlichsten bemerkbar machen sich die markteigenen Probleme am Standort Kiel. Hier mussten wir uns auf eine Halbierung des Lokvolumens einstellen. Durch vielfältige Einzelmaßnahmen zur Kosteneinsparung und Produktivitätssteigerung ist es uns jedoch gelungen, den break even soweit zu senken, dass wir selbst bei einem deutlich reduzierten Volumen schwarze Zahlen erzielen. Um dieses Ziel erreichen zu können, war auch ein weitreichender Beitrag der Belegschaft zur Senkung der Personalkosten erforderlich, auf den sich Unternehmensleitung, Betriebsrat und Gewerkschaft im April 2005 verständigt haben. Die von uns eingeleiteten Maßnahmen kosten Zeit und Geld. Auch wenn das Ergebnis im Berichtsjahr durch hierfür entstandene Kosten belastet wurde, so zahlen sich die daraus resultierenden Erfolge langfristig jedoch überproportional aus. Davon werden auch Sie, unsere Aktionäre, profitieren. Zum 1. April 2005 hat Vossloh seinen Diesellok-Bereich durch den Erwerb des Alstom-Lokwerks in Valencia weiter verstärkt. In Kiel werden dieselhydraulische Loks produziert, in Valencia dieselektrische. Damit decken wir technologisch den gesamten Diesellok-Markt ab. Deshalb war diese Akquisition für uns sehr wichtig. Hinzu kommt, dass die Kapazitäten von Valencia für die kommenden Jahre ausgebucht sind.

Vossloh sieht mit Blick auf die in den kommenden Jahren wahrscheinlich wieder anziehende Nachfrage nach Dieselloks die große Chance, seine bereits heute starke Marktstellung noch weiter auszubauen und sich zudem mit seinen Standorten Kiel und Valencia zum mit Abstand erfolgreichsten, flexibelsten und produktivsten Hersteller im europäischen Markt zu entwickeln.

Im Sommer 2005 haben wir den beabsichtigten Erwerb von Pfeiderer track systems kommuniziert, einem weltweit führenden Anbieter von innovativen Fahrwegsystemen für den schienengebundenen Fern- und Nahverkehr. Im Dezember 2005 hat das Bundeskartellamt jedoch angekündigt, den Erwerb zu untersagen.



Dr. Gerhard Eschenröder

Vorsitzender, geboren 1954,
Eintritt bei Vossloh 2006

Vorstandsmitglied seit 2006
Bestellt bis zum 28.02.2009

Verantwortlich für die Zentral-
bereiche Unternehmensent-
wicklung und strategische
Planung, Internal Auditing,
Public Relations



Werner Andree

Geboren 1951,
Eintritt bei Vossloh 2001

Vorstandsmitglied seit 2001
Bestellt bis zum 31.08.2009

Verantwortlich für die Zentral-
bereiche Finanzen, Investor
Relations, Controlling, Konzern-
rechnungswesen, Steuern



Milagros Caiña-Lindemann

Geboren 1962,
Eintritt bei Vossloh 1982

Vorstandsmitglied seit 1999
Bestellt bis zum 31.01.2007

Verantwortlich für die Zentral-
bereiche Human Resources
Management/Development,
Organisation, Versicherungen

Daraufhin entschied sich die Pfeiderer AG im März 2006 zum Verkauf dieser Aktivitäten an einen anderen Interessenten. Die Betonschwelle bleibt für Vossloh jedoch ein sehr interessantes Produkt. Deshalb streben wir auch weiterhin diese Erweiterung unseres Angebots im Oberbaubereich an. Unabhängig davon sehen wir dem Geschäftsjahr 2006 mit Zuversicht entgegen. So ergeben sich für Vossloh zahlreiche Möglichkeiten aus den sich verändernden Märkten. Die Liberalisierung des Cargo-Verkehrs und der damit zunehmende Wettbewerb insbesondere in Indien, China und Russland machen uns Mut. Die Einschätzung einer nachhaltig positiven Entwicklung des Bahngeschäfts hat sich in keiner Weise verändert.

Europa bleibt die Basis unseres Geschäfts. Zusätzlich werden wir aber verstärkt auf dem asiatischen Markt agieren, auf dem unsere Gesellschaften bereits beachtliche Erfolge erzielen konnten. Vor dem Hintergrund der großen Wachstumsdynamik dieses Marktes sowie einer noch stärkeren internationalen Ausrichtung von Vossloh freuen wir uns natürlich auf die erfolgsversprechenden Chancen in Asien. Zusätzliche Möglichkeiten sehen wir in Nord- und Südamerika. Auch hier konnten wir bereits erfreuliche Aufträge akquirieren.

Auch künftig bleibt unsere Strategie auf organisches und externes Wachstum ausgerichtet. Ziel ist eine deutliche Steigerung des Umsatzes und des Unternehmenswertes. Dabei setzen wir auch weiterhin auf die nachhaltige Unterstützung durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ihre Vertretungen und das Vertrauen unserer Kunden und Geschäftspartner. Ihnen allen gilt unser Dank für dieses partnerschaftliche Miteinander, das uns auch im abgelaufenen Geschäftsjahr begleitet hat.

Vossloh Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Aufsichtsrat

Dr. Hans Vossloh,
Ehrenvorsitzender,
Geschäftsführer i. R.,
Werdohl

Dr.-Ing. Wilfried Kaiser,
Vorsitzender, ehemaliges
Mitglied des Vorstands der
Asea Brown Boveri AG,
München

Peter Langenbach,
stellv. Vorsitzender,
Rechtsanwalt,
Wuppertal

Dr. Jürgen Blume,
Wirtschaftsprüfer
und Steuerberater,
Bad Bentheim

Dr. Christoph Kirsch,
Finanzvorstand der
Südzucker AG, Weinheim

Wolfgang Klein,
Galvaniseur, Werdohl

Wilfried Köpke,
Konstrukteur, Kiel

Unternehmensbeirat

Dr. Hans Vossloh,
Vorsitzender, Geschäfts-
führer i. R., Werdohl

Dr. Gerd Weber,
stellv. Vorsitzender,
Rechtsanwalt, Wuppertal

Ernst Schimke,
Unternehmensberater,
Gummersbach

Die Bahnwelt
spricht Vossloh

1

Seite 8

Vossloh hat sich zu einem europäischen Spezialisten für angewandte Verkehrstechnologie entwickelt. Die Perspektive des Unternehmens reicht aber weit über Europa hinaus.

Lösungen auf Produkt-
und Systemebene

2

Seite 12

Stimmige Systeme statt einzelner Produktkomponenten: Vossloh bietet seinen Kunden in allen Geschäftsbereichen hochwertige, sichere und zuverlässige Lösungen aus einer Hand.

Weltweit vernetzt,
lokal spezialisiert

3

Seite 15

Vossloh ist ein „Global Player“ mit ausgeprägter mittelständischer Struktur. So kann das Unternehmen rasch und flexibel auf veränderte Marktanforderungen reagieren.

Nachhaltigkeit – ökonomisch
und ökologisch

4

Seite 18

Bahnen ermöglichen den Massentransport von Gütern und schaffen Mobilität für Millionen Menschen auf umweltverträgliche Weise. Vossloh-Produkte leisten dazu einen wesentlichen Beitrag.

Auf der Schiene in die Zukunft

Von seiner starken europäischen Basis aus baut Vossloh einen weltweiten „Verbund der Besten“ auf. In Europa eröffnet die Liberalisierung der Bahnmärkte interessante Perspektiven; frühzeitig verfolgte das Unternehmen die Strategie des „Go East“ und ist längst auf den viel versprechenden Bahnmärkten in Indien und China aktiv. Dort, aber zunehmend auch auf dem amerikanischen und afrikanischen Kontinent, setzt man angesichts massiv anschwellender Verkehrsströme auf die Schiene als nachhaltigen und umweltverträglichen Verkehrsträger.



Die Schiene ist das Rückgrat des Gütertransports in Europa: Die EU setzt auf ein leistungsstarkes Streckennetz und die Liberalisierung des Schienengüterverkehrs.

Vossloh ist in allen wichtigen europäischen Bahnmärkten präsent

Klare Perspektiven auch in Indien, China, Russland

Das Ziel: ein weltweiter „Verbund der Besten“

1 Die Bahnwelt spricht Vossloh

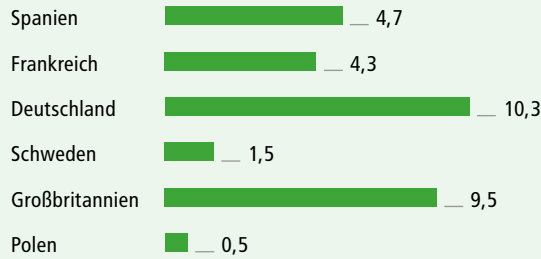
Das signalgrüne Logo steht aus gutem Grund für „freie Fahrt“: Schritt für Schritt hat sich Vossloh in den vergangenen Jahren von einem weitgehend deutsch geprägten Mischkonzern zu einem europäischen Spezialisten für angewandte Verkehrstechnologie entwickelt. Reichshoffen (Frankreich), Valencia (Spanien), Nowe Skalmierzyce (Polen), Niš (Serbien) oder Ystad (Schweden) – um nur einige wenige Beispiele zu nennen – stehen heute ebenso für Qualität „made by Vossloh“ wie die Traditionsstandorte Werdohl, Kiel oder Karlsfeld. Mit Erfolg konzentriert sich Vossloh auf ausgewählte Marktsegmente. Gezielte Akquisitionen ergänzen das attraktive Produkt- und Dienstleistungsportfolio und stärken die Wettbewerbsposition des Unternehmens. Im hart umkämpften Bahnmarkt steuert Vossloh klar auf Wachstumskurs.

In allen wichtigen europäischen Bahnländern ist das Unternehmen mittlerweile mit Produktionsbetrieben präsent. Vossloh-Mitarbeiter trugen auch 2005 ihren Teil zur Erweiterung und Verbesserung der europäischen Bahninfrastruktur bei. Ob Projekte wie Metro Lausanne (Schweiz) oder Straßenbahn Marseille (Frankreich), ob Hochgeschwindigkeitsstrecken wie Hogesnelheidslijn-Zuid (HSL-Zuid) in den Niederlanden, TGV Est in Frankreich oder Torino–Novara in Italien, ob Neubauten wie die Verbindung Ankara–Istanbul in der Türkei oder die Botniabahn in Schweden: Die Auftragsliste für Vossloh war beachtlich.

Dass die Europäische Union zu einem einheitlichen Wirtschafts- und Sozialraum zusammenwächst, eröffnet gut aufgestellten Unternehmen wie Vossloh weitere Wachstumsmöglichkeiten – gerade in bisher stark national strukturierten Bereichen wie dem Bahnwesen. Vor allem aus der EU-Entscheidung für eine vollständige Liberalisierung des Schienengüterverkehrs ergeben sich für die Vossloh-Gesellschaften mittelfristig Chancen auf ein stetiges und nachhaltiges Wachstum. Denn in der erweiterten „Union der 25“ sollen Landesgrenzen künftig keine Rolle mehr spielen beim Frachttransport auf der Schiene. Mit dem Programm „New Opera“ lässt die EU gegenwärtig erarbeiten, wie sie ihr ambitioniertes Ziel erreichen kann: Bis zum Jahr 2020 will sie ein 15.000 Kilometer langes Netz leistungsstarker Güterzugstrecken kreuz und quer durch Europa etablieren, auf dem an 300 Tagen im Jahr jeweils 100 Züge pro Tag verkehren können.



Von diesen Investitionen kann Vossloh profitieren



Gesamtvolume der Finanzierung des Schienenverkehrs aus öffentlichen Mitteln in Mrd. € pro Jahr, Quelle: Schätzungen von SCI / Verkehr

50,9 Mrd. € werden in den 25 EU-Ländern in den Schienenverkehr investiert. Rund 60 % davon entfallen auf die Länder, in denen Vossloh produziert.

In einigen Teilstücken ist das Vorhaben schon weit fortgeschritten. So begannen Mitte 2005 die Tests zur Inbetriebnahme der Betuwelijn-Strecke in den Niederlanden. Doch viele Strecken müssen erst noch neu gebaut, zahlreiche bestehende Verbindungen leistungsfähiger gemacht werden, etwa durch Ausrüstung mit moderner Leit- und Sicherungstechnik. Ein einheitliches europaweites Streckennetz setzt zudem die Harmonisierung der technischen Vorgaben voraus – und rollendes Material, das diesen Anforderungen gerecht wird. Lokomotiven beispielsweise brauchen Zulassungen für mehrere Länder, in denen sie eingesetzt werden; bereits neu geregelt wurde 2005 der internationale Güterwagenaustausch. Auch die EU-weite rechtliche Harmonisierung des Bahnverkehrs ist „in Arbeit“.

Klar ist: Die Schaffung eines einheitlichen europäischen Bahnwesens ist eine Mammutaufgabe. Klar ist aber ebenfalls: Die Perspektive reicht – auch bei Vossloh – längst weit über Europa hinaus. Vor allem im Fernen Osten boomt die Wirtschaft. Die Schiene ist in Asien der wichtigste Verkehrsträger für den Gütertransport: Da insbesondere schwere und voluminöse Fracht wie Kohle, Stahl und Eisen oder Agrarprodukte über weite Entfernungen bewegt werden muss, kann die Bahn in den meisten Ländern mit einem klaren Systemvorteil gegenüber Transporten auf der Straße oder in der Luft aufwarten. Aber auch im Personenverkehr besteht in Asien erhebliches Wachstumspotenzial, weil immer mehr Menschen immer mobiler werden, aus beruflichen wie privaten Gründen.

Erste „natürliche“ Station auf dem Weg von Europa nach Asien ist Russland. Drei der neun gesamteuropäischen Verkehrskorridore beziehen Russland ein. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit der EU einerseits und mit den benachbarten GUS-Staaten andererseits ist in Gang gekommen und trägt erste Früchte. So will Russland gemeinsam mit anderen GUS-Staaten eine neue „Seidenstraße“ für Bahntransporte von China nach Europa etablieren. Im März 2005 legte ein mit über 2.000 Tonnen Koks beladener Testzug die fast 10.000 Kilometer lange Strecke von Hohhot in China durch die Mongolei, Russland, Weißrussland, Polen und Deutschland bis nach Essen in 16 Tagen zurück – und war damit deutlich schneller als jede Schiffsverbindung.

Russland und die GUS-Staaten, Indien und China: Über eigene Unternehmen, Beteiligungen und Joint Ventures ist Vossloh dank seiner frühen „Go East“-Strategie schon heute auf vielen attraktiven Märkten der Zukunft zu Hause. In Indien beispielsweise gründete Vossloh mit der einheimischen Patil-Gruppe eine Reihe von Joint

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen der EU, Russland und den GUS-Staaten trägt bereits erste Früchte.



In Indien, China und Russland stehen die Signale auf Grün. Milliarden schwere Investitionen sollen in mehr Strecken, mehr Sicherheit und höhere Fahrgeschwindigkeiten fließen.

Ventures und erwarb ein Weichenwerk sowie eine Gießerei für Mangan-Herzstücke. Der Zeitpunkt war gut gewählt. Denn die staatliche Eisenbahn Indian Railways (IR) will bis zum Jahr 2020 rund 122 Mrd.€ in die Schieneninfrastruktur investieren. Dafür werden auch öffentliche Mittel in Milliardenhöhe bereitgestellt, die zügig „verbaut“ werden sollen, um rasch eine höhere Leistungsfähigkeit des Schienennetzes zu erreichen.

Schließlich sind die Ziele klar definiert: mehr Strecken, mehr Sicherheit auf der Schiene, höhere Fahrgeschwindigkeiten. Allein das Konzept zur Modernisierung im Güterbereich sieht in den nächsten fünf Jahren Ausgaben von rund 8,6 Mrd.€ vor: Unter anderem sollen etwa 10.000 Kilometer Bahnstrecke für den schweren Güterverkehr tauglich gemacht werden. Zwischen den Metropolen Delhi und Mumbai ist ein in Indien bislang einmaliger Güterkorridor geplant, auf dem Züge mit bis zu 200 Waggons und Achslasten von bis zu 30 Tonnen Fahrgeschwindigkeiten von bis zu 150 Stundenkilometern erreichen können. Hintergrund: Die Strecken des „Goldenen Vierecks“ zwischen Delhi, Kolkata, Mumbai und Chennai umfassen zwar nur 16 % des indischen Bahnnetzes, bewältigen jedoch 65 % des gesamten Güter- und 55 % des Personenverkehrs.

Auch in Russland und China besteht ein riesiger Neubau-, Ausbau- und Modernisierungsbedarf. Über 80 % der von der russischen Eisenbahn RZD bis 2008 geplanten Investitionen von 15,9 Mrd.€ sind für die Entwicklung und Erneuerung der Schieneninfrastruktur bestimmt. Die RZD muss zusätzlich stark in Rollmaterial investieren; in den nächsten fünf Jahren braucht sie nach eigenen Angaben unter anderem 4.100 neue Streckendiesel- und 3.900 Rangierlokomotiven.

China schließlich will bis zum Jahr 2020 insgesamt 28.000 Kilometer neue Bahnstrecken bauen. Kostenpunkt: rund 200 Mrd.€. Den Schwerpunkt bildet ein 12.000 Kilometer umfassendes Netz von Hochgeschwindigkeitsstrecken, die ausschließlich dem Personenverkehr vorbehalten bleiben. Auf diese Weise sollen etwa in der Boom-Provinz Guangdong die Städte des Perlflussdeltas näher zusammenrücken. Die Provinzregierung rechnet mit Ausgaben in Höhe von rund 14,4 Mrd.€ für 1.800 neue Bahnkilometer; zusätzlich geplante Projekte wie der Bau eines neuen Großbahnhofs in Shenzhen schlagen mit weiteren 3 Mrd.€ zu Buche. Fast fertig gestellt ist eine 34 Kilometer lange Bahnverbindung zwischen den Häfen Dalian und Yantai, Teil eines fast 140 Kilometer langen Bahn-Fähre-Projekts zur Linderung der Transportprobleme der Ballungszentren Beijing und Tianjin. Noch in der Planung: ein Bahn-

Russland und China haben einen riesigen Bedarf für den Neubau, Ausbau und die Modernisierung ihrer Bahnstrecken.

122 Mrd. €

will Indian Railways bis zum Jahr 2020 in die Schieneninfrastruktur investieren. Vossloh ist über eigene Unternehmen, Beteiligungen und Joint Ventures in Indien vertreten.

Container-Netzwerk zur Verbindung der Häfen Shanghai, Shenzhen, Qingdao, Dalian und Tianjin, geschätzte Kosten: 2,1 Mrd.€.

Trotz der für mittelständische Unternehmen nicht einfachen Rahmenbedingungen ist das angestrebte China-Engagement von Vossloh auf einem guten Weg. Das Unternehmen ist mit einigen potenziellen einheimischen Partnern im Gespräch, um die Gründung von Joint Ventures auszuloten – mit dem Ziel einer für beide Seiten sinnvollen und nutzbringenden Zusammenarbeit. Auch den russischen Markt verfolgt Vossloh genau, um Kooperationsmöglichkeiten mit einheimischen Partnern zu gegebener Zeit nutzen zu können. In diese Aktivitäten einbezogen sind auch GUS-Staaten wie die Ukraine, die ebenfalls Chancen und eine gute Ausgangsbasis für ein Engagement bieten.

Erfolgversprechend und mit interessanten Perspektiven entwickelten sich für Vossloh im Jahr 2005 mehrere Projekte im Nahen Osten, denn auch in Nordafrika und der Golfregion erlebt die Schiene eine Renaissance. Beträchtliche Erwartungen verknüpft das Unternehmen zudem mit ersten Schritten zur stärkeren Präsenz auf den Bahnmärkten in Nord- und Südamerika. Denn das Potenzial für die Schiene auf dem Kontinent ist enorm, vor allem im Güterverkehr. Zum Beispiel ist zwischen dem US-Bundesstaat Alaska und der kanadischen Provinz British Columbia eine rund 1.900 Kilometer lange Bahnstrecke in Planung (Kosten: über 1,8 Mrd.€); eine 100 Kilometer lange Verbindung zwischen Texas und Mexiko für 120 Mio.€ wird 2007 fertig. Auch Brasilien setzt auf die Schiene. So fiel der Startschuss für den Bau der 1.500 Kilometer langen Trans-Northeastern Railway, die die großen Soja- und Gips-Produktionen bei Fortaleza und Recife miteinander verbindet (geschätzte Kosten: 2,1 Mrd.€). Um die Transportkapazität zu verdoppeln, wollen mehrere Bahnbetreiber bis 2008 rund 2,5 Mrd.€ in neue Lokomotiven, Waggons und die Verbesserung der Strecken investieren; die brasilianische Regierung soll weitere 1,5 Mrd.€ für den Ausbau des Netzes beisteuern.

Das Potenzial für die Schiene ist in Nord- und Südamerika vor allem im Güterverkehr enorm.

Von der starken europäischen Basis aus einen weltweiten „Verbund der Besten“ aufbauen: Schritt für Schritt setzt Vossloh diese Strategie um. Umfassende Kenntnisse der globalen Märkte und des Wettbewerbs bilden eine wesentliche Grundlage für die gezielte Suche nach Partnern, die den Verbund weiter stärken und die führende Position in Spezialmärkten weiter ausbauen helfen. „Made by Vossloh“ ist zum Qualitätsbegriff geworden – für das Unternehmen Erfolg und Herausforderung gleichermaßen.



Vossloh ist weltweit führender Hersteller von Weichen- und Schienenbefestigungssystemen. Sie erfüllen die stetig wachsenden Ansprüche an Sicherheit und Fahrkomfort.

Hochwertige, sichere
und zuverlässige
Lösungen aus einer Hand

Komponenten und
Systemlösungen erfüllen
höchste Ansprüche

Modulare Dieselloks
für individuelle
Kundenwünsche

2 Lösungen auf Produkt- und Systemebene

In vielen seiner Spezialmärkte ist Vossloh Markt- und Technologieführer – und will es bleiben. Akquisitionen und Kooperationen folgen deshalb der klaren Vorgabe, das Produkt- und Dienstleistungsportfolio des Unternehmens konsequent abzurunden und auszubauen. Einzelne Produktkomponenten werden zu stimmigen Systemen weiterentwickelt, deren Vorteile sich im Zusammenspiel noch summieren. Am Ende stehen hochwertige, sichere und zuverlässige Lösungen aus einer Hand, für die gegenüber dem Kunden ein einziger Ansprechpartner verantwortlich zeichnet. Darüber hinaus bietet Vossloh umfangreiche Logistikdienstleistungen rund um Beschaffung, Bevorratung und Lieferung an – für viele Kunden ein weiteres Argument für eine langfristige und erfolgreiche Zusammenarbeit.

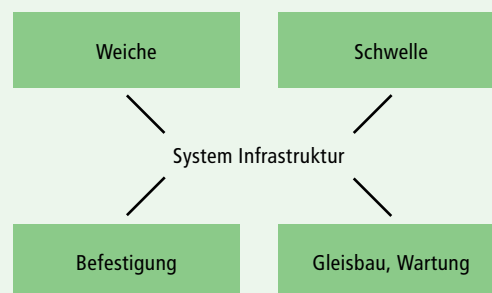
Als weltweit führender Hersteller von Schienenbefestigungssystemen verfügt Vossloh über Lösungen für einen großen Teil des breiten Anforderungsspektrums, insbesondere auch im wirtschaftlich interessanten Bereich des Neubaus von Bahnstrecken – im Fern- wie im Nahverkehr. Das Produktprogramm umfasst Befestigungen für Schottergleise und Feste Fahrbahnen sowie für alle Belastungsprofile von der Schwerlast- bis zur Hochgeschwindigkeitsstrecke. Die Bestandteile der Befestigungssysteme können bereits im Schwellenwerk unverlierbar auf die Schwelle vormontiert werden. Dies ermöglicht einen mechanisierten und vollautomatischen Einbau ins Gleis – und eine beträchtliche Zeit- und Kostenersparnis im Interesse des Kunden.

Die einzelnen Elemente der Befestigungssysteme sind aufeinander abgestimmt und erfüllen die wachsenden Ansprüche an Sicherheit und Komfort. So resultieren beispielsweise die hervorragenden technischen Eigenschaften des für Hochgeschwindigkeitsstrecken konzipierten Systems W 25 aus geometrischen Neugestaltungen der Spannklemme und der Winkelführungsplatte. Der Effekt: Die Schiene kann elastischer gelagert werden. Dadurch reduzieren sich im Betrieb die Belastung und der Verschleiß des Schotters; bei höherem Fahrkomfort entsteht weniger Lärm. Die Schallentwicklung bei der Überfahrt kann noch weiter reduziert werden, wenn das in Werdohl hergestellte System W 25 in Kombination mit den hochelastischen Schienenlagerungen der australischen Vossloh-Gesellschaft Delkor verbaut wird.

Befestigungen von Vossloh Fastening Systems harmonisieren bestens mit Weichen und Gleiskreuzungen, Abzweigungen und Ausfahrten von Vossloh Switch Systems.



Komponenten des Systems Infrastruktur



Alle wesentlichen Bestandteile der Schieneninfrastruktur sind aufeinander abgestimmt. Vormontierte Parteien ersetzen zunehmend Einzelkomponenten.

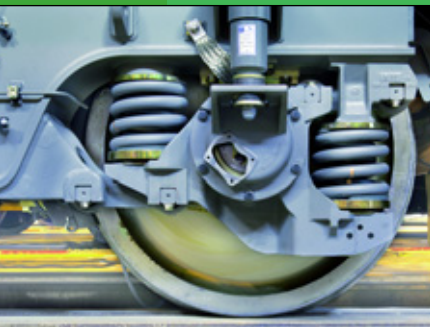
Auch in diesem Tätigkeitsfeld von Vossloh gilt: Das Unternehmen liefert seit langem nicht mehr einzelne Komponenten auf die Baustellen, sondern bereits weitestgehend vormontierte Parteien, die einfach, schnell und exakt in die Strecke eingepasst werden können. Und auch hier setzen die Vossloh-Fachleute auf beständige weitere Verbesserung. So entwickelte Vossloh Cogifer ein neues Verfahren für den Transport von Hochgeschwindigkeitsweichen auf Waggons. Die intelligente Vereinfachung der Ladevorgänge hatte überaus erfreuliche Folgen: Die Transportkosten konnten um rund 45 % gesenkt werden.

Bereits als Systeme angelegt sind auch die Steuerungs- und Zustandsüberwachungseinrichtungen fürs Gleis aus dem Hause Vossloh, die mehr Sicherheit und weniger Wartungsaufwand verbinden. So sind moderne Weichensteuerungen modular aus den drei Einheiten Antrieb, Sicherung und Positionserkennung aufgebaut; jedes Element lässt sich innerhalb kürzester Zeit austauschen. Ein Ferndiagnosesystem unterstützt die Wartung: Spezielle Analysen, deren Ergebnisse in die Zentrale übertragen werden, ermöglichen die frühzeitige Erkennung von Leistungsverlusten bei Weichen und Schienenkreuzungen.

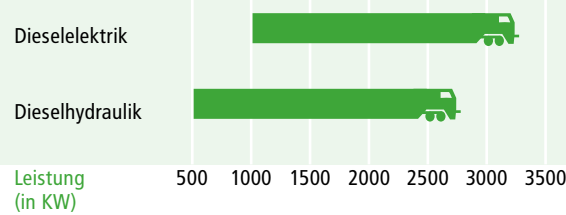
Vossloh gehört zu den führenden Herstellern von Diesellokomotiven in Europa. Die dieselhydraulisch angetriebenen Fahrzeuge der „Maschinenfabrik Kiel“ (MaK) haben eine lange Tradition; seit der Übernahme des Werkes Albuixech in der Nähe von Valencia in Spanien bietet das Unternehmen auch eine dieselektrische Antriebstechnologie. Damit kann jetzt die gesamte Bandbreite der Leistungsklassen in Europa abgedeckt werden, von der Rangierlok bis zur Hochleistungsstreckenlok für den Güter- und den Personenverkehr. Vor dem Hintergrund der leeren öffentlichen Kassen ist mit einer Renaissance der Diesellokomotiven zu rechnen: In vielen Ländern wurden bereits beschlossene Pläne zur Elektrifizierung von Bahnstrecken wieder auf Eis gelegt. Fachleute schätzen, dass auf rund der Hälfte der europäischen Bahnlinien langfristig Dieselloks im Einsatz bleiben werden.

Auch im Lokbau setzt Vossloh auf Systemlösungen, um eine hohe Variationsbreite der Einsatzmöglichkeiten zu erreichen. Auf Basis mehrerer Plattformen können exakt den Kundenwünschen entsprechende Fahrzeuge modular aufgebaut werden. Die Triebdrehgestelle in zwei- oder dreiachsigen Ausführungen entsprechen jeweils den geplanten Einsatzbedingungen; sie genügen dabei höchsten Ansprüchen an die Laufeigenschaften. Und: Vielseitigkeit ist Trumpf. Die Lok 334 aus Valencia beispielsweise, mit der Reisegeschwindigkeiten von bis zu 200 Stundenkilometern erreicht

Bei Diesellokomotiven kann Vossloh jetzt die gesamte Bandbreite der Leistungsklassen in Europa abdecken.



System Diesellok für Frachtgüter



Loks für alle Einsatzbereiche: Vossloh verfügt über diesel-elektrische und dieselhydraulische Antriebe.

werden, zeichnet sich durch ein Drehgestell aus, das für die Spurbreite des spanischen RENFE-Netzes (1.676 mm) ebenso geeignet ist wie für die international gebräuchlichste Spurbreite (1.435 mm). Die Brems-, Kühl- und Lüftungsanlagen der Vossloh-Lokomotiven sind ebenfalls modular aufgebaut und können dem jeweiligen Bedarf entsprechend erweitert werden. Alle Bauteile werden bei der Konstruktion des Fahrzeugs mit Hilfe modernster Computerprogramme optimiert; die Entwicklung „unter einem Dach“ garantiert eine gute Abstimmung der Schnittstellen zwischen Elektro- und Mechanteilen.

Im Vorgriff auf die fortschreitende Öffnung der Bahnmärkte in Europa und auf die absehbare grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Bahnen über Europa hinaus hat Vossloh in den vergangenen Jahren die Zulassung seiner Lokomotiven für den Einsatz in mehreren Ländern energisch vorangetrieben. Voraussetzung ist eine entsprechende Ausrüstung der Fahrzeuge für verschiedene Netze, etwa bei der Antriebs- und Signaltechnik. Unter anderem die G 1000 und die G 2000 bestanden die „Prüfungen“ in mehreren Staaten mit Bravour. So ist die G 2000, das Spitzenprodukt der Standardlokfamilie von Vossloh, in Deutschland, Holland und Italien zugelassen; die Aktivitäten für die Zulassung in Belgien, Polen, Österreich und Skandinavien sind eingeleitet.

Nach dem Erwerb des Werkes in Valencia unterzog Vossloh Locomotives sein Portfolio einer gründlichen Prüfung, um die Produktpalette systematisch zu optimieren und auf künftige Erfordernisse auszurichten. Eine „Road Map“ regelt die Entwicklung neuer Baureihen; die Standorte Kiel und Valencia betreiben einen intensiven Erfahrungsaustausch und ein gemeinsames Forschungsprogramm. Als erstes neues dieselelektrisches Vossloh-Fahrzeug entsteht gegenwärtig in enger Zusammenarbeit mit der amerikanischen Firma EMD (Electro-Motive Diesel in LaGrange) die „Euro 4000“, eine sechssachsige Großlok mit einer Leistung von mehr als 4.000 PS (3.178 kW). Sie soll im Güter- und im Personenverkehr in Europa zum Einsatz kommen und auch extreme Schwerlastzüge mit höherer Geschwindigkeit ziehen können, als dies bisher möglich war.

Die Standorte Kiel und Valencia betreiben einen intensiven Erfahrungsaustausch und ein gemeinsames Forschungsprogramm.



Nah am Kunden, vertraut mit den regionalen Märkten: Dank flacher Hierarchien und kurzer Entscheidungswege können die Vossloh-Geschäftseinheiten schnell und flexibel reagieren.



3 Weltweit vernetzt, lokal spezialisiert

Rund 4.500 Menschen arbeiten weltweit für den Vossloh-Konzern. Das Unternehmen ist mittlerweile in mehr als 70 Ländern der Erde präsent – ein „Global Player“ mit ausgeprägter mittelständischer Struktur. Denn die Geschäftseinheiten bearbeiten ihre Märkte selbstständig und in eigener Verantwortung. Flache Hierarchien, kurze Entscheidungswege, große Nähe zum Kunden und eine enge Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern kennzeichnen das Unternehmen. Diese Attribute stellen gleichzeitig wesentliche Treiber für den Erfolg von Vossloh in seinen ausgewählten Marktsegmenten der angewandten Verkehrstechnologie dar. Die operativen Einheiten können dank ihrer überschaubaren Größe rasch und flexibel auf Veränderungen der Marktanforderungen reagieren. Die Mitarbeiter in den Vossloh-Gesellschaften verfügen über ein profundes Verständnis der Kunden, Märkte und Technologien. Dazu kommen die hohe Innovationsbereitschaft des Unternehmens – und zunehmend die positiven Auswirkungen der gezielten Akquisitionen zur Stärkung der Wettbewerbsposition.

Unter dem gemeinsamen Vossloh-Dach schaffen die Spezialisten durch die intelligente Vernetzung ihres Know-hows Synergieeffekte. Immer stärker kooperieren die operativen Einheiten beispielsweise im Vertrieb. So gibt es eine enge Abstimmung zwischen den beiden Lokomotivbau-Standorten Kiel und Valencia, um eine möglichst intensive und effiziente Länder- und Kundenbetreuung zu erreichen. Ebenso regelmäßig wie erfolgreich arbeiten Vertreter von Fastening Systems und Switch Systems zusammen, um gemeinsam neue Aufträge in Asien, Nordafrika und in der Golfregion zu akquirieren. Immer häufiger auch schickt Vossloh multinationale Teams aus den eigenen Reihen ins Rennen, um interessante neue Projekte zu verwirklichen. Beim Erwerb der Gießerei Beekay Engineering & Casting Ltd. im indischen Bhilai brachten beispielsweise Experten aus französischen, spanischen und indischen Vossloh-Gesellschaften ihr gesammeltes Fachwissen ein.

Die Kooperation zwischen den Geschäftsbereichen reicht bis hin zum Austausch von Technologien. Ein Beispiel: Beim Bau der ersten von zwei Linien der neuen Straßenbahn „Transvilles“ im nordfranzösischen Valenciennes arbeiteten Vossloh Infrastructure Services und Vossloh Cogifer in einem projektbezogenen Joint Venture Hand in Hand. Die Vossloh-Gesellschaften übernahmen das Bereitstellen und Verlegen der Gleise, bauten das oberirdische Leitungsnetz, verlegten die Energieversorgung und

„Global Player“
mit mittelständischer
Struktur

Intensive Kooperation
schafft Synergien

Große Nähe zu den
Kunden und zum Markt

Partner für Innovation



Das umfassende Spezialwissen und die langjährige Erfahrung am Markt nutzen: Als Technologieführer trägt Vossloh absehbaren Entwicklungen bereits frühzeitig Rechnung.



sind verantwortlich für die Signalanlagen. Die knapp zehn Kilometer lange Ost-West-Verbindung mit 19 Stationen wird nach zweijähriger Bauzeit im Juni 2006 eingeweiht.

Die Nähe zu den Kunden und zum Markt erlaubt es Vossloh, absehbaren Entwicklungen bereits frühzeitig Rechnung zu tragen. So ist seit einiger Zeit im Lokomotivenmarkt eine stetig steigende Zahl von Leasingunternehmen zu beobachten, die den Deregulierungsprozess im Bahnsektor mit dem Angebot von Traktionsleistungen an die privaten Betreiber begleiten – ein interessanter Kundenkreis mit besonderen Anforderungen an die zu liefernden Fahrzeuge. Vossloh will darüber hinaus seine Angebote zur Wartung und Instandhaltung von Diesellokomotiven ausbauen; anknüpfend an die umfangreichen Dienstleistungen des modernisierten und erweiterten Servicezentrums in Moers soll ein europaweites Service-Netz entstehen.

Vossloh Information Technologies ist Mitglied eines Konsortiums von Industrieunternehmen, das unter der Leitung der Deutsche Post World Net und mehreren Forschungsinstituten ein neuartiges Kennzeichnungssystem entwickelt, mit dessen Hilfe sich die Wege der rund 13 Millionen Post-Briefbehälter des Logistikers nahtlos verfolgen und dokumentieren lassen. Die so genannten DRFID-Chips kombinieren Funketiketten (RFID = Radio Frequency Identification) mit einer wieder beschreibbaren flexiblen Displaykomponente (= D). Die Vossloh-Gesellschaft hat die Aufgabe übernommen, eine energiesparende und biegsame Displayeinheit zu entwickeln, die die empfangenen Daten auch im stromlosen Zustand als Text oder Grafik kontrastreich darstellen kann. Damit wären die Daten ohne zusätzliche Hilfsgeräte und ohne Stromversorgung lesbar. Die neue Infoträgergeneration wird zwar zunächst für die Briefzentren der Post entwickelt. Sie kann aber auch neue Marktpotenziale im Bahnbereich erschließen, da RFID beispielsweise eine Alternative zur satellitengestützten Ortung mit Hilfe von GPS darstellt. Indian Railways (IR) will auf der Strecke Kolkata-Delhi mit innovativer RFID-Technik beim Pakettransport experimentieren; die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) hatten in den 1990er-Jahren eine ältere RFID-Technologie im Testeinsatz. Übrigens: Die SBB haben das IT-Systemhaus CSC und Vossloh Information Technologies damit beauftragt, ein neues Dispositionssystem für den Bahnverkehr in der Schweiz zu entwickeln.

Aus dem umfassenden Spezialwissen der Vossloh-Gesellschaften ergeben sich teilweise sogar neue Betätigungsfelder. So ist die Vossloh Information Technologies GmbH seit Dezember 2005 vom deutschen Eisenbahn-Bundesamt (EBA) als qualifizierter Entwicklungsbetrieb für die Prüfung von Sicherungsanlagen in Verwaltungs-

Aus dem umfangreichen Spezialwissen der Vossloh-Gesellschaften ergeben sich neue Betätigungsfelder.

28.000 km

neue Bahnstrecken will China bis zum Jahr 2020 bauen:
vor allem leistungsfähige Güterzugstrecken und Hochgeschwindigkeits-
verbindungen für den Personenverkehr.

verfahren des EBA anerkannt. Die Vossloh-Gesellschaft ist damit berechtigt, die Prüfungen von Sicherheitsnachweisen für Sicherungsanlagen, wie zum Beispiel elektronische Stellwerke, nach den Bestimmungen des EBA durchzuführen. Deutschlandweit gibt es nur drei weitere Unternehmen, die über diese Anerkennung verfügen.

Frühzeitig setzte sich Vossloh mit dem Thema PPP auseinander: Public Private Partnerships sind Finanzierungsmodelle, die private Investitionen in den Bahnbereich stimulieren können, wenn die öffentlichen Gelder nicht ausreichen – ein möglicher Weg, um vor allem die Länder Mittel- und Osteuropas bei der Modernisierung ihrer Bahnen zu unterstützen. In einer Grundlagenstudie hatte Vossloh 2004 die Möglichkeiten und Grenzen von PPP-Finanzierungen beleuchten lassen; die Vossloh-Verkehrskonferenz zu diesem Thema brachte eine rege Diskussion in der Branche in Gang. Nach wie vor gibt es allerdings im Bahnsektor nur wenige konkrete Beispiele und deshalb auch nur geringe Erfahrungswerte. Vossloh verfolgt jedoch mit großer Aufmerksamkeit, wie sich beispielsweise der PPP-finanzierte Bau eines regelspurigen Stadtbahnnetzes im spanischen Malaga oder erste BOT-Projekte (BOT = Build Operate Transfer) für den städtischen Nahverkehr in Südostasien entwickeln.

Public Private Partnerships (PPP) bleiben ein Thema – für die Bahnbranche und für Vossloh.



Großstädte setzen zunehmend auf die Schiene

Partner für leistungsfähige Nahverkehrsnetze

Lösungen für umweltfreundliche Fahrzeuge

4 Nachhaltigkeit – ökonomisch und ökologisch

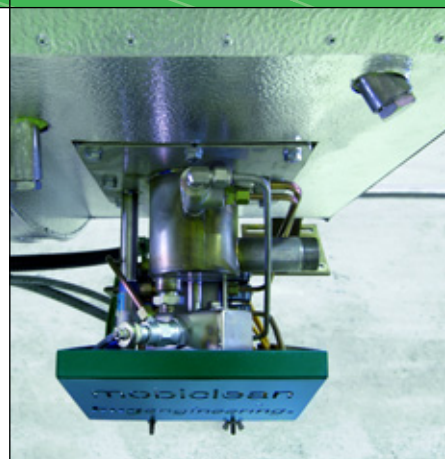
Als Massentransportmittel brauchen Bahnen – im Güter- wie im Personenverkehr, im Nah- wie im Fernbereich – weder den ökonomischen noch den ökologischen Vergleich mit dem Auto oder dem Flugzeug zu fürchten. Das Rad-Schiene-System ist, richtig eingesetzt im Mix der Verkehrsarten, ein adäquates Mittel, um die steigende Mobilität von Menschen und Gütern einerseits und das wachsende Bewusstsein für Umweltaspekte sowie immer strengere gesetzliche Regelungen andererseits unter einen Hut zu bringen. Im Jahr 2005 tat in Deutschland die Feinstaub-Diskussion ein Übriges, um die Unzufriedenheit vieler Menschen mit der Lebensqualität in vom Pkw-Verkehr hoch belasteten Städten zu verdeutlichen.

Straßen-, Stadt- und U-Bahnen erleben derzeit weltweit einen Boom: Vor allem die überbordenden Großstädte sehen darin eine Chance, die Verkehrsprobleme zu lösen, die die rasant fortschreitende Urbanisierung schafft. Insbesondere in Asien gilt es, parallel zu den rapide anwachsenden Güterströmen auch immer mehr Menschen zu ihren Arbeitsplätzen und in die Einkaufsmeilen der Metropolen zu befördern. Die chinesische Regierung räumt dem öffentlichen Personennahverkehr in den urbanen Zentren mittlerweile sogar offiziell Priorität ein: Die lokalen Behörden wurden gebeten, die Bevölkerung verstärkt zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel anzuhalten.

Allein im „Reich der Mitte“ planen 30 Städte mit jeweils über einer Million Einwohner städtische Schnellbahnsysteme oder haben bereits mit deren Bau begonnen; das Gesamtvolumen der Projekte beträgt umgerechnet rund 50,5 Mrd.€. In Beijing (zu den Olympischen Spielen 2008), Shanghai (zur Weltausstellung 2010), Guangzhou und Shenzhen sind deutliche Erweiterungen der urbanen Verkehrsnetze vorgesehen. Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich in Indien. Noch im Jahr 2006 soll der Bau von drei weiteren Zubringerstrecken mit zusammen 62,5 Kilometern Länge für die neue Metro Delhi ausgeschrieben werden. Sie sollen die Hauptstadt mit den umliegenden Städten verbinden – in den riesigen Ballungsräumen Asiens ist der Übergang zwischen lokalem, regionalem und interregionalem Verkehr fließend. Im südindischen Kochi wurde bereits mit dem Bau einer Metro begonnen; Hyderabad und Secunderabad befinden sich noch in der Planungsphase für so genannte Mass Rapid Transit Systems (MRTS). Anfang August 2005 entschied sich auch Bangalore für ein Metro-Rail-Projekt; gerechnet wird mit einer Bauzeit von fünf Jahren und Kosten von 1,2 Mrd.€.



Umweltverträgliches Massentransportmittel: Vossloh verfügt über ein breites Spektrum an entsprechenden Lösungen für Fahrzeuge. Die „grüne Lok“ mit serienmäßigem Rußpartikelfilter setzte weltweit Maßstäbe.



Taipeh auf Taiwan, Ho-Chi-Minh-Stadt in Vietnam, Sao Pãulo in Brasilien, Buenos Aires in Argentinien, Dubai in den Vereinigten Arabischen Emiraten: Rund um den Globus setzen die Metropolen auf die Schiene. Selbst das „Autoland“ USA investiert massiv in Stadtbahnen. San Diego erweitert sein Netz ebenso wie Los Angeles oder New Jersey. Von 1978 bis 2004 wurden weltweit rund 80 Straßen- und Stadtbahnsysteme neu eröffnet (ohne historische Linien).

Vossloh trägt vielerorts zur Schaffung der Infrastruktur für zuverlässige und leistungsfähige schienengebundene Nahverkehrsnetze bei. Mitte 2006 sollen beispielsweise die Bauarbeiten für die Erweiterung der Metro von Santiago de Chile abgeschlossen sein, für die Vossloh Cogifer verschiedene Typen von Weichen und Kreuzungen lieferte. Die neue Linie 4 ist einschließlich des Abzweigs 4A über 32 Kilometer lang und bedient 28 Stationen. Jeder der 30 geplanten Züge von 135 Metern Länge kann rund 1.400 Passagiere befördern. Damit beginnt für die chilenische Hauptstadt eine neue Ära: Schon bisher wurden auf dem rund 40 Kilometer langen Netz täglich mehr als 800.000 Fahrgäste befördert – die Linie 4 soll nicht nur Entlastung schaffen, sondern auch Autofahrer zum Umsteigen animieren.

Über die Schieneninfrastruktur hinaus verfügt Vossloh über ein breites Spektrum an Lösungen für umweltfreundliche Fahrzeuge. Maßstäbe setzte der Verkehrstechnologie-Konzern mit dem ersten internationalen Serieneinbau von Rußpartikelfiltern in Diesellokomotiven mit einer Leistung von mehr als 2.000 PS. Die „grüne“ Vossloh-Lok erhielt denn auch eine sehr positive Bewertung beim ersten Umweltvergleich Schienenverkehr der deutschen „Allianz pro Schiene“. Dank des innovativen Filtersystems unterschreitet die Lok heute bereits Abgasgrenzwerte, die nach Ansicht von Fachleuten in fünf bis zehn Jahren als Standard zu erwarten sind.

Für den Nahverkehr rüstet Vossloh Kiepe Straßen- und U-Bahnen unter anderem mit elektrischen Traktionssystemen aus, die höchsten Fahrkomfort garantieren – in Köln, Düsseldorf, Dortmund und Leipzig ebenso wie in Wien. Zum Lieferumfang gehören dabei auch Komponenten für Fahrgastinformationen und Zugsicherung sowie Klima- und Temperieranlagen für den Fahrer und die Fahrgäste. In Philadelphia modernisiert das Unternehmen bis 2008 insgesamt 127 Wagen der traditionsreichen „Orange Line“ mit zeitgemäßen Antriebssystemen.

Eine Spezialität von Vossloh Kiepe ist die elektrische Ausrüstung von Trolleybussen – mit der eigens entwickelten so genannten Zero Emission-Technologie. Auf diese alternativen Fahrzeuge setzt neben Genua und Zürich jetzt beispielsweise

Vossloh bietet die erste Diesellokomotive mit mehr als 2.000 PS mit serienmäßigem Rußpartikelfilter.



Zero Emission: Die neue Traktionsausrüstung lässt Trolleybusse nicht nur abgasfrei fahren. Vossloh nutzt außerdem die Technik der Rückspeisung von Bremsenergie, um Treibstoff zu sparen.



Mit Vossloh-Know-how sparen Trolleybusse 25 % Energie bei gleicher Leistung.

auch Lecce in Italien, um im Innenstadtbereich abgasfreien Nahverkehr zu realisieren. Die drei neuen Linien in Lecce werden von einem Dutzend moderner Niederflrbusse befahren, die zusätzlich zur „Zero Emission“-Technologie über einen 95 kW starken Hilfsantrieb verfügen, um auch oberleitungsfreie Streckenabschnitte mit einer Geschwindigkeit von bis zu 60 Stundenkilometern überwinden zu können. Eine Besonderheit an der von Vossloh Kiepe entwickelten Traktionsausrüstung: Erstmals wurde die Technik der Rückspeisung von Bremsenergie nicht nur in die Oberleitung, sondern auch in eigens mitgeführten Energiespeichern im Trolleybus angewendet, um bei Anfahrvorgängen energiesparend wieder zugeführt zu werden. Die Busse fahren dadurch um bis zu 25 % sparsamer – bei gleicher Leistung. Trolleybusse sind heute in mehreren Varianten verfügbar, unter anderem als Doppelgelenk-Fahrzeuge mit einer um bis zu 35 % höheren Beförderungskapazität sowie mit Hybrid-Antrieb und Antrieb auf jedem Rad zur Verkehrsversorgung auch in einem bergigen Umland. Sie werden von Vossloh Kiepe international vertrieben.

Vossloh Kiepe bekennt sich aktiv zum Engagement für die Umwelt: Das Unternehmen hat die „Charta für nachhaltige Entwicklung“ der UITP unterzeichnet, der internationalen Vereinigung der Nahverkehrsbetreiber. Aber auch alle anderen Vossloh-Gesellschaften achten auf umweltverträgliche Verfahren und Prozesse in ihren Werkhallen und investieren in die Entwicklung umweltfreundlicher Produkte und Komponenten. So verwendet Vossloh seit Jahren lösemittelarme Farben in der Lackierung.



Mobilität steuern:
Richtig eingesetzt im Mix der Verkehrsarten, können Bahnen ihren Systemvorteil ausspielen und zur nachhaltigen Lösung der Verkehrsprobleme weltweit beitragen.

Als mittelständisches Unternehmen verfügt Vossloh über ein profundes fachliches Know-how und eine besondere Nähe zu seinen Kunden. Als Technologie- und Marktführer in vielen seiner Spezialmärkte hat das global aufgestellte Unternehmen optimale Voraussetzungen, um nachhaltig von der Liberalisierung im Bahnwesen zu profitieren. Besondere Chancen für Vossloh ergeben sich in den aufstrebenden Wirtschaftsregionen Asiens, vor allem in Indien und China.

Lagebericht

22	Lagebericht
23	Geschäftsverlauf und Lage
24	– Analyse des Konzernabschlusses
32	– Geschäftsbereich Rail Infrastructure
38	– Geschäftsbereich Motive Power
42	– Geschäftsbereich Information Technologies
45	– Analyse des Jahresabschlusses der Vossloh AG
46	Mitarbeiter
52	Forschung & Entwicklung
54	Umweltschutz
55	Risiko- und Chancenmanagement
60	Die Vossloh-Aktie
63	Ausblick

Geschäftsverlauf und Lage

Trotz eines massiven Anstiegs der Ölpreise erwies sich die Weltwirtschaft im Jahr 2005 als sehr robust, büßte allerdings gegenüber dem Vorjahr etwas an Dynamik ein. Der Zuwachs des globalen Bruttoinlandsprodukts erreichte mit 4,3 % nicht das sehr hohe Niveau des Jahres 2004. Getragen wurde das gesamtwirtschaftliche Wachstum im Wesentlichen von der sehr stabilen Konjunktur in China und den Vereinigten Staaten, während insbesondere aus Europa und Japan nur unterdurchschnittliche Impulse zu verzeichnen waren.

Starke negative Effekte für die gesamte Weltwirtschaft gingen 2005 von den drastisch gestiegenen Preisen für Rohöl aus. War Rohöl der Sorte Brent zu Jahresbeginn noch für unter 40 US-Dollar je Barrel zu bekommen, notierte der Preis bereits im März 2005 bei über 55 US-Dollar. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war nicht zuletzt die rasant wachsende Nachfrage in China, Indien und anderen Schwellenländern.

Positiven Einfluss auf die weltweite Konjunktur hatten die nach wie vor günstigen Finanzierungsbedingungen. Obwohl die Leitzinsen in den Vereinigten Staaten angehoben wurden, blieben die langfristigen Zinsen auf einem historisch betrachtet sehr niedrigen Niveau.

Im Euro-Raum war die wirtschaftliche Entwicklung auch 2005 auf Grund geringer Konsumneigung der privaten Haushalte und verhaltener Investitionsbereitschaft der Unternehmen mit einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um 1,4 % eher mäßig. Allerdings differierten die Zuwachsraten in den einzelnen Mitgliedstaaten erheblich. Während Irland, Spanien und Luxemburg die höchsten Zuwächse verzeichneten, befanden sich Italien, die Niederlande, Portugal und Deutschland eher am unteren Ende der Rangliste.

In den Staaten der Europäischen Union, die nicht zum Euro-Raum gehören, war die konjunkturelle Lage auch 2005 noch besser als bei den Mitgliedern der Währungsunion. Aber auch hier gingen die Zuwachsraten im Vergleich zum Vorjahr teilweise deutlich zurück. Großbritannien erreichte nur noch eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts von 1,7 % (nach 3,2 % in 2004). Auch die neuen Mitgliedsländer der Europäischen Union verloren gegenüber dem Beitrittsjahr 2004 etwas an wirtschaftlicher Dynamik. Dennoch betrug die aggregierte Zuwachsrate dieser Länder noch 4,2 % (nach 5,1 % in 2004).

Die für Vossloh relevanten Bahntechnikmärkte zeigten sich in 2005 ähnlich heterogen wie die gesamte Weltwirtschaft. Den eher stagnierenden Märkten in Europa stand eine deutlich ausgeprägtere Marktdynamik außerhalb dieses Kontinents gegenüber. Dies gilt insbesondere für Asien: Dort werden die Schienennetze derzeit jährlich um mehr als 4.000 Kilometer neue Strecken erweitert – der weltweit größte Wachstumsmarkt für Investitionen in den Fahrweg.

Analyse des Konzernabschlusses

Umsätze 2005 und Ergebnisse

Der Vossloh-Konzern erzielte in 2005 Umsatzerlöse von 996,4 Mio.€. Damit wurde der vergleichbare Umsatz des Jahres 2004 von 917,8 Mio.€ um 78,6 Mio.€ oder 8,6 % übertroffen.

Vossloh-Konzern – Umsatzverteilung nach Geschäftsbereichen

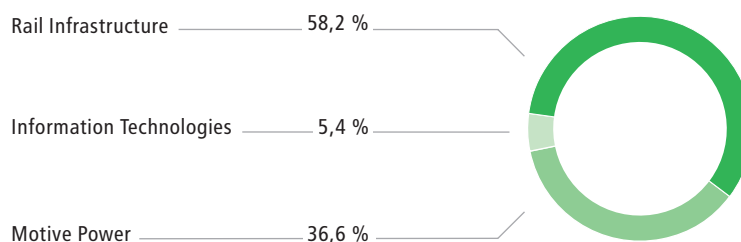
	Mio.€	%	Mio.€	%
	2005		2004	
Rail Infrastructure	579,5	58,2	514,1	56,0
Motive Power ¹	365,2	36,6	340,9	37,1
Information Technologies	53,8	5,4	64,6	7,0
Unternehmenszentrale und Konsolidierungen	-2,1	-0,2	-1,8	-0,1
	996,4	100,0	917,8	100,0

¹ Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden um die Beiträge des Geschäftsfelds Services (Fahrzeuginstandhaltung) berichtigt.

Deutlich höhere Geschäftsvolumina bei Vossloh Infrastructure Services und Vossloh Switch Systems führten zu einem Anstieg der Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Rail Infrastructure. Ein Infrastrukturprogramm der öffentlichen Hand zur Förderung des schienengebundenen Nahverkehrs in Frankreich löste eine Sonderkonjunktur aus und belebte die Aktivitäten insbesondere im Geschäftsfeld Infrastructure Services deutlich. Der mit diesem Programm geförderte Bau von Straßenbahnlinien in verschiedenen französischen Großstädten trug in diesem Geschäftsfeld wesentlich zu dem Umsatzanstieg von 150,4 Mio.€ in 2004 auf 196,3 Mio.€ im Berichtsjahr bei. Neben höheren Umsätzen im Stammmarkt Frankreich führten auch die Lieferungen von Weichen für den Neubau von Hochgeschwindigkeitsstrecken in Italien und Frankreich sowie höhere Exporte in die Türkei und den Nahen Osten zu einer Steigerung der Erlöse im Geschäftsfeld Switch Systems um 31,3 Mio.€ gegenüber dem Vorjahr auf jetzt 258,3 Mio.€. Das Geschäftsfeld Fastening Systems konnte mit jetzt 147,0 Mio.€ den Vorjahresumsatz von 150,2 Mio.€ nicht ganz erreichen. Auch die Beendigung der Zulieferungen für die deutsche Neubaustrecke Nürnberg – Ingolstadt führte zu einem Rückgang der Inlandsnachfrage, der nur zum Teil durch zusätzliche Exporte kompensiert werden konnte. (Weitere Informationen zum Geschäftsbereich Rail Infrastructure ab Seite 32)

Im Geschäftsbereich Motive Power trug das zum 1. April 2005 von Alstom übernommene und damit erstmalig berücksichtigte Diesellokomotivenwerk in Valencia/Spanien 98,8 Mio.€ zum Umsatz bei. Obwohl diese Akquisition nicht – wie ursprünglich geplant – bereits im Januar 2005 vollzogen werden konnte, wurden damit die auf Grund ausbleibender Diesellokalausreibungen deutlich geringeren Umsätze der Vossloh Locomotives GmbH in Kiel vollständig ausgeglichen.

Umsatzverteilung 2005 im Vossloh-Konzern



Insgesamt erzielte das Geschäftsfeld Locomotives in 2005 Umsatzerlöse von 276,3 Mio.€ (Vorjahr: 257,6 Mio.€). Mit 88,9 Mio.€ übertraf Electrical Systems die Vorjahreserlöse von 83,4 Mio.€ um 5,5 Mio.€. Dieser Umsatzanstieg resultierte insbesondere aus den beiden Kernaktivitäten des Geschäftsfelds, der Lieferung elektrischer Ausrüstungen sowohl für Trolleybusse als auch für Straßenbahnen. (Weitere Informationen zum Geschäftsbereich Motive Power ab Seite 38)

Im Geschäftsbereich Information Technologies liefen 2005 die beiden Großprojekte UIC-Zugbus und DB-Betriebszentralen aus. Dies und die nach wie vor verhaltene Inlandsnachfrage trugen dazu bei, dass Vossloh Information Technologies mit 53,8 Mio.€ den Rekordumsatz des Vorjahres (64,6 Mio.€) nicht erreichen konnte. (Weitere Informationen zum Geschäftsbereich Information Technologies ab Seite 42)

Vossloh-Konzern – Umsatzverteilung nach Regionen

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2005		2004	
Deutschland ¹	205,2	20,6	290,8	31,7
Frankreich	238,8	24,0	178,7	19,5
Übriges Euroland	317,3	31,8	187,4	20,4
Übriges Europa	141,8	14,2	200,3	21,8
Europa gesamt	903,1	90,6	857,2	93,4
Nordamerika	22,6	2,3	18,5	2,0
Mittel- und Südamerika	6,8	0,7	0,2	0,0
Amerika gesamt	29,4	3,0	18,7	2,0
Asien	49,6	5,0	33,7	3,7
Übrige	14,3	1,4	8,2	0,9
Insgesamt	996,4	100,0	917,8	100,0

¹ Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden um die Beiträge des Geschäftsfelds Services (Fahrzeuginstandhaltung) berichtigt.

Die nach wie vor schwierige Situation der Bahnindustrie vor allem auf dem deutschen Markt betraf im Berichtsjahr neben dem Geschäftsbereich Information Technologies vor allem die Geschäftsfelder Locomotives, Electrical Systems und Fastening Systems. Für den Gesamtkonzern ergab sich in 2005 ein Rückgang der Inlandsumsätze von fast 30 % gegenüber dem Vorjahr; im Vergleich zu 2003 betrug der Rückgang sogar mehr als 38 %. Gekürzt wurden sowohl kommunale als auch staatliche Investitionen, bei der Bahninfrastruktur ebenso wie bei neuen Fahrzeugen. Weil Vossloh in den vergangenen Jahren seine internationalen Aktivitäten immer mehr ausgeweitet hat, gelang es aber auch in 2005, die rückläufigen Inlandsumsätze durch Wachstum in anderen Märkten zu kompensieren.

**Französischer Markt
brachte höchsten Umsatz**

Im Berichtsjahr verstärkten die Geschäftsfelder Switch Systems, Infrastructure Services und Locomotives (Valencia) ihre Aktivitäten insbesondere auf dem französischen Bahnmarkt. Mit 24,0 % wurde in 2005 fast ein Viertel des Konzernumsatzes (Vorjahr: 19,5 %) in Frankreich erzielt. Damit übertraf erstmals in der Vossloh-Geschichte das Geschäftsvolumen auf einem ausländischen Markt den Umsatz im Inland. Die höheren Erlöse in den übrigen Ländern der Eurozone sind auch auf die erstmalige Berücksichtigung von Vossloh España zurückzuführen. Die Gesellschaft erzielte in 2005 allein in Spanien Umsatzerlöse von 77,6 Mio.€. Der Anstieg der Konzernumsätze in Südamerika und Asien geht vor allem auf Zulieferungen für bedeutende Infrastrukturprojekte, unter anderem in Chile, in Indien und in Taiwan, zurück.

Bereits Ende 2004 reagierte Vossloh auf die allgemein schwierige Marktsituation der Bahnindustrie gerade im Inland, die stark gestiegenen Rohstoffpreise und die ausbleibenden Diesellokabschreibungen. Bei Vossloh Locomotives in Kiel, wo die Probleme am deutlichsten zu Tage traten, schied im Zuge der notwendigen Reorganisation des Standorts in 2005 und mit Beginn des Jahres 2006 neben den Leiharbeitnehmern auch 179 eigene Mitarbeiter aus dem Unternehmen aus.

Die Kosten für die Reorganisation in Kiel in Höhe von fast 7 Mio.€ belasteten das Konzernergebnis 2005 ebenso wie die stark gestiegenen Rohstoffkosten, die nur zum Teil an Kunden weitergegeben werden konnten. Das geänderte Einkaufsverhalten von Vossloh trug jedoch dazu bei, einen Teil der sprunghaft gestiegenen Kosten abzufangen. Neben diesen Belastungen ist auch die Tatsache, dass das Umsatzwachstum zu einem großen Teil aus margenschwächeren Konzernaktivitäten generiert wurde, ursächlich für den im Vergleich zum Umsatz nur unterproportionalen Anstieg des Bruttoergebnisses.

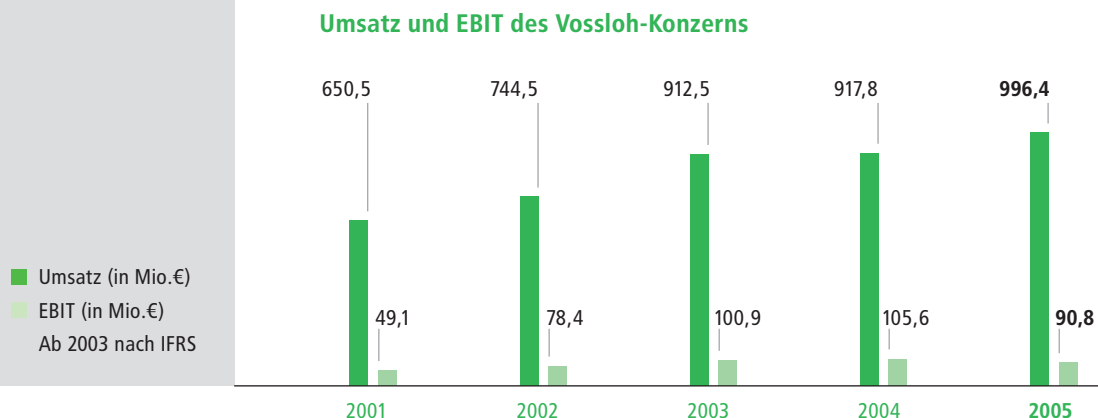
Vossloh-Konzern – Umsatz und Ergebnis

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2005		2004	
Umsatz ¹	996,4	100,0	917,8	100,0
Bruttoergebnis ¹	193,6	19,4	191,9	20,9
Betriebsergebnis ¹	93,8	9,4	102,5	11,2
EBITDA ¹	114,7	11,5	130,9	14,3
EBIT ¹	90,8	9,1	105,6	11,5
EBT ¹	71,2	7,1	89,6	9,8
Konzernüberschuss	45,1	4,5	57,2	6,2
Ergebnis je Aktie (in €)	3,07		3,91	

¹ Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden um die Beiträge des Geschäftsfelds Services (Fahrzeuginstandhaltung) berichtigt.

Rückgang beim Ergebnis vor Steuern und Zinsen

Einmaleffekte bei den Verwaltungskosten und dem übrigen Finanzergebnis sowie ein geringeres sonstiges Ergebnis führten, trotz des Anstiegs des Bruttoergebnisses in 2005, zu einem Rückgang beim Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT). Die um 8,0 Mio.€ höheren Verwaltungskosten (73,2 Mio.€ in 2005) resultierten neben der erstmaligen Berücksichtigung von Vossloh España vorwiegend aus Einmalbelastungen im Zusammenhang mit der Reorganisation bei Vossloh Locomotives.



Der Rückgang des sonstigen Ergebnisses um 2,4 Mio.€ ist auf geringere Erlöse aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten zurückzuführen. In 2005 waren diese um 6,8 Mio.€ niedriger als im Vorjahr. Durch Wertberichtigungen auf Ausleihungen war das übrige Finanzergebnis im Berichtsjahr mit 4,2 Mio.€ deutlich negativ.

Der Nettozinsaufwand lag in 2005 mit 19,6 Mio.€ planmäßig um 3,6 Mio.€ über dem Vorjahreswert. Die höhere Zinsbelastung resultierte im Wesentlichen aus der Finanzierung des Kaufpreises für das Diesellokomotivenwerk in Valencia und aus Aufwendungen für Zinsderivate durch den Wegfall der Sicherungsbeziehungen.

Die Steuerquote lag mit 34,7 % etwas unter der des Vorjahres (35,5 %).

Durch das niedrigere EBIT und die höheren Zinsaufwendungen ergab sich ein gegenüber 2004 um 12,1 Mio.€ niedrigerer Konzernüberschuss.

Die Kosten der Reorganisation und der starke Anstieg der Rohstoffpreise schlugen sich auch in deutlich gestiegenen Vorleistungen nieder. Trotz der höheren Gesamtleistung ergab sich deshalb für 2005 mit 0,8 % nur ein leichter Anstieg der Wertschöpfung.

Vossloh-Konzern – Wertschöpfung

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2005		2004	
Entstehung				
Umsatz ¹	996,4	99,9	917,8	97,1
Bestandsveränderungen/aktivierte Eigenleistung ¹	0,6	0,1	27,8	2,9
Gesamtleistung¹	997,0	100,0	945,6	100,0
– Vorleistungen ¹	641,9	64,4	591,9	62,6
– Abschreibungen ¹	23,9	2,4	25,2	2,7
Wertschöpfung¹	331,2	33,2	328,5	34,7
Verteilung				
Mitarbeiter ¹	234,5	70,9	217,5	66,2
Kreditgeber	19,6	5,9	16,0	4,9
Gesellschafter	19,2	5,8	19,0	5,8
Öffentliche Hand	30,6	9,2	37,2	11,3
Im Konzern verbleibend	27,3	8,2	38,8	11,8
Wertschöpfung¹	331,2	100,0	328,5	100,0

¹ Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden um die Beiträge des Geschäftsfelds Services (Fahrzeuginstandhaltung) berichtigt.

Bezüglich der anteiligen Verteilung der Wertschöpfung ergaben sich gegenüber 2004 Erhöhungen der auf Löhne und Gehälter sowie Zinsen entfallenden Anteile, zurückzuführen insbesondere auf die erstmalige Berücksichtigung der Vossloh España und deren Finanzierung. Durch das geringere Konzernergebnis reduzierten sich in 2005 die Anteile der Wertschöpfung, die auf Steuern und Thesaurierungen entfielen.

Längerfristige Auftragsfertigungen bilden die wesentliche Grundlage der Aktivitäten der Geschäftsbereiche Motive Power und Information Technologies sowie des Geschäftsfelds Infrastructure Services. Dagegen resultieren die Umsätze bei Vossloh Fastening Systems und Vossloh Switch Systems im Wesentlichen aus kurzfristigen Aufträgen, zum Teil auf Basis von Abrufaufträgen.

In den Geschäftsfeldern mit längerfristiger Auftragsfertigung decken die Auftragsbestände Ende 2005 den für das kommende Jahr prognostizierten Umsatz zu jeweils mehr als 70 % ab. Im Geschäftsfeld Electrical Systems und am Lokstandort in Valencia übersteigt der Auftragsbestand jeweils deutlich den für 2006 prognostizierten Umsatz. Nicht zufriedenstellend ist dagegen die derzeitige Auftragssituation am Lokstandort in Kiel. Auf die wegen der ausbleibenden Diesellok ausschreibungen deutlich geringeren Nachfrage reagierte das Unternehmen 2005 mit einer markanten Verringerung der Produktionskapazitäten.

Vossloh-Geschäftsbereiche – Auftragsbestand

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2005		2004	
Rail Infrastructure	313	28,8	372	48,9
Motive Power ¹	739	68,1	339	44,5
Information Technologies	34	3,1	50	6,6
	1.086	100,0	761	100,0

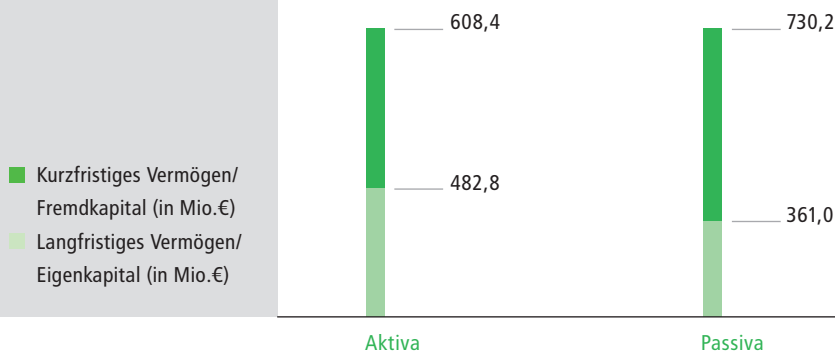
¹ Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden um die Beiträge des Geschäftsfelds Services (Fahrzeuginstandhaltung) berichtigt.

Finanzmanagement und Finanzlage

Die Vossloh AG trägt als Konzernobergesellschaft die Verantwortung für das Finanzmanagement des Vossloh-Konzerns. Neben der zentralen Steuerung der Zahlungsströme innerhalb des Konzerns obliegen dem Konzern-Treasury insbesondere die Aufgabe der Sicherung der Finanzierung sämtlicher Konzerngesellschaften sowie die Absicherung und Steuerung finanzieller Risiken, wozu neben Liquiditätsrisiken insbesondere Risiken aus Zins- und Wechselkursschwankungen zählen. Zur Absicherung werden unter anderem derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Die Finanzierung der Konzerngesellschaften erfolgt im Wesentlichen in Form konzerninterner Mittelbereitstellungen durch die Vossloh AG. Zur Refinanzierung werden die Kapitalmärkte in Anspruch genommen.

Zum 31. Dezember 2005 betrug die Nettofinanzschuld im Vossloh-Konzern 220,5 Mio.€. Insbesondere bedingt durch die Finanzierung der Akquisition des Lokwerks in Valencia war sie damit um 49,4 Mio.€ höher als zum Jahresende 2004 (171,1 Mio.€). Finanzverbindlichkeiten von 275,8 Mio.€ standen zum 31. Dezember 2005 flüssige Mittel in Höhe von 55,3 Mio.€ gegenüber, die zum Teil für die Finanzierung von Akquisitionen Verwendung finden sollen.

Bilanzstruktur des Vossloh-Konzerns zum 31. Dezember 2005



Die Finanzverbindlichkeiten bestanden insbesondere aus den 2004 in zwei Tranchen auf dem Wege eines Private Placements auf dem US-Kapitalmarkt aufgenommenen langfristigen Fremdmitteln im Wert von rund 200 Mio.€. Diese sind 2014 (erste Tranche) beziehungsweise 2016 (zweite Tranche) endfällig rückzahlbar. Da die Fremdmittelaufnahme in US-Dollar zu festen Zinssätzen erfolgte, wurden die Kapitalzahlungs- und Zinsströme vollständig durch einen Zins- und Währungsswap in Euro gesichert. Dadurch werden beide Tranchen mit Euro-Festzinssätzen von 5,325 % beziehungsweise 5,455 % verzinst. Die übrigen Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag bestanden im Wesentlichen aus einem kurzfristigen variabel verzinslichen Darlehen in Höhe von 26,0 Mio.€ und einem Schuldscheindarlehen, das zum Jahresende mit 15 Mio.€ valutierte. Das Schuldscheindarlehen ist mit 5,93 % verzinst und in Jahresraten von 5,0 Mio.€ bis Mitte 2008 zu tilgen. Der Vossloh-Konzern verfügte Ende 2005 über offene Bar-Kreditlinien in Höhe von etwa 200 Mio.€ (detailliertere Angaben dazu im Kapitel „Risikomanagement“ ab Seite 55). Beschränkungen, die die Verfügbarkeit der Finanzmittel beeinflussen können, bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Durch die Ausübung von Bezugsrechten aus den Aktienoptionsprogrammen ergab sich im Laufe des Geschäftsjahres 2005 eine Erhöhung der ausgegebenen Aktien um 94.588 auf 14.734.811 zum 31. Dezember 2005.

Vossloh-Konzern – Net Gearing

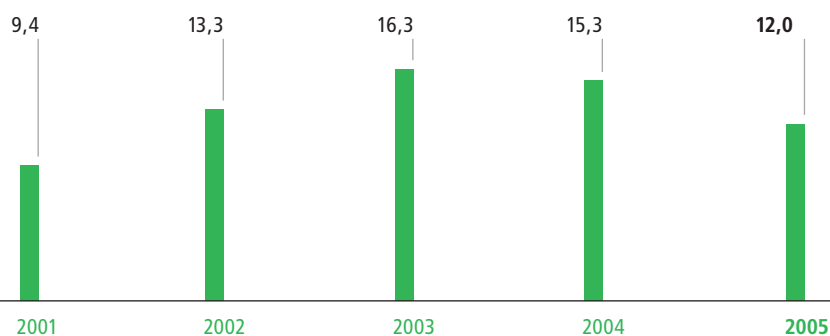
		2005	2004
Eigenkapital	Mio.€	361,0	331,1
Nettofinanzschuld	Mio.€	220,5	171,1
Net Gearing	%	61,1	51,7

Durch den Anstieg der Nettofinanzschuld stieg das Net Gearing trotz des gleichzeitigen Anstiegs des Konzern-Eigenkapitals von 51,7 % im Vorjahr auf jetzt 61,1 %.

Vossloh-Konzern – Entwicklung des Cashflows

Mio.€	2005	2004
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	54,6	32,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-65,5	-27,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-78,9	110,5
Veränderung liquider Mittel	-89,8	115,9

Return on Capital Employed des Vossloh-Konzerns in %



Ab 2003 nach IFRS

Aus der Investitionstätigkeit ergaben sich in 2005 Mittelabflüsse von 65,5 Mio.€ (2004: 27,5 Mio.€). Zwar lagen die Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und das Sachanlagevermögen mit 34,5 Mio.€ in 2005 unter denen des Vorjahres (39,4 Mio.€), durch die Finanzierung des Kaufpreises für das Lokwerk Valencia in Höhe von netto 24,0 Mio.€ und die deutlich geringeren Einzahlungen aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens stiegen die Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit gegenüber 2004 aber deutlich an.

Vossloh-Konzern – Investitionen und Abschreibungen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Mio.€	2005		2004	
	Investitionen	Abschreibungen	Investitionen	Abschreibungen
Rail Infrastructure	15,4	14,1	19,6	13,1
Motive Power ¹	12,9	7,8	14,4	9,5
Information Technologies	4,1	1,2	4,3	1,3
Unternehmenszentrale und Konsolidierungen	2,1	0,8	1,1	1,3
	34,5	23,9	39,4	25,2

¹ Die Abschreibungen des Vorjahres wurden um die Beiträge des Geschäftsfelds Services (Fahrzeuginstandhaltung) berichtigt.

Die Investitionen im Geschäftsbereich Rail Infrastructure flossen insbesondere in die Erhaltung und Erweiterung der technischen Anlagen und Maschinen. In den Bereichen Motive Power und Information Technologies entfielen in 2005 mit 6,4 Mio.€ bzw. 1,7 Mio.€ wesentliche Teile der Investitionen auf die Aktivierung von Entwicklungskosten. Zu nennen sind hier für den Bereich Motive Power die Entwicklung der neuen dieselhydraulischen Plattform-Mittelführerhaus-Lokomotive sowie die dieselelektrischen Großlokomotiven.

Vossloh-Konzern – Struktur der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Mio.€	2005		2004	
	Investitionen	%	Investitionen	%
Entwicklungskosten	8,4	24,3	5,3	13,5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1,6	4,6	5,3	13,5
Grundstücke und Gebäude	2,0	5,8	3,3	8,4
Technische Anlagen und Maschinen	14,8	42,9	10,6	26,9
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6,5	18,9	5,3	13,4
Geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau	1,2	3,5	9,6	24,3
	34,5	100,0	39,4	100,0

Aus den zum 31. Dezember 2005 bestehenden Operating Lease-Verträgen resultieren zukünftige Liquiditätsabflüsse von 38,2 Mio.€ (Vorjahr: 15,5 Mio.€), davon 6,3 Mio.€ in 2006.

Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf ein Sale and Lease back von zur Vermietung bestimmter Lokomotiven zurückzuführen. Die bestehenden Miet- und Pachtverträge haben zukünftige Auszahlungen von 15,5 Mio.€ (Vorjahr: 21,9 Mio.€) zur Folge, wovon 2,1 Mio.€ in 2006 zum Tragen kommen. Die zukünftigen Belastungen aus Finanzierungsleasing betrugen zum Jahresende 1,8 Mio.€.

Durch die deutlich über den Abschreibungen liegenden Investitionen, insbesondere aber durch die erstmalige Berücksichtigung der jetzigen Vossloh España stieg das Konzernanlagevermögen gegenüber dem 31. Dezember 2004 um gut 17 % auf jetzt 453,3 Mio.€. Das höhere Anlagevermögen war auch maßgeblich für den Anstieg der Bilanzsumme um rund 7 % auf 1.091,2 Mio.€. Dem Jahresergebnis 2005 von 45,1 Mio.€ standen Dividendenzahlungen für das Jahr 2004 von insgesamt 19,0 Mio.€ gegenüber; dadurch erhöhte sich das Eigenkapital um 9,0 % auf jetzt 361,0 Mio.€. Mit 33,1 % zum Jahresende 2005 verbesserte sich die Eigenkapitalquote des Vossloh-Konzerns erneut.

Vermögenslage

Vossloh-Konzern – Vermögenslage

		2005	2004
Bilanzsumme	Mio.€	1.091,2	1.016,7
Eigenkapital	Mio.€	361,0	331,1
Eigenkapitalquote	%	33,1	32,6
Working Capital	Mio.€	303,3	303,2
Working-Capital-Intensität ¹	%	30,4	33,1
Capital Employed	Mio.€	756,6	690,2
Anlagevermögen	Mio.€	453,3	387,0
ROCE ¹	%	12,0	15,3
Eigenkapitalrendite ¹	%	19,7	27,1

¹ Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden um die Beiträge des Geschäftsfelds Services (Fahrzeuginstandhaltung) berichtigt.

Während sich das Working Capital zum 31. Dezember 2005 gegenüber Ende 2004 nur unwesentlich änderte, führte der akquisitionsbedingt deutliche Anstieg des Anlagevermögens zu einer Ausweitung des Capital Employed um 9,6 %. Durch den Anstieg des Capital Employed bei gleichzeitigem Rückgang des EBIT reduzierte sich der Return on Capital Employed von 15,3 % in 2004 auf jetzt 12,0 %.

Im Rahmen einer wertorientierten Wachstumsstrategie verfolgt der Vossloh-Konzern das Ziel, nicht nur die Verzinsungserwartungen der Eigen- und Fremdkapitalgeber zu erfüllen, sondern darüber hinaus eine Prämie auf das eingesetzte Kapital zu erzielen. Zur Erfüllung der Verzinsungserwartung der Kapitalgeber muss der Konzern derzeit ein Return on Capital Employed (ROCE) von etwa 10 % erwirtschaften. Als wertorientiertes Erfolgsziel wurde konzernweit ein nachhaltiger ROCE von mindestens 15 % definiert, woraus sich eine Zielprämie in Höhe von 5 % des eingesetzten Kapitals ableitet. Während diese Vorgabe in den letzten beiden Jahren noch übertroffen wurde, führten die Sonderbelastungen des Ergebnisses und die gleichzeitige Erhöhung des Capital Employed in 2005 dazu, dass die erzielte Mehrrendite von 2,0 % zwar eine Wertschaffung bedeutet, die interne Benchmark in 2005 aber nicht erreicht wurde.

Bis zum Stichtag der Aufstellung des Konzernabschlusses traten keine Ereignisse ein, die bewirken, dass von der dargestellten Lage nicht auf die zukünftige Lage des Konzerns geschlossen werden kann.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage



Mehr Mobilität in der indischen Hauptstadt auf Schienenbefestigungen von Vossloh: Die Metro Delhi nahm im Sommer 2005 die Linie 2 und im Dezember 2005 den ersten Abschnitt der Linie 3 in Betrieb. Das Netz wird weiter ausgebaut.

Geschäftsbereich Rail Infrastructure

Mit Schienenbefestigungs- und Weichensystemen sowie dem Bau und der Instandhaltung von Gleisanlagen bietet der Geschäftsbereich Rail Infrastructure weltweit Kernkomponenten und Dienstleistungen für den schienenengebundenen Verkehr an. Seit vielen Jahren sind Vossloh-Schienenbefestigungen sowie Weichen und Kreuzungen von Vossloh Cogifer weltweit marktführend positioniert. Staatliche, kommunale und private Betreiber von Bahnnetzen setzen für den Bau, die Instandhaltung und die Elektrifizierung von schienenengebundenen Verkehrswegen auf die Kompetenz von Infrastructure Services. Indem sie Projekte gemeinsam durchführen und Produkte gemeinschaftlich entwickeln, erhöhen die Geschäftsfelder den Nutzen für die Kunden und stärken die Position des gesamten Geschäftsbereichs.

		2005	2004
Umsatz	Mio.€	579,5	514,1
EBITDA	Mio.€	101,9	103,8
EBIT	Mio.€	87,8	90,7
EBIT-Marge	%	15,1	17,6
Working Capital	Mio.€	172,7	164,6
Working-Capital-Intensität	%	29,8	32,0
Anlagevermögen	Mio.€	296,1	294,9
Investitionen*	Mio.€	15,4	19,6
Abschreibungen*	Mio.€	14,1	13,1
Capital Employed	Mio.€	468,8	459,5
ROCE	%	18,7	19,7

* ohne Finanzanlagen

Die Umsatzsteigerung des Bereichs Rail Infrastructure um 65,4 Mio.€ oder 12,7 % resultierte ausschließlich aus Zuwächsen in den Geschäftsfeldern Switch Systems und Infrastructure Services. Wesentlichen Anteil daran hatte der französische Heimatmarkt der Geschäftsfelder. So waren beide in 2005 am Neubau der Hochgeschwindigkeitsstrecke zwischen Paris und Straßburg beteiligt. Zum anderen haben ÖPNV-Projekte in zahlreichen französischen Großstädten zu dem Umsatzwachstum beigetragen, besonders im Geschäftsfeld Infrastructure Services. In Frankreich werden seit 2004 auch zahlreiche kommunale Infrastrukturprojekte von der Agentur zur Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur in Frankreich (AFITF) gefördert. Bis 2012 soll diese eine Vielzahl von Verkehrswegeprojekten, die ein Gesamtvolumen von etwa 38 Mrd.€ aufweisen, mit insgesamt rund 7,5 Mrd.€ fördern. Die verbleibenden Investitionen sind von kommunalen und privaten Betreibern zu erbringen.

Trotz des Umsatzwachstums sank das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 3,3 % auf 87,8 Mio.€. Da das Umsatzwachstum zu einem wesentlichen Teil im Geschäftsfeld Infrastructure Services generiert wurde, dem margenschwächsten der drei Geschäftsfelder, verschlechterte sich die EBIT-Marge von 17,6 % auf 15,1 %. Daneben war ein Rückgang der Marge im Geschäftsfeld Fastening Systems ursächlich für diese Entwicklung. Neben einer geringeren Anzahl an margaenstarken Großprojekten und einem geringeren Geschäftsvolumen trugen auch preisliche Zugeständnisse an Kunden (nicht weitergegebene Materialpreissteigerungen) zu der verringerten Rendite bei.

Das Working Capital erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,1 Mio.€ oder fast 5,0 %. Während sich Vorräte und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf dem Niveau des Jahres 2004 befanden, stiegen die Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung im Geschäftsfeld Infrastructure Services deutlich an. Dieser Anstieg konnte durch höhere Kundenanzahlungen nur zum Teil kompensiert werden. Entsprechend dieser Entwicklung stieg das Capital Employed um 2,0 % auf 468,8 Mio.€.

Der ROCE lag mit 18,7 % in 2005 um einen Prozentpunkt unter dem Vorjahreswert von 19,7 %. Den generellen Rentabilitätsanspruch des Vossloh-Konzerns von 15 % übertraf der Geschäftsbereich Rail Infrastructure auch in 2005 deutlich.

Geschäftsfeld Fastening Systems

Das Geschäftsfeld Fastening Systems zählt zu den weltweit führenden Produzenten von Schienenbefestigungssystemen, die in mehr als 65 Ländern ihren Einsatz finden und für Sicherheit und Effizienz des Schienenverkehrs sorgen. Neben elastischen Befestigungen für Schottergleise und Feste Fahrbahnen im Voll- und Nahverkehrsbahnenbereich umfasst das Produktprogramm geschraubte Befestigungssysteme für alle Belastungsprofile von der Schwerlast- bis zur Hochgeschwindigkeitsstrecke. Der globale Marktanteil des Geschäftsfelds liegt bei etwa 35 %, in Europa beträgt der Marktanteil etwa 65 %.

Die Basis der Geschäftstätigkeit bilden nach wie vor das Schienenbefestigungssystem W 14 für Betonschwellen und das System 300 für Feste Fahrbahnen. Regionale Schwerpunkte der Aktivitäten waren auch in 2005 die europäischen und asiatischen Märkte. Daneben erfolgten Lieferungen für Projekte in Afrika und Südamerika.

In 2005 erzielte Fastening Systems Umsatzerlöse in Höhe von 147,0 Mio.€. Zwar verlief das Geschäftsjahr damit besser als ursprünglich geplant, doch konnte das hohe Umsatzniveau des Vorjahres (150,2 Mio.€) nicht gehalten werden.

Im Inland lagen die Umsatzerlöse zwar über der ursprünglichen Erwartung, gingen mit 51,1 Mio.€ gegenüber dem Vorjahr (57,3 Mio.€) aber nochmals um rund 11 % zurück. Während die Anzahl der Lieferungen des Systems W 14 für die Sanierung des Schienennetzes der Deutsche Bahn AG anstieg, reduzierten sich die Lieferungen für den Streckenneubau deutlich. Waren 2004 auf Grund von Lieferungen für den Bau der Hochgeschwindigkeitsstrecke Nürnberg-Ingolstadt noch signifikante Aktivitäten im Neubaugeschäft zu verzeichnen gewesen, so kam das Neubaugeschäft 2005 fast zum Erliegen.

Außerhalb Deutschlands übertrafen die Umsatzerlöse mit 95,9 Mio.€ das hohe Vorjahresniveau nochmals um etwa 3 %. Allein die Exporte in die Niederlande hatten einen Wert von über 23 Mio.€. Lieferungen erfolgten insbesondere für die Ausrüstung der neuen Hochgeschwindigkeitsstrecke von der belgischen Grenze nach Amsterdam (HSL Zuid-Linie).

In Zusammenarbeit mit Vossloh Switch Systems rüstete Fastening Systems in der Türkei die Hochgeschwindigkeitsstrecke Ankara – Istanbul mit Schienenbefestigungen aus. Für die in 2005 realisierte erste Bauphase belief sich das Umsatzvolumen auf rund 9 Mio.€.

Nachdem Vossloh bereits in 2004 Befestigungen für die Hochgeschwindigkeitsstrecke Turin – Novara geliefert hatte, konnten im Berichtsjahr in Italien unter anderem für den Weiterbau dieser Strecke Umsätze von über 5 Mio.€ verzeichnet werden.

Auch außerhalb Europas war Vossloh Fastening Systems an zahlreichen Großprojekten beteiligt. So erfolgten Lieferungen von Schienenbefestigungen unter anderem an die Société Nationale Industrielle et Minière (SNIM) nach Mauretanien.

Die SNIM betreibt dort eine Eisenbahnstrecke, die auf einer Länge von etwa 700 Kilometern vorwiegend durch eine Sandwüste führt, in der starke Stürme herrschen. Auf der Strecke verkehrt viermal täglich der wohl längste Güterzug der Welt. Die Schienenbefestigungen von Vossloh sind hier sowohl schwierigsten klimatischen Bedingungen als auch einem extremen Gewicht von bis zu 22.000 Tonnen pro Zug ausgesetzt.

Nach Rumänien lieferte Vossloh Schienenbefestigungen für den Bau der Strecke Bukarest – Konstanza, die Teil des europäischen Transportkorridors IV ist.

Der in den letzten Jahren zu verzeichnende sprunghafte Anstieg der Rohstoffpreise fand auch 2005 kein Ende. So stiegen die Einkaufspreise für Stahlprodukte in 2004 und in 2005 um jeweils rund 25 %. Vossloh Fastening Systems konnte die gestiegenen Rohstoffpreise nur zum Teil über Preiserhöhungen an Kunden weitergeben.

Maßnahmen im Beschaffungsbereich milderten zwar die Effekte der drastischen Preiserhöhungen, konnten sie aber nicht vollständig kompensieren. So weitete Fastening Systems vor angekündigten Preissprüngen die Bevorratung aus, um sich ein etwas geringeres Preisniveau zu sichern. Durch die Identifikation neuer Bezugsquellen im In- und Ausland konnten Preisdifferenzen zwischen verschiedenen Lieferanten besser genutzt werden. Auch bei der Auswahl neuer Lieferanten standen jedoch nach wie vor Zuverlässigkeit und Produktqualität im Vordergrund, um die hohe Qualität der sicherheitsrelevanten Vossloh-Produkte auf Dauer zu gewährleisten.

Die Investitionen des Geschäftsfelds Fastening Systems in 2005 von 0,9 Mio.€ (Vorjahr: 1,8 Mio.€) betrafen vor allem die Anschaffung von Werkzeugen für die Herstellung von Kunststoffkomponenten.

In 2005 konnte Fastening Systems einen Auftragseingang von 137,3 Mio.€ verzeichnen. Darunter war erstmalig ein Auftrag der vietnamesischen Staatsbahn über etwa 1,5 Mio.€ zur Lieferung des W 14-Schienenbefestigungssystems für 2-Spur-Schwellen. Erste Auslieferungen für dieses Projekt sollen in 2006 erfolgen.

Switch Systems verzeichnete 2005 mit Umsatzerlösen von 258,3 Mio.€ (Vorjahr: 227,0 Mio.€) das erfolgreichste Jahr seiner Firmengeschichte. Das Geschäftsfeld baute damit seine Position als weltweit zweitgrößter Lieferant von Weichen und Weichensystemen weiter aus.

**Geschäftsfeld
Switch Systems**

Eine Ausweitung des Geschäftsvolumens ergab sich in 2005 auch im Stammmarkt Frankreich, wo viele Großstädte wie zum Beispiel Bordeaux, Marseille oder Straßburg die Schieneninfrastruktur für den Öffentlichen Personennahverkehr weiter ausbauten. Hierfür lieferte Switch Systems Weichensysteme, Kreuzungen und Signaltechnik. Bei vielen dieser Projekte ist gleichzeitig Vossloh Infrastructure Services für den Fahrwegbau einschließlich der Installation der Weichen und der Signaltechnik verantwortlich.

An die französische Staatsbahn SNCF wurden in 2005 unter anderem Weichen für den Neubau der Hochgeschwindigkeitsstrecke TGV-Ost geliefert. Die neue Trasse wird die Fahrzeit von Paris nach Straßburg auf 2:20 Stunden verkürzen. Erstmals wird der TGV dabei eine Reisegeschwindigkeit von bis zu 320 km/h erreichen. Auch diese Strecke baut zum Teil Vossloh Infrastructure Services.

Außerhalb Frankreichs entwickelte sich das Geschäft insgesamt positiv. Hervorzuheben ist die Belebung des Marktes auf dem Balkan, wo die serbische Tochtergesellschaft erste Umsatz-zuwächse – wenn auch noch auf niedrigem Niveau – verzeichnen konnte.

Ebenfalls positiv gestaltete sich das Jahr 2005 in Italien, wo Switch Systems Weichensysteme für den Bau der Hochgeschwindigkeitsstrecke von Bologna nach Mailand lieferte, sowie in der Türkei, wo ebenfalls Weichen für den Neubau der Bahnverbindung zwischen Ankara und Istanbul geliefert wurden.

In Asien erfolgten Weichenlieferungen insbesondere für Projekte in Taiwan sowie in Hong Kong. Mit dem in 2005 vollzogenen Erwerb zweier weiterer Gesellschaften in Indien ist Switch Systems auch auf diesem Zukunftsmarkt hervorragend positioniert. Das für die nächsten Jahre prognostizierte deutliche Wirtschaftswachstum in Indien wird auch zu einem umfassenden Ausbau der Schienenwege führen.

Auf der Beschaffungsseite machten sich bei Switch Systems vor allem die abermals gestiegenen Stahlpreise bemerkbar. Wie auch im Geschäftsfeld Fastening Systems konnte die Preiserhöhung nur teilweise an Kunden weitergegeben werden. Dadurch gingen auch in diesem Geschäftsfeld die Margen gegenüber 2004 etwas zurück.

Der Rekordumsatz 2005 führte in den französischen Produktionsstätten zu einer annähernden Vollausslastung der Kapazitäten. Eine vorausschauende Produktionsplanung, die im Vorjahr getätigten Investitionen und ein gezieltes Bestandsmanagement sicherten zum einen den reibungslosen Produktionsprozess und verhinderten zum anderen einen Anstieg des Working Capital.

Die Investitionen lagen in 2005 mit 6,1 Mio.€ deutlich unter dem Vorjahresniveau von 8,4 Mio.€. Sie erfolgten im Wesentlichen für die Fertigungsoptimierung und Modernisierung der französischen Werke sowie die Zusammenlegung der beiden schwedischen Fertigungsstätten in Ystad und Örebro. Für die Gießerei in Spanien wurde im Zuge der Umweltschutzmaßnahmen eine moderne Sandrückgewinnungsanlage installiert.

Mit einem Auftragsbestand von 147 Mio.€ konnte Switch Systems den Rekordwert des Vorjahres (167 Mio.€) nicht ganz erreichen. Zu den wesentlichen Aufträgen für 2006 zählen konventionelle Weichen für Marokko sowie Weichen und Kreuzungen für diverse Nahverkehrsprojekte in Frankreich. Die in 2005 erfolgte Unterzeichnung von mehrjährigen Rahmenverträgen mit Kunden in Nord-Europa und im Mittleren Osten bietet Vossloh Switch Systems auch langfristig gute Beschäftigungsperspektiven.

Geschäftsfeld Infrastructure Services

Produkte und Dienstleistungen rund ums Gleis bilden den Kernsektor des Geschäftsfelds Infrastructure Services. Den Schwerpunkt bildet die Gleisinstandhaltung. Daneben zählen der Neubau von staatlichen, kommunalen und privaten Gleisanlagen, die Anbindung von Industriebahnen sowie der Oberleitungsbau zu den Aktivitäten des Geschäftsfelds. Gestützt auf eine führende Position in Frankreich, Belgien und Luxemburg ist das Geschäftsfeld aber auch in anderen Ländern im Projektgeschäft mit Gleisanlagen für Straßenbahn- und Stadtbahnssysteme erfolgreich tätig, in 2005 beispielsweise in Italien und Venezuela. Daneben bestehen internationale Schlüsselkontrakte wie die Instandhaltung der Gleisanlagen des Eurotunnels.

Im Geschäftsjahr 2005 erzielte Infrastructure Services Umsatzerlöse von 196,3 Mio.€. Gegenüber dem Vorjahresumsatz in Höhe von 150,4 Mio.€ war damit ein Anstieg von rund 30 % zu verzeichnen.

Der höhere Umsatz ist im Wesentlichen auf das Rekordvolumen innerhalb Frankreichs zurückzuführen, wo in 2005 Umsätze von rund 166 Mio.€ erwirtschaftet wurden, was einem Anteil von knapp 85 % am Gesamtumsatz des Geschäftsfelds entspricht. Die Aktivitäten in Frankreich wurden damit gegenüber 2004 um rund 25 % ausgeweitet. Überproportional stiegen die Erlöse bei Großprojekten im Nahverkehrsbereich und beim Oberleitungsbau.

Der Umsatz aus Großprojekten erhöhte sich in Frankreich von 13,3 Mio.€ in 2004 auf jetzt 49,0 Mio.€. In 2005 wurden zeitweise sieben verschiedene Straßenbahnprojekte parallel abgearbeitet. Der Boom resultierte auch aus Verschiebungen von ursprünglich für 2004 geplanten Projekten. Im Fahrleitungsbau stiegen die Umsätze in Frankreich um rund 38 % auf jetzt 19,0 Mio.€. Gleisinstandhaltungsarbeiten für die französische Staatsbahn SNCF und die Beteiligung am Bau der Hochgeschwindigkeitsstrecke TGV-Ost von Paris nach Straßburg trugen zusammen rund 55,0 Mio.€ zum Gesamtumsatz 2005 von Vossloh Infrastructure Services bei. Gegenüber 2004 bedeutet dies einen Anstieg um rund 3 %. Das Industriekundengeschäft des Geschäftsfelds behauptete sich auf Vorjahresniveau.

Belgien und Luxemburg bilden den zweiten wesentlichen Markt für Infrastructure Services. Die Umsätze der in diesen Ländern beheimateten Gesellschaften erhöhten sich in 2005 um 21,6 % oder 5,2 Mio.€ auf jetzt 29,3 Mio.€. Ausschlaggebend dafür war, dass in 2005 eine vertriebliche Reorganisation vorgenommen wurde, die die Wettbewerbsfähigkeit sowie die Präsenz der Gesellschaften im Markt erhöhte.

Die Gesellschaft in Luxemburg konnte trotz eines witterungsbedingt schwachen ersten Halbjahres in 2005 noch einen signifikanten Zuwachs der Geschäftstätigkeit verzeichnen: Der Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um etwa 9 % auf jetzt 18,4 Mio.€. Die belgische Gesellschaft verzeichnete im Berichtsjahr eine Umsatzsteigerung gegenüber 2004 von rund 50 %.

Außerhalb der Kernmärkte war für das Geschäftsfeld insbesondere der Bau verschiedener Linien der Metro in Caracas, Venezuela, von Bedeutung. Dieses Projekt wurde in Kooperation mit Amec und Alstom durchgeführt.

Die Verschiebung von Projekten aus dem Jahr 2004, witterungsbedingte Projektverzögerungen zu Beginn des Jahres 2005 sowie das hohe Auftragsniveau stellten Infrastructure Services insbesondere im zweiten Halbjahr 2005 vor erhebliche logistische Herausforderungen. Dennoch gelang es, die kommunalen Straßenbahnprojekte zeit- und kostengerecht abzuarbeiten.

Infrastructure Services investierte in 2005 8,8 Mio.€ gegenüber 9,4 Mio.€ im Vorjahr. Der wesentliche Teil der Anschaffungen betraf den Ersatz und die Modernisierung der bestehenden Ausrüstung. Hervorzuheben sind die Beschaffung moderner Hubwagen für den Oberleitungsbau sowie der konzerninterne Bezug von vier Lokomotiven aus Kiel für Gleisbauzüge.

Für den Bau und die Instandhaltung von Gleisanlagen beschafft Infrastructure Services auch Komponenten des schienengebundenen Fahrwegs. Hierzu zählen insbesondere Schienen, Weichen, die überwiegend von Vossloh Cogifer bezogen werden, sowie Schwellen. Möglichen Preissteigerungen auf der Beschaffungsseite begegnet man in der Regel durch Preisgleitklauseln in den bestehenden Verträgen, so dass Preissteigerungen in 2005 im Wesentlichen an Kunden weitergegeben werden konnten.

Der Auftragsbestand belief sich zum 31. Dezember 2005 auf ca. 150 Mio.€ (Vorjahr: 180 Mio.€). Wesentliche Aufträge für 2006 bestehen in Straßenbahnprojekten und dem Bau von Hochgeschwindigkeitsstrecken in Frankreich. Eine Ursache für den höheren Auftragsbestand des Vorjahres war auch die Verschiebung verschiedener Straßenbahnprojekte in das Jahr 2005.



Ergänzung der Produktpalette: Vossloh gliederte 2005 das Lokomotivenwerk Albuixech bei Valencia ins Unternehmen ein. In Spanien werden diesel-elektrische Fahrzeuge gebaut; in Deutschland konzentriert sich Vossloh auf Dieselhydraulik.

Geschäftsbereich Motive Power

Das Jahr 2005 im Geschäftsbereich Motive Power war geprägt von einschneidenden Veränderungen im Geschäftsfeld Locomotives. Zum einen konnte die Akquisition des Alstom-Diesellokomotivenwerks in Valencia, Spanien, zum 1. April 2005 erfolgreich abgeschlossen werden. Zum anderen wurde die Lokfertigung am Standort Kiel reorganisiert.

Mit dem Kauf des Werks in Valencia (jetzt: Vossloh España) festigte Vossloh seine führende Rolle als Hersteller von Diesellokomotiven in Europa: Das bisher auf dieselhydraulische Loks fokussierte Produktprogramm wurde um dieselektrische Fahrzeuge erweitert. Während in Kiel zwei- und vierachsige dieselhydraulische Lokomotiven niedriger und mittlerer Leistungsklassen entstehen, sind es in Valencia dieselektrische Lokomotiven für den Personen- und Güterverkehr sowie für den Rangierbetrieb. Ein Schwerpunkt wird künftig auf sechsachsigen Lokomotiven oberer Leistungsklassen liegen. Daneben fertigt das Werk Drehgestelle und bearbeitet Nahverkehrsprojekte in der Region Valencia. Während Vossloh España zurzeit über volle Auftragsbücher verfügt, sind die Auftragsbestände am Standort Kiel rückläufig. Die Investitionszurückhaltung verschiedener Staatsbahnen machte im Berichtsjahr eine Reduzierung der Kapazität und die Straffung der operativen Abläufe unumgänglich, um den traditionsreichen Lokstandort Kiel langfristig zu sichern. Im Zuge der Reorganisation schieden in 2005 und mit Beginn des Jahres 2006 neben den Leiharbeitnehmern auch 179 eigene Mitarbeiter aus dem Unternehmen aus.

Das Geschäftsfeld Electrical Systems komplettiert die Aktivitäten von Motive Power. Vossloh Kiepe ist auf dem Weltmarkt als Systemausrüster und Komponentenlieferant für den elektrifizierten öffentlichen Nahverkehr positioniert. Der Spezialist für Traktionsausrüstungen führt den west-europäischen und nordamerikanischen Markt für Trolleybus-Systeme an. Daneben entwickelt, produziert und montiert Vossloh Kiepe elektrische Ausrüstungen für Straßen- und Stadtbahnen sowie am Standort Wien Heizungs-, Klima- und Lüftungssysteme.

Mit dem Geschäftsfeld Services war Motive Power bis Anfang 2005 auch in der Fahrzeuginstandhaltung tätig. Das Geschäftsfeld (Umsatz 2004: 4,6 Mio.€) wurde mit wirtschaftlicher Wirkung vom 1. Januar 2005 veräußert. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden die Beiträge von Vossloh Services aus den Vorjahreswerten der Gewinn- und Verlustrechnung eliminiert.

		2005	2004
Umsatz ¹	Mio.€	365,2	340,9
EBITDA ¹	Mio.€	23,1	28,1
EBIT ¹	Mio.€	15,3	18,6
EBIT-Marge ¹	%	4,2	5,5
Working Capital	Mio.€	102,7	121,6
Working-Capital-Intensität ¹	%	28,1	35,7
Anlagevermögen	Mio.€	123,0	64,0
Investitionen*	Mio.€	12,9	14,4
Abschreibungen ^{1*}	Mio.€	7,8	9,5
Capital Employed	Mio.€	225,7	185,6
ROCE ¹	%	6,8	10,0

¹ Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden um die Beiträge des Geschäftsfelds Services berichtigt

* ohne Finanzanlagen

Der Anstieg der Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Motive Power um 24,3 Mio.€ oder knapp 7 % resultierte mit 18,7 Mio.€ aus Aktivitäten im Lokomotivgeschäft, während Vossloh Electrical Systems 5,5 Mio.€ zum Umsatzanstieg beitrug. Am Standort Kiel lagen die Umsätze in 2005 mit 177,5 Mio.€ um rund ein Drittel unter dem Vorjahresniveau von 257,6 Mio.€.

Die Zahl der abgesetzten Lokomotiven ging dort von 126 Fahrzeugen in 2004 auf jetzt 87 Fahrzeuge zurück. Das geringere Geschäftsvolumen in Kiel konnte durch die erstmalige Berücksichtigung von Vossloh España vollständig ausgeglichen werden, obwohl der Erwerb des Werks nicht – wie ursprünglich geplant – im Januar 2005 vollzogen werden konnte, sondern erst zum 1. April. Im Zeitraum zwischen April und Dezember 2005 erzielte Vossloh España Umsatzerlöse in Höhe von 98,8 Mio.€. Im Geschäftsfeld Electrical Systems lagen die Umsätze mit 88,9 Mio.€ um 6,6 % über dem Vergleichswert des Vorjahres (83,4 Mio.€). Während das Umsatzvolumen im Trolleybusbereich um 22,3 % zunahm, erhöhten sich im Segment Straßen- und Stadtbahnen die Umsätze gegenüber 2004 um 3,9 %.

Trotz der Ausweitung der Umsatzerlöse verringerte sich das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 3,3 Mio.€ auf jetzt 15,3 Mio.€. Grund für den Ergebnissrückgang war die vollständige Berücksichtigung der Kosten für die Reorganisation des Standorts Kiel in Höhe von 6,8 Mio.€. Das Working Capital lag zum Bilanzstichtag trotz der erstmaligen Berücksichtigung von Vossloh España mit 102,7 Mio.€ um 15,5 % unter dem Vorjahreswert, vor allem auf Grund signifikant niedrigerer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen am Standort Kiel.

Das Anlagevermögen des Geschäftsbereichs erhöhte sich insbesondere durch die Akquisition des Lokwerks Valencia um 59,0 Mio.€ auf 123,0 Mio.€ in 2005. Mit 49,1 Mio.€ entfiel der wesentliche Teil des Anstiegs auf den Firmenwert des neuen Standorts. Da der Anstieg des Anlagevermögens den Rückgang des Working Capital deutlich übertraf, erhöhte sich das Capital Employed um 40,1 Mio.€ auf jetzt 225,7 Mio.€. Dieser akquisitionsbedingte Anstieg des Capital Employed und die Sonderbelastungen des EBIT durch Reorganisationskosten verminderten den ROCE im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 Prozentpunkte auf 6,8 %.

Geschäftsfeld Locomotives

In Folge des Erwerbs des Diesellokwerkes Valencia, welches den deutlichen Umsatzverlust der Kieler Gesellschaft ausglich, stieg der Umsatz des Geschäftsfelds auf 276,3 Mio.€ (Vorjahr: 257,6 Mio.€). In Kiel erfolgte 2005 die Auslieferung der letzten 14 Lokomotiven für die Belgische Staatsbahn (SNCB). Damit wurde der Auftrag mit insgesamt 170 Loks des Typs HLD 77, einer speziellen Entwicklung auf Basis der Standardlokreihe G 1206, abgeschlossen. Daneben wurden im Sommer 2005 die letzten Universallokomotiven des ersten Loses für die SBB AG termingerecht fertig gestellt und ausgeliefert. Die serienmäßig mit Rußpartikelfilter ausgestatteten Lokomotiven des Typs Am 843 zeichnen sich durch ihre Umweltverträglichkeit und eine hohe Zuverlässigkeit aus; die SBB AG löste eine Option über 14 weitere Fahrzeuge ein. Ein Teil dieser Option konnte bereits in 2005 ausgeliefert werden. Nach Erfüllung des Auftrags im Jahr 2006 wird die SBB AG über insgesamt 73 umweltfreundliche Loks des Typs Am 843 verfügen.

Vossloh España erzielte 2005 rund 70 % der Umsatzerlöse mit Dieselloks, unter anderem aus Aufträgen der französischen Staatsbahn (SNCF) und der staatlichen spanischen Eisenbahngesellschaft (RENFE). Rund 28 % der Umsätze entfielen auf die Drehgestellfertigung und Nahverkehrsprojekte in Valencia. Die Investitionen des Geschäftsfelds Locomotives beliefen sich zusammen auf 11,1 Mio.€ (Vorjahr 9,3 Mio.€), wovon 3,9 Mio.€ auf Vossloh España entfielen. Mit 6,4 Mio.€ bestand der wesentliche Teil der Investitionen aus aktivierten Entwicklungskosten, unter anderem für die neue dieselhydraulische Plattform-Mittelführerhaus-Lokomotive und die dieselektrischen Großlokomotiven. Sonstige Anschaffungen erfolgten vor allem für Maschinen und technische Anlagen am Standort Valencia und die Erweiterung von EDV-Systemen an beiden Standorten.

Die Preise auf der Beschaffungsseite entwickelten sich in 2005 unterschiedlich. Während für Getriebe und Motoren moderate Preiserhöhungen akzeptiert werden mussten, konnten bei mechanischen und elektrischen Komponenten geringere Einkaufspreise realisiert werden. Das Optimierungsprogramm am Standort Kiel hatte auch Auswirkungen auf die Beschaffung und Bevorratung. Durch eine bessere Produktionsablaufsteuerung und die Einführung einer Just-in-Time-Belieferung wurde auch eine deutliche Reduzierung der Produktionsflächen erreicht.

Die Auftragslage der beiden Lokstandorte stellte sich Ende 2005 sehr unterschiedlich dar. In Kiel blieb in 2005 der Auftragseingang deutlich hinter den Erwartungen zurück, da mehrere europäische Staatsbahnen erneut größere Projekte verschoben hatten. Der Auftragsbestand belief sich zum 31. Dezember 2005 auf circa 100 Mio.€ nach etwa 184 Mio.€ im Vorjahr. Dagegen verfügte Vossloh España Ende 2005 über einen Auftragsbestand von 430 Mio.€. Die Auftrags-eingänge 2005 für Valencia kamen insbesondere von der RENFE und der örtlichen Stadtbahn. Die Einlösung der Option der SBB AG sowie Bestellungen von Angel Trains Cargo, Mitsui Rail Capital Europe und BLS Lötschbergbahn zählten zu den wesentlichen Auftragseingängen in Kiel.

Das Geschäftsfeld Electrical Systems erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 88,9 Mio.€ (Vorjahr: 83,4 Mio.€). Auf die Lieferung elektrischer Ausrüstungen für Straßen- und Stadtbahnen entfielen dabei etwa 36 %, auf die für Trolleybusse rund 26 %. Die übrigen Umsätze stammten aus Teilausrüstungen und Modernisierungen von Stadtbahnen und sonstigen Schienenfahrzeugen sowie aus dem Geschäft mit Komponenten, unter anderem für Heizungs-, Klima- und Lüftungsanlagen.

Geschäftsfeld Electrical Systems

Bei der elektrischen Ausrüstung von Straßen- und Stadtbahnen erfolgten in 2005 Lieferungen unter anderem für Projekte in Bremen, Leipzig und Köln. Letzteres startete im April 2005 mit der öffentlichen Präsentation des ersten von insgesamt 69 neuen Niederflur-Stadtbahnwagen, die bis Ende 2007 übergeben werden sollen. Größtes aktuelles Trolleybus-Projekt ist die Ausrüstung von 188 Solo- und 40 Gelenktrolleybussen für die Stadt Vancouver im Gesamtwert von 70 Mio.€. Weitere bedeutende Projekte betreffen verschiedene Städte in der Schweiz, so unter anderem Genf, wo im Dezember 2005 die Auslieferung des ersten Doppelgelenkbusses aus der Serienfertigung erfolgte. Immer mehr Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit des öffentlichen Nahverkehrs gewinnt die Qualität der Klima- und Lüftungssysteme: Vossloh Kiepe stattet als Marktführer in diesem Segment derzeit 188 Straßen- und Stadtbahnen der Stadt Wien mit moderner Technik aus.

Die Investitionstätigkeit des Geschäftsfelds in Höhe von rund 1,8 Mio.€ (Vorjahr: 5,1 Mio.€) betraf insbesondere Ersatzbeschaffungen für EDV-, Betriebs- und Geschäftsausstattungen einschließlich der Ausstattung für das in 2005 bezogene, neue Betriebsgebäude in Wien. Zum 31. Dezember 2005 verfügte Vossloh Electrical Systems über einen Auftragsbestand von rund 209 Mio.€, nach 201,0 Mio.€ im Jahr zuvor. In 2005 wurden Auftragseingänge in Höhe von 97 Mio.€ verzeichnet, darunter Aufträge für die elektrische Ausrüstung von insgesamt 50 Trolleybussen in Genua und Zürich. Electrical Systems erhielt zudem den Auftrag für die Ausrüstung von 127 U-Bahn-Wagen der Southeastern Pennsylvania Transportation Authority (SEPTA), Philadelphia, mit neuen Antriebssystemen bis 2008. Vossloh konnte sich gegen international renommierte Wettbewerber durchsetzen und seine Position in Nordamerika weiter stärken. Die Stadt Dortmund bestellte 2005 beim Konsortium Vossloh Kiepe und Bombardier Transportation 47 Niederflur-Straßenbahnen mit einer Option auf fünf weitere Fahrzeuge. Die Auslieferung beginnt im Oktober 2007 und läuft bis Dezember 2010. Vossloh Kiepe ist als Systemlieferant verantwortlich für die Entwicklung, Lieferung und Montage der kompletten elektrischen Ausrüstung. Auch die Wiener Linien beauftragten das Konsortium mit der Lieferung von 38 Stadtbahn-Fahrzeugen ab Ende 2006 bis Mitte 2008. Der Vertrag schließt eine Option über weitere 42 Fahrzeuge ein.



Nachrüstung: Vossloh baut ein neues Fahrgast-informationssystem in insgesamt 708 Wagen der ICE1-Züge der Deutsche Bahn AG ein, unter anderem mit elektronischer Sitzplatzreservierung. Ein Prototyp wurde im Sommer 2005 getestet.

Geschäftsbereich Information Technologies

Vossloh Information Technologies ist Spezialist für Prozessautomatisierung im Schienenverkehr. Der Geschäftsbereich bietet dafür mit seinem Produktspektrum von Fahrgastinformations- und Betriebsleitsystemen über Planungs- und Simulationssysteme bis hin zu elektronischen Stellwerken Lösungen, die die Wettbewerbsfähigkeit des Verkehrsträgers Bahn weiter verbessern.

		2005	2004
Umsatz	Mio.€	53,8	64,6
EBITDA	Mio.€	4,4	8,9
EBIT	Mio.€	3,2	7,6
EBIT-Marge	%	6,0	11,8
Working Capital	Mio.€	28,0	16,6
Working-Capital-Intensität	%	52,1	25,7
Anlagevermögen	Mio.€	18,8	15,9
Investitionen*	Mio.€	4,1	4,3
Abschreibungen*	Mio.€	1,2	1,3
Capital Employed	Mio.€	46,8	32,5
ROCE	%	6,8	23,4

* ohne Finanzanlagen

Mit 53,8 Mio.€ lagen die Umsatzerlöse von Vossloh Information Technologies in 2005 um 10,8 Mio.€ oder knapp 17 % unter dem Niveau des Jahres 2004. Der zum Teil beachtliche Umsatzanstieg in den Vorjahren setzte sich damit vorerst nicht weiter fort. Vom Umsatz des Berichtsjahres wurde mit 45,8 Mio.€ (Vorjahr: 52,2 Mio.€) wiederum der überwiegende Teil im Inland erzielt.

Die Ursache des Umsatzrückgangs gegenüber dem Rekordjahr 2004 lag in der anhaltenden Investitionszurückhaltung der Bahnen insbesondere in den Kernmärkten Deutschland und Großbritannien. So führte der Investitionsstopp des privatisierten britischen Bahnbetreibers Network Rail zu Umsatzeinbußen gegenüber dem Vorjahr. Der Umsatz mit der Deutsche Bahn AG – als größter Einzelkunde des Geschäftsfelds – war in 2005 ebenfalls rückläufig, auch weil zwei Großaufträge ihren Abschluss fanden. 2003 und 2004 hatte Vossloh zum einen im Rahmen des Projekts UIC-Zugbus rund 1.200 Intercity-Wagen sowie 145 Lokomotiven mit neuer Informations- und Kommunikationstechnologie ausgerüstet. Zum anderen war ein wesentlicher Teil des Projekts zur Realisierung der Betriebszentralen mit dem derzeit wohl innovativsten Betriebsführungssystem in Europa ebenfalls bereits im Vorjahr umgesetzt worden. Allein diese beiden Projekte trugen knapp 30 Mio.€ zum Umsatz des Vorjahres bei (2005: 4,8 Mio.€).

Bei den Fahrgastinformationssystemen stehen zunehmend Lösungen im Mittelpunkt der Aktivitäten von Vossloh Information Technologies, die Fahrgastinformations- und Betriebsführungssysteme verbinden. Beispielhaft für diesen Trend steht das vom Freistaat Bayern initiierte und geförderte Projekt DEFAS (Durchgängiges Elektronisches Fahrgastinformations- und Anschlusssicherungs-System): Es vernetzt alle Betriebssteuerungs- und Fahrgastinformationssysteme des gesamten Öffentlichen Personennahverkehrs. Vossloh realisiert derzeit mit den Münchener Verkehrsbetrieben ein Projekt, bei dem mehr als 150 S-Bahnhöfe zentral mit automatischen Ansagen und Anzeigen versorgt werden.

Bei der Stellwerk- und Signaltechnik setzt Information Technologies nach wie vor auf das mit offenen standardisierten Industriekomponenten realisierte elektronische Stellwerk Alister für Rangierbahnhöfe und Nebenstrecken. Dieses stößt in der Fachwelt auf großes Interesse. Auch wenn die Zulassung durch das deutsche Eisenbahnbundesamt noch immer aussteht, konnten in 2005 international weitere Angebote gelegt und neue Aufträge gewonnen werden.

Auf Grund des niedrigeren Geschäftsvolumens verringerte sich auch das Ergebnis des Geschäftsbereichs gegenüber dem Vorjahr. So lag das EBIT in 2005 mit 3,2 Mio.€ deutlich unter dem Vorjahreswert von 7,6 Mio.€.

Durch die negative EBIT-Entwicklung in 2005 und die gleichzeitige deutliche Erhöhung des Capital Employed verlor auch der ROCE mit 6,8 % gegenüber 2004 (23,4 %). Der Anstieg des Capital Employed resultierte insbesondere aus der Ausweitung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zu einer Erhöhung des Working Capital um 11,4 Mio.€ gegenüber 2004 führte. Mit 1,7 Mio.€ bilden aktivierte Entwicklungskosten in 2005 den wesentlichen Teil der Investitionen.

Die schwache Nachfrage in den Kernmärkten spiegelte sich auch in den Auftragsbeständen des Geschäftsbereichs wider. Sie lagen zum 31. Dezember 2005 mit etwa 33 Mio.€ deutlich unter Wert des Vorjahres (41,6 Mio.€). Bei den Auftragseingängen des Jahres 2005 ist der Abschluss eines Rahmenvertrags mit der SBB AG für das Projekt Railcontrol Center (RCS) in Kooperation mit der Schweizer Firma CSC hervorzuheben. Der Auftrag zur Realisierung des neuen Betriebsführungssystems in der Schweiz läuft bis Ende 2008. Vossloh Information Technologies konnte sich bei der Auftragsvergabe gegen zehn namhafte Wettbewerber durchsetzen.

Um die Nachfragedelle zu überwinden, setzt Vossloh Information Technologies auf eine Ausweitung seiner Vertriebsaktivitäten. Zur Reduzierung der Abhängigkeit von einzelnen Märkten und Kunden – die sechs größten Kunden repräsentierten mehr als 75 % der Umsatzerlöse in 2005 – ist die weitere Internationalisierung der Geschäftsaktivitäten notwendig. Deshalb wurde das Vertriebsnetz der Gesellschaft ausgeweitet. Im Berichtsjahr wurde in Warschau, Polen, eine Tochtergesellschaft gegründet, die den Osteuropavertrieb deutlich stärken soll. Gleichzeitig soll der Aufbau einer Software-Entwicklungsorganisation in Polen das Kostenniveau für diese Dienstleistung deutlich senken.

Die in den Vorjahren begonnene Zusammenarbeit mit anderen Vossloh-Geschäftsfeldern wurde 2005 erfolgreich fortgesetzt. Bereits seit drei Jahren besteht die Kooperation mit Switch Systems im Bereich der Sicherungstechnik. Ein erster Erfolg war der gemeinsame Auftrag zur Erneuerung der Leit- und Steuerungstechnik der korsischen Eisenbahn. Vossloh Kiepe bezieht mobile Fahrgastinformationssysteme von Vossloh Information Technologies, beispielsweise für die Projekte in Bremen und Wien. Die Bündelung der Kompetenzen verbessert gerade in diesen Bereichen den Marktauftritt der beteiligten Vossloh-Gesellschaften.

Analyse des Jahresabschlusses der Vossloh AG

Die Vossloh AG steht als Management- und Finanzholding an der Spitze des Vossloh-Konzerns. Neben der Bestimmung der Konzernstrategie ist sie zuständig für die Personalpolitik, die Personalentwicklung und die Betreuung der obersten Führungsebenen des Konzerns. Daneben steuert sie die Konzernrechnungslegung, das Konzern-Controlling, das konzernweite Treasury, das Risikomanagement, die interne Revision sowie die Bereiche Investor Relations und Öffentlichkeitsarbeit. Sie legt zudem die Corporate Identity, das Corporate Design und die IT-Systeme im Konzern fest.

Als nicht operativ tätige Holding erzielte die Vossloh AG in 2005 Umsatzerlöse aus Vermietungen und Umlagen in Höhe von 1,9 Mio.€ (2004: 1,9 Mio.€). Neben Verwaltungskosten berücksichtigt der Jahresüberschuss von 39,6 Mio.€ (2004: 36,0 Mio.€) insbesondere das sonstige Ergebnis, das Finanzergebnis sowie Ertragsteuern. Das sonstige Ergebnis betrug im Berichtsjahr 8,1 Mio.€ (2004: 17,2 Mio.€) und ergibt sich insbesondere aus Konzernumlagen sowie der Auflösung von in 2005 nicht in Anspruch genommener Rückstellungen. Grund für den Rückgang um 9,1 Mio.€ sind geringere Erlöse aus Konzernumlagen sowie die im Vorjahr realisierten Gewinne aus der Veräußerung der Beteiligung an der Niles Simmons Hegenscheidt GmbH und der Zuschreibung des Beteiligungsbuchwertes an der Vossloh Australia PTY Ltd. Auf Grund höherer Ergebnisabführungen der Vossloh Rail Technology GmbH (VRT) stieg des Finanzergebnis von 42,5 Mio.€ in 2004 auf nunmehr 52,4 Mio.€. Das Zinsergebnis einschließlich der Berücksichtigung von Erträgen aus langfristigen Ausleihungen lag in 2005 mit 7,1 Mio.€ unter dem Vorjahreswert (8,1 Mio.€). Trotz des Anstiegs des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 43,2 Mio.€ in 2004 auf 47,0 Mio.€ ergab sich ein von 7,2 Mio.€ in 2004 auf jetzt 3,9 Mio.€ reduzierter Steueraufwand. Ursächlich hierfür sind deutlich gestiegene steuerfreie Ergebnisbestandteile an der gesamten Gewinnabführung, insbesondere aus der konzerninternen Veräußerung der Beteiligung an der Vossloh Information Technologies GmbH, Kiel, zum Verkehrswert. Aus der Anwachsung der Vossloh Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG entstanden außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von 3,5 Mio.€.

Aus dem Jahresüberschuss sollen für das Geschäftsjahr 2005 eine im Vergleich zu 2004 unveränderte Dividende von 1,30 € je Aktie und somit insgesamt 19,2 Mio.€ ausgeschüttet werden. Der verbleibende Bilanzgewinn von 20,4 Mio.€ soll in die Gewinnrücklage eingestellt beziehungsweise auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Das Anlagevermögen erhöhte sich zum 31. Dezember 2005 gegenüber dem Vorjahr um 63,7 Mio.€ auf 318,6 Mio.€. Ursächlich hierfür ist die Erhöhung des Beteiligungsansatzes der Vossloh Rail Technology GmbH, Werdohl, durch Einbringung von 94,9 % der Anteile an der Vossloh Kiepe GmbH, Düsseldorf. Zusätzlich erhöhten sich die Ausleihungen an verbundene Unternehmen um 24,0 Mio.€ auf 179,0 Mio.€. Im Rahmen der Konzernfinanzierung erfolgten im Geschäftsjahr zusätzliche langfristige Ausleihungen an die Vossloh España S.A. und die Vossloh Locomotives GmbH.

Das Eigenkapital der Vossloh AG stieg zum 31. Dezember 2005 gegenüber dem Jahresende 2004 um 22,8 Mio.€ auf 510,4 Mio.€. Es beträgt damit 62,8 % der Bilanzsumme von 813,0 Mio.€. Der Anstieg der Eigenkapitalquote (2004: 55,5 %) ist insbesondere auf die Rückführung von Bankverbindlichkeiten zurückzuführen, die zum Jahresende mit 41,1 Mio.€ um 63,9 Mio.€ unter dem Vorjahreswert lagen. Die in 2004 auf dem US-Kapitalmarkt auf dem Wege eines Private Placement aufgenommenen Fremdmittel werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen; sie betrugen zum Jahresende 2005 wie im Vorjahr 203,9 Mio.€.

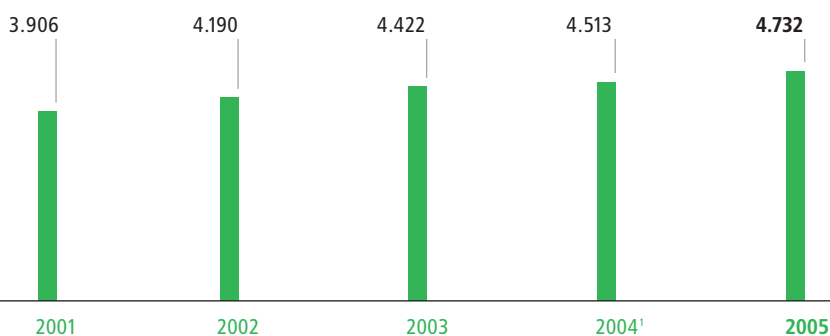
Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2005 beschäftigte der Vossloh-Konzern 4.729 Mitarbeiter und damit 6,2 % oder 276 Personen mehr als Ende 2004 (4.453 Mitarbeiter). Der höhere Personalstand resultierte im Wesentlichen aus der Aufnahme von Vossloh España in den Konsolidierungskreis des Konzerns. Damit wurde der Rückgang der Mitarbeiterzahl auf Grund der Reorganisation bei Vossloh Locomotives in Kiel deutlich überkompensiert. Insbesondere durch die erstmalige Berücksichtigung von Vossloh España, Reorganisationsaufwendungen bei Vossloh Locomotives sowie auf Grund von Tarifierhöhungen stieg der Personalaufwand im Berichtsjahr gegenüber 2004 um 7,8 % von 217,5 Mio.€ auf 234,5 Mio.€. Der durchschnittliche Personalaufwand wuchs in 2005 im Wesentlichen auf Grund von Erhöhungen im Geschäftsbereich Rail Infrastructure gegenüber dem Vorjahr (48,2 T€) um 2,9 % auf 49,6 T€. Der Pro-Kopf-Umsatz im Konzern lag 2005 mit 210,6 T€ um 3,1 % über dem Vorjahresniveau von 203,4 T€. Neben deutlichen Steigerungen im Geschäftsbereich Rail Infrastructure ist dies im Wesentlichen auf den über dem Konzern-durchschnitt liegenden Umsatz pro Mitarbeiter bei Vossloh España zurückzuführen.

Die Wertschöpfung, die sich aus der Summe aus EBIT, Personalaufwand und sonstigen Steuern ergibt, verbesserte sich in 2005 weiter von 328,5 Mio.€ auf 331,2 Mio.€. Die Personalintensität (Verhältnis zwischen Personalaufwand und Wertschöpfung) erhöhte sich in 2005 auf Grund des gestiegenen Personalaufwands um 4,6 Prozentpunkte auf 70,8 % (Vorjahr: 66,2 %).

Der Personalstand im Geschäftsbereich Rail Infrastructure sank zum Bilanzstichtag 2005 um 3,6 % von 3.005 auf 2.896 Mitarbeiter. Der Umsatz pro Mitarbeiter stieg 2005 auf Grund von Zuwächsen in allen drei Geschäftsfeldern des Bereichs deutlich um 15,9 % auf 195,4 T€ (Vorjahr: 168,6 T€). Gleichzeitig wuchs auch der durchschnittliche Personalaufwand um 6,1 % von 41,0 T€ auf 43,5 T€. Ursächlich dafür waren neben Tarifierhöhungen insbesondere Veränderungen in der Mitarbeiterstruktur (Reduzierung der Mitarbeiterzahlen in Niedriglohnländern) der Geschäftsfelder Vossloh Fastening Systems und Vossloh Switch Systems.

Konzern-Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt



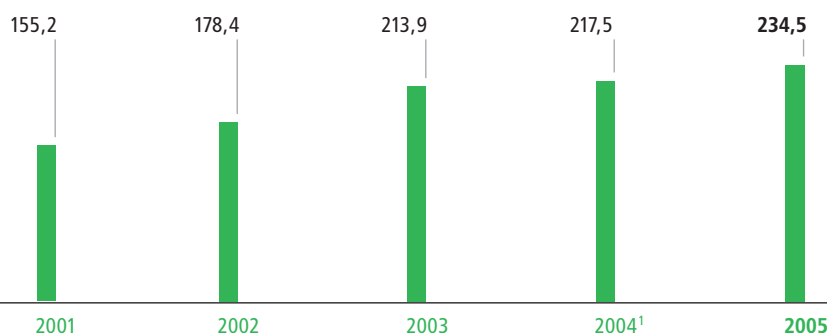
¹ Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden um die Beiträge des Geschäftsfelds Services (Fahrzeuginstandhaltung) berichtigt.

Die Wertschöpfung des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure stieg leicht von 221,1 Mio.€ auf 222,4 Mio.€ und der Personalaufwand erhöhte sich um 3,1 % von 125,1 Mio.€ auf 129,0 Mio.€ in 2005. Dies führte zu einer Personalintensität, die mit 58,0 % um 1,4 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert liegt.

Durch den erstmaligen Einbezug von Vossloh España kletterte die Zahl der Mitarbeiter im Geschäftsbereich Motive Power trotz des Personalabbaus im Rahmen der Reorganisation am Standort Kiel von 1.131 um 35,1 % auf 1.528 Mitarbeiter. Der Umsatz pro Mitarbeiter sank auf Grund eines deutlichen Rückgangs bei Vossloh Locomotives in Kiel von 296,8 T€ um 15,4 % auf 251,0 T€. Die durchschnittlichen Kosten pro Mitarbeiter sanken trotz der darin enthaltenen Reorganisationsaufwendungen in Kiel von 57,8 T€ im Vorjahr um 5,5 % auf 54,6 T€. Die Wertschöpfung erhöhte sich vor allem durch den Erwerb von Vossloh España von 85,2 Mio.€ um 11,2 % auf 94,7 Mio.€. Der Personalaufwand stieg gleichzeitig um 19,8 % auf 79,4 Mio.€ (Vorjahr: 66,3 Mio.€). Dementsprechend ging die Personalintensität von 77,9 % um 5,9 Prozentpunkte auf 83,8 % in 2005 nach oben.

Im Geschäftsbereich Information Technologies sank die Mitarbeiterzahl in 2005 um 3,5 % auf 273 (Vorjahr 283). Aufgrund des Umsatzrückgangs im Geschäftsbereich lag der durchschnittliche Umsatz pro Mitarbeiter in 2005 mit 192,1 T€ um 15,9 % unter dem Vorjahreswert von 228,4 T€. Der durchschnittliche Personalaufwand stieg um 2,5 % auf 69,6 T€ (Vorjahr: 67,9 T€). Die Wertschöpfung im Geschäftsbereich Information Technologies ging wegen des deutlich niedrigeren EBITs von 26,8 Mio.€ um 14,9 % auf 22,8 Mio.€ zurück, während der Personalaufwand einen leichten Anstieg von 19,2 Mio.€ auf 19,5 Mio.€ verzeichnete. Dadurch erhöhte sich die Personalintensität in 2005 von 71,6 % auf 85,5 %.

Konzern-Personalaufwand in Mio.€



¹ Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden um die Beiträge des Geschäftsfelds Services (Fahrzeuginstandhaltung) berichtigt.

Ab 2003 nach IFRS

Mitarbeiterbezogene Kennzahlen

		2005	2004 ¹	2003 ²	2002	2001
Personalaufwand pro Mitarbeiter	T€	49,6	48,2	48,4	42,6	39,7
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	210,6	203,4	206,4	177,7	166,5
Personalintensität	%	70,8	66,2	66,9	69,0	76,0
Wertschöpfung pro Mitarbeiter	T€	70,0	72,8	72,3	61,7	52,3

¹ Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden um die Beiträge des Geschäftsfelds Services (Fahrzeuginstandhaltung) berichtigt.

² Abweichungen in 2003 gegenüber vergangenen Berichten resultieren aus der Umstellung von US-GAAP auf IFRS.

Personalaufwand

Mio.€	2005	2004 ¹	Veränderung in %
Entgelte	182,1	168,2	8,3
Sozialabgaben	50,2	47,8	5,0
Aufwand für Altersversorgung	2,2	1,5	46,7
Gesamt Personalaufwand	234,5	217,5	7,8

¹ Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden um die Beiträge des Geschäftsfelds Services (Fahrzeuginstandhaltung) berichtigt.

Mitarbeiter 2005

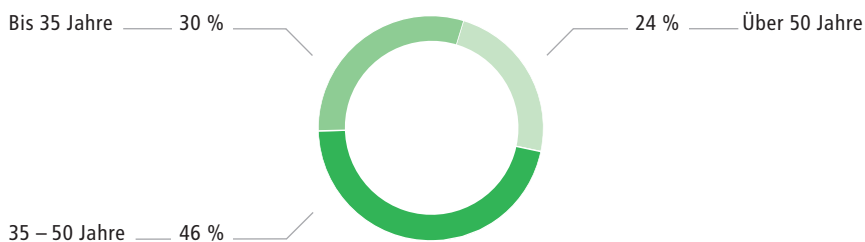
	Jahresdurchschnitt			Jahresende		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Rail Technology	1.463	3.238	4.701	1.386	3.310	4.696
Vossloh AG	31	–	31	33	–	33
Gesamt	1.494	3.238	4.732	1.419	3.310	4.729

Angabe der Mitarbeiterzahl erfolgt als Vollzeitäquivalente (1 Vollzeitäquivalent = 1 Vollzeitstelle).

Reorganisation in Kiel

Weil bereits angekündigte Diesellok ausschreibungen zurückgenommen worden waren, hatte sich die Marktsituation von Vossloh Locomotives in Kiel weiterhin verschärft. Demzufolge reduzierte sich das Lokvolumen 2005 gegenüber dem Vorjahr deutlich. Um auf die stärkeren Nachfrageschwankungen flexibler reagieren und auch mit deutlich geringeren Stückzahlen schwarze Zahlen schreiben zu können, führte Vossloh Locomotives eine Reorganisation durch, die auch den Abbau von Mitarbeitern einschloss. Am 18. April 2005 wurden nach intensiven Verhandlungen mit dem Betriebsrat und der zuständigen Gewerkschaft der Interessenausgleich, der Sozialplan und der Ergänzungstarifvertrag zur Sicherung des Standorts Kiel unterzeichnet. Die Vereinbarungen umfassen auch den Abbau von 184 Stellen. 179 Stellen, also der größte Teil, fielen bereits bis zum 1. Januar 2006 weg.

Altersstruktur im Vossloh-Konzern



Die Belegschaft leistete einen weit reichenden Beitrag zur Senkung der Personalkosten, unter anderem durch den temporären Verzicht auf Tarifierhöhungen und Weihnachtsgeld, durch die Erhöhung der wöchentlichen Arbeitszeit ohne Lohnausgleich sowie durch eine erhöhte Arbeitszeitflexibilität. Damit waren die Grundlagen für eine erfolgreiche Reorganisation geschaffen worden, die weitgehend bis Ende 2005 umgesetzt wurde. Für die am Standort verbleibenden Mitarbeiter sprach Vossloh eine Beschäftigungssicherung aus, was die Verpflichtung des Unternehmens für den Standort deutlich macht.

Unsere Mitarbeiter bilden die Basis unseres Erfolgs. Nur wenn es Vossloh weiterhin gelingt, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und diese langfristig an das Unternehmen zu binden, kann der internationale Wachstumskurs erfolgreich fortgesetzt werden. Bereits bei der Berufsausbildung setzt Vossloh Maßstäbe. Dies setzt sich fort bei der Förderung von Nachwuchskräften bis hin zur Weiterentwicklung der Führungskräfte.

Aus- und Weiterbildung

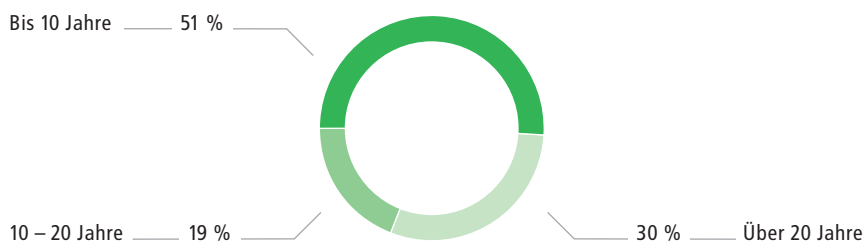
Ende 2005 beschäftigte Vossloh an seinen deutschen Standorten 59 Auszubildende in insgesamt zwölf Ausbildungsberufen. Unser vorbildliches Engagement bei der Berufsausbildung zeigt sich unter anderem an einer Auszeichnung der Agentur für Arbeit, die unserem Unternehmen 2005 auf Grund der konstant hohen Ausbildungsquote am Standort Werdohl verliehen wurde. Die Vorteile dieses Engagements für Vossloh liegen auf der Hand: Damit sichern wir uns qualifizierten Nachwuchs aus den eigenen Reihen und vermeiden hohe Aufwendungen für die Rekrutierung externer Fachkräfte.

Ausbildung

Mögliche Kandidaten für die begehrten Ausbildungsplätze sprechen wir dabei in enger Zusammenarbeit mit den Schulen sowie durch Anzeigenkampagnen in Print- und elektronischen Medien und auf der Vossloh-Homepage gezielt und direkt an.

Ein neu entwickeltes mehrstufiges Auswahlverfahren hilft uns, uns für die besten Bewerber zu entscheiden. Vossloh betrachtet die Ausbildung junger Menschen, die sich durch überdurchschnittliche Motivation und hohe Leistungsbereitschaft auszeichnen, als Investition in die Zukunft. Die langjährige Treue und Loyalität ehemaliger Auszubildender zeigen, dass sich dieses Engagement langfristig auszahlt.

Betriebszugehörigkeit im Vossloh-Konzern



Vocus on Talents

Auch im Jahr 2005 wurde das Nachwuchskräfteprogramm „Vocus on Talents“ ausgebaut und weiterentwickelt. Dem Nachwuchs bei Vossloh eine Zukunftsperspektive zu geben und ihn an das Unternehmen zu binden, wird auf Grund des demographischen Wandels eine immer wichtigere Herausforderung. Im Berichtsjahr durchliefen wieder ausgewählte junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen zweitägigen Potenzialanalyse-Workshop. Nach einem Feedback und einem ausführlichen Ergebnisbericht wurden im Rahmen individueller Mitarbeitergespräche Entwicklungsziele und -maßnahmen vereinbart.

Vocus on Management

Seit 2000 treibt Vossloh mit großem Erfolg das Thema Management Development in den einzelnen Gesellschaften voran. Ziel des Programms „Vocus on Management“ ist die Identifikation der Managementpotenziale in den einzelnen Gesellschaften und ihre systematische Entwicklung. Die Grundlage dafür bildet ein Kompetenzprofil, in dem die Anforderungen an das Management zusammengefasst werden. Im Rahmen eines mehrstufigen Potenzialanalyse-Prozesses werden die Stärken und Verbesserungsbereiche der Führungskräfte ermittelt. Schließlich werden mit ihnen Maßnahmen vereinbart, die sie in ihrer Entwicklung unterstützen.

Auch das Vossloh-Leadership-Curriculum zählt zu diesen Maßnahmen. Es setzt sich aus mehreren Modulen zusammen und umfasst verschiedene Themenkomplexe (z. B. Führung in Integrationsprozessen, Konsensbildung, Leadership), die kontinuierlich an die neuen Herausforderungen des Managements angepasst werden. Alle Entwicklungsmaßnahmen dienen dazu, die Führungskultur bei Vossloh weiterzuentwickeln und bei Akquisitionen eine schnelle Integration der neuen Einheiten sicherzustellen.

Personalcontrolling

Grundlage für eine kontinuierliche Steigerung der Produktivität ist ein effizientes Personalmanagement. Aus diesem Grund führte Vossloh im Jahr 2004 ein innovatives Personalcontrollingsystem ein, das die Produktivitätskennzahlen mit den relevanten finanzwirtschaftlichen Steuerungsgrößen verknüpft. Im Berichtsjahr wurden die systemseitigen Voraussetzungen geschaffen, um die Kennzahlen, die sich mittlerweile auf operativer Ebene als wichtiges Steuerungsinstrument etabliert haben, automatisiert und noch zeitnaher generieren zu können.

Die Mitarbeiter und Führungskräfte am Unternehmenserfolg zu beteiligen, hat bei Vossloh Tradition. Die Aktienoptionsprogramme für Führungskräfte (Long-Term-Incentiveprogramm) und für Mitarbeiter (Mitarbeiter-Beteiligungsprogramm) sind nunmehr in der mittlerweile vierten Tranche seit 1998 aufgelegt. Die Hauptversammlung 2004 bewilligte die derzeit aktuellen Aktienoptionsprogramme. Details zu den Programmen werden ab Seite 94 erläutert.

Aktienoptionsprogramme

Nicht erst seit der aktuellen öffentlichen Diskussion ist Corporate Social Responsibility ein wichtiges Thema für Vossloh. Soziales Engagement ist für uns seit langem Teil der Unternehmenskultur. Unsere Konzerngesellschaften sind mit ihrer jeweiligen Region eng verbunden; sie fördern dort Schulen, Kindergärten, Jugend-Sportvereine ebenso wie karitative und kulturelle Einrichtungen. Gleichmaßen ist für Vossloh auch die Verantwortung für die Mitarbeiter eine Selbstverständlichkeit.

Corporate Social Responsibility

Unser Dank geht an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Durch ihr Engagement und ihre Flexibilität hat Vossloh in 2005 trotz der nach wie vor äußerst schwierigen Rahmenbedingungen im Wettbewerb wieder einmal erfolgreich bestehen können. Unser Dank gilt auch den Arbeitnehmersvertretern für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Dank an die Mitarbeiter



Vorbildliches Engagement bei der Berufsausbildung: Auf Grund der konstant hohen Ausbildungsquote erhielt Vossloh 2005 eine Auszeichnung der deutschen Agentur für Arbeit.

Forschung & Entwicklung

Die Vossloh-Gesellschaften sind Technologieführer in mehreren ausgewählten Spezialmärkten der angewandten Verkehrstechnologie. Sie investieren permanent in die Verbesserung ihrer Produkte und Dienstleistungen ebenso wie in die Entwicklung innovativer, zukunftsweisender Lösungen. Dabei kooperieren die Gesellschaften konzernintern, arbeiten aber auch partnerschaftlich mit Kunden wie mit erfahrenen Fachleuten aus der Branche zusammen. Ein großer Teil der Forschungs- und Entwicklungsarbeit von Vossloh erfolgt im Rahmen von auftragsbezogenen Produkt- oder Projektentwicklungen und wird dort auch buchhalterisch erfasst.

Neuentwicklungen bei der Schienenbefestigung

Vossloh Fastenings Systems entwickelte 2005 ein neues Befestigungssystem auf der Basis W-Tram, das in Weichen zum Einsatz kommt. Verbaut wird es derzeit bereits bei Projekten auf Teneriffa (Spanien) und in der Türkei. Entwickelt wurde außerdem ein neues Zwischenlagerdesign auf der Grundlage einer innovativen Geometrie, das sich insbesondere für Strecken mit starker Schienenneigung infolge von Zugüberfahrt eignet.

Die autarke Messstation zur kontinuierlichen Aufnahme von Gleisdaten (z. B. Einsenkung, Schienenkopfauslenkung oder Schienenkipverhalten bei Überfahrt eines Zuges) blieb 2005 im Prototypenstadium. Die Weiterentwicklung wurde durch eine entscheidende Änderung im Lastenheft (Erhöhung der Sensorenzahl) verzögert. Im nächsten Schritt soll 2006 die technische Umsetzung der höheren Anforderungen bei der Spannungsversorgung insbesondere für den Datentransfer erfolgen. Dazu soll ein Prototyp ins Netz der Deutsche Bahn AG eingebaut werden.

Der Großprüfstand zur Simulation praxisnaher Lastfälle an Schienenbefestigungssystemen lief im Jahr 2005 rund 6.800 Stunden. Dies entspricht einer Auslastung von etwa 80 % – die Anlage ist für den alltäglichen Prüfungsumfang nicht mehr verzichtbar. Im Vorgriff auf die für 2007 geplanten Änderungen des EN-Standards wurden Vorversuche mit innovativen Aufbauten und Programmen durchgeführt. 2006 soll mit der Grundlagenforschung zur Abminderung von Stoßlasten begonnen werden, insbesondere vor dem Hintergrund der ab 2007 erforderlichen Validierung dieses Prüfverfahrens.

Gemeinsam mit der Deutsche Bahn AG arbeitet Vossloh weiter am Forschungsprojekt „Leiser Zug im realen Gleis“: Ziel des mit öffentlichen Geldern geförderten Vorhabens sind schallemissionsoptimierte Befestigungssysteme. In Kooperation mit verschiedenen Forschungseinrichtungen engagiert sich Vossloh außerdem bei der Weiterentwicklung von Fang- und Führungsschienvorrichtungen.

Produktoptimierung bei den Weichensystemen

Vossloh Switch Systems konzentrierte seine F&E-Aktivitäten 2005 auf die Ausweitung des Produktportfolios bei Signalanlagen für Straßenbahnweichen und auf eine neue Kommunikationstechnologie auf Basis einer GSM-kompatiblen Weichentelefonie. Im Hochgeschwindigkeitsbereich wurden neue schmierstofffreie Gleitblöcke getestet. In Kooperation mit Partnern entstand eine neue Hochgeschwindigkeitsweiche für Oberbauplatten. 2006 soll die Optimierung der Weichensysteme und Gleiskreuzungen fortgesetzt werden, mit Schwerpunkten bei Signalanlagen für Straßenbahnweichen, bei der Weichensteuerung und bei der Gleisüberwachung.

Mehrere Großprojekte im Lokomotivenbau

Vossloh Locomotives arbeitete 2005 am Standort Kiel an der gezielten Ergänzung des Standardlokprogramms; gleichzeitig wurden mehrere Loktypen adaptiert, um Zulassungen in weiteren europäischen Ländern zu erhalten. Im Rahmen eines vom Bundesforschungsministerium unterstützten Projekts zur Adaption einer leistungsgesteigerten G 2000 für den grenzüberschreitenden Verkehr nach Skandinavien entstand in Kiel die weltweit leistungsfähigste vierachsige dieselhydraulische Streckenlokomotive. Das Projekt wurde Anfang 2006 mit einem Wintertest abgeschlossen.

Die F&E-Mitarbeiter in Kiel begannen 2005 mit der Entwicklung einer Plattformlokomotive mit Mittelführerhaus – ein Schwerpunkt auch für die Zukunft. Vorbereitet wurden darüber hinaus ETCS-Systeme (European Train Control System) für die Baureihen G 1206, G 2000 und Am 834. Weiterentwickelt wurde das System zur Fahrzeugdiagnose, um die Erfassung wichtiger Betriebsdaten für die Instandhaltung und Überwachung einer Lok sowie deren Fernübertragung zur VSMS-Datenbank (Vossloh Schienenfahrzeug Management System) in Kiel zu ermöglichen. Die F&E-Aktivitäten am Standort Valencia konzentrierten sich 2005 auf die Konstruktion und Produktion der Hochleistungslokomotive Euro 4000, die hohe technische Anforderungen zu erfüllen hat. Sie soll im Güter- und im Personenverkehr in verschiedenen europäischen Netzen zum Einsatz kommen können; trotz höchster Flexibilität in der Nutzung sollen sämtliche Modelle auf den selben bewährten Standardkomponenten basieren.

Vossloh Kiepe (Vossloh Electrical Systems) brachte 2005 ein Pilotprojekt zur Erprobung der 1500 V-Antriebstechnik mit der Übergabe des Fahrzeugs an den Kunden erfolgreich zum Abschluss. Mit der behördlichen Zulassung in der Schweiz ist die Voraussetzung zur weiteren Vermarktung und zur Erweiterung des Produktspektrums in den Bereich Regionalfahrzeuge gegeben. Ziel ist es, in diesem Segment künftig nicht nur mit Antriebstechnik, sondern auch mit dem Heizungs-, Klima- und Lüftungssystem aus dem eigenen Haus vertreten zu sein und in 2006 einen Prototypen vorzustellen.

Mit einem Buspartner hat Vossloh Kiepe für 2006 die Umrüstung eines Doppelgelenk-Trolleybusses auf hybride, dieselelektrische Energieversorgung vereinbart, mit einem besonderen Augenmerk auf optimierten Energieverbrauch durch Einsatz modernster Energierückgewinnungs-Technologien. Ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt liegt in der Erarbeitung eines Energie-Managementsystems zur verbrauchsoptimierten Steuerung der Energieflüsse.

Bei Vossloh Information Technologies waren die F&E-Aktivitäten im Wesentlichen durch den Bereich Fahrgastinformationssysteme geprägt. Hier ist neben kundenspezifischen Auftragsentwicklungen auch der Aufbau von Erfolgspotenzialen durch Systemsoftware- und Produktentwicklungen unerlässlich. Ein Beispiel: Mit der neuen Ansage-, Durchsage- und Kommunikationstechnik für Züge im Nahverkehr und Straßenbahnen soll das Produktportfolio auf alle Schienenfahrzeug-Gattungen erweitert werden. 2005 gelangte E-Infk zur Serienreife, ein öffentlich gefördertes Entwicklungsvorhaben in Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut IZM in Berlin. Zusätzlich zur ersten Pilotinstallation in Berlin und Baar (Schweiz) sind weitere Pilotanwendungen mit der Hamburger Hochbahn AG und den Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) vereinbart.

**1500 V-Antriebstechnik
wird weiter ausgebaut**

**Neue Ansagetechnik
für Züge im Nahverkehr**



**Einfach, schnell und exakt
in die Strecke einzupassen:
Weichen und Gleiskreuzungen
liefert Vossloh als weitgehend
vormontierte Partien.
Das Unternehmen hat auch
Lösungen für den Transport
der riesigen Teile auf Waggons
entwickelt.**

Umweltschutz

Vossloh engagiert sich im Umweltschutz. Das Verkehrstechnologie-Unternehmen achtet in seiner Produktion auf umweltverträgliche Verfahren und Prozesse und investiert in die Entwicklung umweltfreundlicher Produkte und Komponenten. Die Vossloh-Gesellschaften legen Wert auf einen schonenden Umgang mit Ressourcen; die Produktionsanlagen verfügen über Umweltmanagement-Systeme. Eine Reihe kleinerer Einzelinvestitionen in 2005 diente der weiteren Reduzierung der Staub- und Geruchsbelästigung, der Minderung von Schallemissionen und der Verhinderung möglicher Abwasserbelastungen. So wurde am Standort Werdohl die umfangreiche Sanierung der Schmutzwasserkanäle abgeschlossen. An allen seinen Produktionsstandorten hält Vossloh sämtliche gesetzlich vorgegeben Grenzwerte ein; zumeist werden die Grenzwerte weit unterschritten.

Nach Abschluss der Umstellung der Decklackierung auf lösemittelarme Farben bei Vossloh Locomotives in Kiel und in Valencia stellte Vossloh Fastening Systems 2005 die Oberflächenbeschichtung der Spannklemmen in den Werken Werdohl und Nowe Skalmierzyce auf einen wasserlöslichen Lack um. Das Unternehmen wird so den gesetzlichen Vorgaben zur Verringerung von VOC-Emissionen noch besser gerecht.

Alle Vossloh-Produkte und -Dienstleistungen unterstützen direkt oder indirekt das Ziel, mehr Verkehr auf die Schiene zu verlagern. Vossloh trägt in verschiedensten Bereichen zu mehr Sicherheit, mehr Zuverlässigkeit und mehr Fahrkomfort im Bahnverkehr bei.

Aktiv für den Umweltschutz: Vossloh verwendet für die Decklackierung seiner Lokomotiven ausschließlich lösemittelarme Farben. Die Oberflächenbeschichtung der Spannklemmen erfolgt mit wasserlöslichen Lacken.



Risiko- und Chancenmanagement

Organisation des Risikomanagements

Aus der unternehmerischen Betätigung ergeben sich für den Vossloh-Konzern eine Vielzahl von Chancen, zum Teil aber auch nicht unerhebliche Risiken. Das im Konzern implementierte aktive und systematische Risikomanagementsystem soll die Transparenz der zunehmend komplexer werdenden Geschäfte erhöhen und sicherstellen, dass Risiken und Chancen so früh wie möglich identifiziert werden. Schäden sollen hierdurch vermieden oder begrenzt, Gefährdungen des Bestands des Konzerns und seiner Einzelgesellschaften verhindert werden. Die sich bietenden Chancen sollen konsequent wahrgenommen und optimiert werden. Damit leistet das Chancen- und Risikomanagementsystem gleichzeitig einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der finanziellen Ziele und zur nachhaltigen Wertschöpfung des Vossloh-Konzerns.

Die Aufbau- und Ablauforganisation des Chancen- und Risikomanagementsystems wird in konzernweiten Richtlinien und Vorgaben beschrieben und festgelegt. Die Organisation des in die Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse integrierten Systems folgt dabei der mehrstufigen Konzernstruktur: Die Fach- und Zentralabteilungen in den Konzerngesellschaften verantworten die Identifizierung, Analyse, Bewertung und Dokumentation der Risiken und Chancen. Zur Identifikation wurden – sofern möglich – Frühwarnindikatoren definiert. Checklisten und Risikoworkshops sollen die vollständige Erfassung von Risiken und Chancen sicherstellen und eine Überwachung vereinfachen. Neben der permanenten Identifikation von Risiken und Chancen führen die Konzerngesellschaften einmal jährlich eine Risikoinventur durch.

Im Rahmen der Bewertung erfolgt die Einschätzung möglicher Ergebnisauswirkungen im Fall des Eintritts von Risiken bzw. Chancen. Neben der Ermittlung des wahrscheinlichsten Ergebniseffekts sind auch die maximal und die minimal für möglich gehaltene Abweichung zu bestimmen. Die Bewertung wird ergänzt durch die Einschätzung von Eintrittswahrscheinlichkeiten und die Angabe der bereits getroffenen Risikovorsorge. Die Dokumentation von Risiken und Chancen erfolgt in standardisierten Risikoberichten. Sie beschreiben die relevanten Sachverhalte und beinhalten unter anderem eine Bewertung, die Eintrittswahrscheinlichkeiten und den Stand eingeleiteter Steuerungsmaßnahmen.

Das periodische Risikoberichtswesen erfolgt vierteljährlich zusätzlich zur konzernweiten Finanzberichterstattung und zur Jahresvorschau sowie einmal im Jahr mit der dreijährigen Mittelfristplanung. Die Risikoberichterstattung ergänzt die Jahresvorschau- und die Planungsberichte, die die erwartete zukünftige Entwicklung berücksichtigen, um potenzielle Vermögensminderungen bzw. -mehrungen. Neben den periodischen Berichten, die das gesamte Risikoinventar umfassen, erfolgt bei wesentlichen Änderungen und bei Identifikation neuer Risiken eine unverzügliche Ad-hoc-Berichterstattung. Adressaten der Risikoberichterstattung sind neben dem Management der Konzerngesellschaften und der Geschäftsfelder, die Vossloh AG. Auf Ebene der Vossloh AG werden die dezentralen Risikoberichte aggregiert und dem Vorstand zur Verfügung gestellt.

Die Wahrnehmung der Steuerungs- und Überwachungsverantwortung von Risiken und Chancen obliegt neben dem Management der Konzerngesellschaften und der Geschäftsfelder, insbesondere dem Vorstand der Vossloh AG. Angemessenheit, Effizienz und Übereinstimmung mit den rechtlichen Vorgaben unterliegen der regelmäßigen Prüfung durch die interne Revision und die Abschlussprüfer. Die anschließende Berichterstattung berücksichtigt diejenigen Risiken, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bekannt waren und die für die zukünftige Entwicklung des Vossloh-Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind. Risiken, für die im Jahresabschluss zum Beispiel durch Abschreibungen, Wertberichtigungen oder Rückstellungen bereits bilanzielle Vorsorge getroffen wurde oder die durch einen Vertrag (etwa eine Versicherung) kompensiert wurden, werden im Folgenden nur dann berücksichtigt, wenn dieses für die Gesamteinschätzung der Risikosituation geboten erscheint, so beispielsweise, wenn ein wesentliches Restrisiko verbleibt.

Die Berichterstattung über Chancen der zukünftigen Entwicklung erfolgt entsprechend DRS 15 im Rahmen der Prognoseberichterstattung auf Seite 63.

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Branchenrisiken

Mit seinen drei Geschäftsbereichen Rail Infrastructure, Motive Power und Information Technologies zählt der Vossloh-Konzern zu den führenden Anbietern auf ausgewählten Spezialmärkten der Bahnindustrie. Der regionale Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt in Westeuropa, wo mehr als 85 % des Konzernumsatzes erzielt werden. Als Nachfrager treten insbesondere die in der Regel noch in öffentlicher Hand befindlichen Bahn- und Netzbetreiber auf, so dass die Anzahl potenzieller Kunden begrenzt ist. Die Märkte sind durch oligopolistische Strukturen auf der Nachfrage- wie auch auf der Angebotsseite gekennzeichnet. Diese Strukturen führen zu einer hohen Markttransparenz sowohl der Anbieter als auch der Nachfrager. Die hohe Transparenz kann zu einem verstärkten Preiswettbewerb mit einem negativen Einfluss auf die Absatzpreise führen. Darüber hinaus bestehen Risiken in der Substitution von Produkten auf Grund neuer technischer Entwicklungen und den Eintritt neuer Wettbewerber in den Markt. Vossloh begegnet diesen Risiken auch mit der ständigen Weiterentwicklung seiner Produkte und Dienstleistungen zur Optimierung des Kundennutzens. Die intensive Pflege bestehender Kundenbeziehungen stellt einen weiteren wesentlichen Faktor zur Risikovermeidung dar.

Auf den für Vossloh relevanten Märkten spielen allgemeine konjunkturelle Rahmenbedingungen nur eine untergeordnete Rolle. Vielmehr sind Umsatz und Ergebnis abhängig von der Investitionsneigung der privaten Bahn- und Netzbetreiber, insbesondere aber vom Ausgabeverhalten der öffentlichen Haushalte – sowohl auf staatlicher wie auch auf kommunaler Ebene. Sparmaßnahmen der öffentlichen Haushalte können sich somit auch auf die Geschäftsentwicklung des Vossloh-Konzerns auswirken. Andererseits profitiert Vossloh von der Bereitstellung öffentlicher Mittel insbesondere für den Ausbau der Schieneninfrastruktur. Das für den weltweiten Bahnmarkt prognostizierte Wachstum von durchschnittlich etwa 5 % pro Jahr unterliegt aus haushalts- und infrastrukturpolitischen Gründen erheblichen regionalen und zeitlichen Schwankungen.

Der Abhängigkeit von der Haushaltslage einzelner Länder und von einzelnen Kunden begegnet Vossloh mit einer gezielten und konsequenten Ausweitung seiner internationalen Aktivitäten. Hierbei bilden die Beitrittsländer der Europäischen Union und Asien den Schwerpunkt. Durch diese Internationalisierungsstrategie ist es Vossloh in den letzten Jahren gelungen, die Abhängigkeit von einzelnen nationalen Bahnmärkten deutlich zu verringern und Rückgänge auf einzelnen Märkten durch Wachstum auf anderen Märkten – zumindest in weiten Teilen – zu kompensieren.

Die Märkte in Westeuropa zeichnen sich durch eine weitgehende Stabilität politischer und ökonomischer Faktoren aus, so dass hieraus für die Kernmärkte des Vossloh-Konzerns keine wesentlichen Risiken zu erwarten sind. Markteintritte – insbesondere in die Wachstumsmärkte Asiens – bergen neben Chancen auch erhebliche Risiken. Risiken ergeben sich in einzelnen dieser Länder aus einer fehlenden politischen Stabilität, aus Wechselkursschwankungen und aus einem sich derzeit erst herausbildenden Rechtssystem. Auf Grund des momentan noch relativ geringen Anteils dieser Länder am Gesamtkonzernumsatz ist das derzeitige Risiko jedoch begrenzt. Der für das Jahr 2006 geplante Umsatz in diesen Ländern liegt zusammen bei etwa 5 % des Gesamtkonzernumsatzes.

Sollten die aufgezeigten Maßnahmen nicht ausreichen, um Nachfrageschwächen zu kompensieren, reagiert Vossloh mit einer Anpassung der Kapazitäten in dem jeweiligen Geschäftsfeld oder der jeweiligen Gesellschaft. In 2005 führten die derzeit fehlenden Ausschreibungen im Lokomotivbereich dazu, dass die Kapazitäten bei Vossloh Locomotives in Kiel deutlich abgebaut wurden.

Durch die damit verbundene Reduzierung der Gewinnschwelle konnte sichergestellt werden, dass auch bei einer anhaltend niedrigen Nachfrage positive Ergebnisse erzielt werden können.

Zu den operativen Risiken zählen solche aus den betrieblichen Aufgabenbereichen, beispielsweise aus der Beschaffung, der Produktion und der Auftragsabwicklung. Für die meisten Geschäftsbereiche von Vossloh stellt die Entwicklung der Rohstoffpreise derzeit das wesentliche operative Risiko dar. Insbesondere die Preise für Öl und Stahl stiegen in den letzten beiden Jahren weltweit massiv und führten zu entsprechenden Belastungen der Ertragslage.

Operative Risiken

Auswirkungen von Rohstoffpreissteigerungen lassen sich zum Teil kompensieren, etwa durch die Weitergabe an Kunden oder durch den Abschluss langfristiger Beschaffungsverträge. Ein vollständiger Ausgleich signifikanter Rohstoffpreissteigerungen ist derzeit aber nicht möglich. Die in der Mittelfristplanung unterstellten Materialpreissteigerungen basieren unter anderem auf Informationen von Lieferanten und Marktanalysen. Deutlich über diese Prognosen hinaus gehende Preissteigerungen können sich negativ auf die Ertragssituation des Vossloh-Konzerns auswirken.

Darüber hinaus ergeben sich Risiken aus der Komplexität der Projekte. Zu den wesentlichen Risiken solcher Projekte gehören unerwartete technische Schwierigkeiten, unvorhersehbare Entwicklungen an den Projektstandorten und Probleme bei Partner- oder Subunternehmern mit den daraus resultierenden Störungen der Logistik. Schwierigkeiten in der Auftragsabwicklung können das kalkulierte Projektergebnis erheblich beeinträchtigen, da ungeplante Mehrkosten entstehen und die Nichteinhaltung von Fertigstellungsterminen bei Projektgeschäften üblicherweise mit Vertragsstrafen belegt ist. Durch entsprechende Vertragsgestaltungen sowie ein umfassendes Projekt- und Qualitätsmanagement lassen sich diese Risiken zwar verringern, aber nicht vollständig ausschließen. Darüber hinaus bestehen bei langfristigen Projekten Risiken durch Verschiebungen der Abnahme- und Abrechnungszeitpunkte.

Innerhalb des Wertschöpfungsprozesses sind die Konzernunternehmen der Gefahr von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen sowie Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken ausgesetzt. Durch umfassende Richtlinien- und Verfahrensanweisungen zu Projekt- und Qualitätsmanagement, Produkt- und Arbeitssicherheit sowie zum Umweltschutz werden diese Risiken vermieden oder reduziert.

Beschaffungsrisiken können sich durch Lieferantenausfälle und Qualitätsprobleme ergeben. Durch ein Beschaffungsmanagement, zu dem auch die permanente Identifikation von Beschaffungsalternativen zählt, sowie einen engen Kontakt zu den Lieferanten lassen sich die Risiken, denen die Konzerngesellschaften diesbezüglich ausgesetzt sind, wirksam begrenzen. Währungskursrisiken auf der Beschaffungsseite werden in der Regel mittels Devisentermingeschäften abgesichert. Der Umfang ist jedoch begrenzt, da die Beschaffung schwerpunktmäßig im Euroraum erfolgt.

Die Überwachung und Steuerung finanzieller Risiken und die Optimierung der Konzernfinanzierung leistet das Treasury des Konzerns. Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen sind in Richtlinien festgelegt. Vorrangiges Ziel ist die Begrenzung finanzieller Risiken für den Bestand und die Ertragskraft des Vossloh-Konzerns. Bei der Steuerung der Kapitalstruktur orientiert sich Vossloh an der Einhaltung von Kennzahlen eines Unternehmens mit Investment-Grade-Rating.

Finanzielle Risiken

Derivate Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt, also nur zur Absicherung konkreter Risiken aus bestehenden oder absehbaren Grundgeschäften. Dabei kommen ausschließlich im Vorhinein genehmigte marktgängige Finanzinstrumente zum Einsatz. Die Funktionen Handel, Abwicklung und Controlling sind voneinander getrennt. Detaillierte Angaben zu den bestehenden derivaten Finanzinstrumenten finden Sie im Anhang auf den Seiten 104 und 105.

Im Einzelnen werden folgende Finanzrisiken gesteuert:

- Preisänderungsrisiken,
- Ausfallrisiken,
- Liquiditätsrisiken und
- Risiken aus Zahlungsstromschwankungen (Cashflow-Risiken).

Preisänderungsrisiken

Preisänderungsrisiken resultieren daraus, dass der Wert eines Finanzinstruments auf Grund von Veränderungen der Marktzinssätze oder der Wechselkurse beeinflusst wird. Mit dem Ziel einer langfristigen Sicherung des niedrigen Zinsniveaus wurde die Konzern-Finanzierung in 2004 neu strukturiert. Durch ein US Private Placement wurden langfristige Fremdmittel in Höhe von 240 Mio. US-\$ – entsprechend rund 200 Mio.€ – mit Laufzeiten von 10 bzw. 12 Jahren aufgenommen. Im Sinne eines aktiven Risikomanagements wurden die Zins- und Kapitalströme durch Zins- und Währungsswaps vollständig in Euro gesichert. Bestehende sowie zukünftige Verbindlichkeiten oder Forderungen in Fremdwährung werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung zu einer Risikoposition und in der Regel mit Devisentermingeschäften abgesichert.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken ergeben sich, wenn der Vertragspartner bei einem Geschäft seinen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann und dadurch beim Vossloh-Konzern finanzielle Verluste verursacht werden. Das Adressenausfallrisiko wird minimiert durch die Beschränkung auf Kontrahenten mit guter bis sehr guter Bonität, im Wesentlichen basierend auf den Bewertungen internationaler Ratingagenturen. Zum Stichtag verteilten sich die Geldanlagen sowie die derivaten Finanzinstrumente mit positiven Marktwerten zu 70,9 % auf Kontrahenten mit einem Rating von AA+ bis AA- und zu 29,1 % auf Kontrahenten mit einem Rating von A+ bis A-. Abhängigkeiten von einzelnen Kreditinstituten bestanden und bestehen nicht.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken bestehen darin, dass der Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, die Finanzmittel zu beschaffen, die notwendig sind, um die im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Verpflichtungen zu begleichen. Die Liquiditätssicherung des Vossloh-Konzerns unter Berücksichtigung von Reserven für potenzielle Sonderfaktoren ist Bestandteil der kontinuierlichen Liquiditätssteuerung. Ein konzerninterner Finanzausgleich im Rahmen des Cash-Pooling und durch Intercompany-Darlehen ermöglicht die optimale Nutzung der Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften für den Finanzierungsbedarf anderer Konzerngesellschaften. Im Zusammenhang mit der langfristigen Fremdmittelaufnahme durch das US Private Placement in 2004 erfolgte die Ablösung rückzahlbarer Bankverbindlichkeiten. Dadurch wurden bilaterale Kreditlinien für künftige Inanspruchnahmen frei. In 2005 bestanden durch ausreichende Kreditlinien weder Finanzierungs- noch Liquiditätsengpässe. Zum Jahresende waren insgesamt 197,6 Mio.€ freie Bar-Kreditlinien verfügbar, davon 32 Mio.€ mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr. Weiterhin bestanden nicht genutzte Avallinien in Höhe von 211,1 Mio.€.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Verursacht durch Änderungen des zukünftigen Zinsniveaus, können sich bei variabel verzinslichen Vermögens- und Schuldposten Schwankungen der Zahlungsströme einstellen. Dieses Risiko wurde durch den Einsatz von Zinsswaps und Zinscaps abgesichert. Die Auswirkungen der Veränderungen des Zinsniveaus auf die Zahlungsströme werden regelmäßig untersucht.

Derzeit ergibt sich für den Vossloh-Konzern kein nennenswertes Zinsänderungsrisiko. Insgesamt gab es im Jahre 2005 keine wesentliche Beeinflussung des Konzernergebnisses durch finanzielle Risiken.

Rechtliche Risiken ergeben sich im Wesentlichen aus Reklamationen, Garantieansprüchen, Schadensersatzforderungen und Rechtsstreitigkeiten. Erkennbare rechtliche Risiken werden entweder durch Versicherungen gedeckt oder durch ausreichende Rückstellungen in der Bilanz berücksichtigt, sofern es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung besteht und eine adäquate Schätzung des Betrags möglich ist. Trotzdem können Schäden entstehen, die nicht oder nicht ausreichend versichert sind, oder die deutlich über die gebildete Rückstellung hinausgehen.

Rechtliche Risiken

Die bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses bekannt gewordenen sonstigen rechtlichen Risiken wurden entweder versichert oder entsprechend ihres wahrscheinlichsten Eintritts als Rückstellung berücksichtigt.

Zu den sonstigen Risiken gehören insbesondere IT-Risiken, Risiken, die sich aus einer inadäquaten Personalausstattung ergeben können, und Umweltrisiken.

Sonstige Risiken

Auch der Vossloh-Konzern ist in erheblichem Maße abhängig von einer komplexen Informationstechnologie. Sicherheitsrisiken auf Grund mangelnder EDV-Ausstattung oder fehlerhaften Datenbestands sind zurzeit nicht erkennbar. Datenverlusten wird durch das Anlegen von Sicherungskopien des Datenbestands vorgebeugt. Unberechtigte Datenzugriffe Dritter und die Bedrohung durch Viren werden durch die regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung der entsprechenden technischen Sicherungsmaßnahmen entgegen gewirkt.

Möglichen Risiken durch nicht adäquate personelle Ausstattung begegnet Vossloh durch eine Vielzahl von Maßnahmen, die geeignet sind, das Unternehmen als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren und Mitarbeiter langfristig zu binden.

Umweltrisiken sind derzeit nicht erkennbar.

Die ursprünglich für 2006 und 2007 erstellten Planungen berücksichtigten bereits den Erwerb der Pfleiderer track systems. Der entsprechende Kaufvertrag wurde Mitte 2005 unterzeichnet. Das Bundeskartellamt kündigte am 21. Dezember 2005 jedoch die Untersagung des Erwerbs an und stellte Vossloh am 17. Januar 2006 eine entsprechende Abmahnung zu. Sollte die Transaktion nicht oder nicht in der angedachten Struktur zustande kommen liegt das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) in 2006 und 2007 um bis zu 15 Mio.€ unter den ursprünglichen Planwerten. Die im Ausblick dargestellte Prognose für 2006 und 2007 beschränkt sich auf den Vossloh-Konzern in seiner heutigen Struktur.

Sämtliche Risiken, denen der Vossloh-Konzern ausgesetzt ist, unterliegen hinsichtlich ihrer Einflüsse auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage einer permanenten Kontrolle und Steuerung. Potenzielle Schäden werden – soweit hinreichend konkretisiert – in den aktuellen Jahresprognosen (siehe Prognosebericht auf S. 63) berücksichtigt. Aus heutiger Sicht ergibt sich weder aus einzelnen Risiken noch aus der Gesamtheit aller derzeit bekannten Risiken unter Substanz- und Liquiditätsaspekten eine Bestandsgefährdung des Vossloh-Konzerns oder einzelner Gesellschaften. Das vorhandene Konzerneigenkapital liegt deutlich über dem Risk Adjusted Capital, das denjenigen Eigenkapitalanteil darstellt, der zur Deckung potenzieller Risiken mindestens vorgehalten werden muss. Der Risikobericht bezieht sich auf die Lage des Konzerns zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichts.

Gesamtrisikobeurteilung

Die Vossloh-Aktie

Positive Entwicklung der deutschen Aktienmärkte

Getragen vom starken Export, verzeichnete die deutsche Wirtschaft 2005 ein moderates Wachstum. Das reale, um Preissteigerungen bereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 0,9 % nach 1,6 % in 2004. Im internationalen Vergleich blieb Deutschland damit weiterhin unter dem durchschnittlichen Wachstum der Euro-Länder von 1,4 %. Allen Prognosen zufolge soll das Wachstum in 2006 durch die ansteigende Binnennachfrage auf 1,5 bis 2,0 % steigen.

Die Börse hat diese Erwartungen bereits in den Kursen eingepreist. So war das Jahr 2005 für den deutschen Aktienmarkt das dritte Erfolgsjahr in Folge. Der MDAX, der Aktienindex für mittelgroße Werte, dem auch Vossloh angehört, verzeichnete am 3. Januar 2005 mit 5.383 Punkten den Jahrestiefststand. Von Mai bis September kletterte der MDAX, trotz steigender Ölpreise und einer vorübergehenden Verunsicherung auf Grund der vorgezogenen Bundestagswahl, stetig auf immer neue Höchststände. Nach einer leichten Konsolidierungsphase im Oktober führten gute Unternehmenszahlen und positive Ausblicke zum Jahreshöchststand am 27. Dezember 2005 mit 7.342 Punkten. Am Jahresende 2005 notierte der Index bei 7.312 Punkten und verzeichnete damit einen Gesamtjahresanstieg von 36,0 %.

Vossloh-Aktie erreichte neuen Allzeit-Höchstkurs

Die Kursentwicklung der Vossloh-Aktie im Jahr 2005 war maßgeblich beeinflusst vom geplanten Erwerb des Geschäftsbereichs track systems der Pfeiderer AG. Mit 36,67 € startete die Vossloh-Aktie ins Jahr 2005 und stieg in den ersten Monaten analog zum Gesamtmarkt an. Ende Mai setzten auf Grund von Verunsicherungen einiger Marktteilnehmer, basierend auf spekulativen Presseberichten, Gewinnmitnahmen ein. Die Aktie fiel daraufhin bis auf den Tiefstkurs des Jahres mit 36,11 € am 17. Juni 2005. Der deutliche Kursanstieg bereits nach der Ankündigung der exklusiven Vertragsverhandlungen und der folgenden Vertragsunterzeichnung des track systems-Geschäfts zeigte die positive Wertung dieser Transaktion bei den Marktteilnehmern. Im Tagesverlauf des 1. Dezember 2005 erreichte die Notierung mit 48,58 € sogar einen neuen Allzeit-Höchstkurs. Die mögliche Untersagung des geplanten Erwerbs durch das Bundeskartellamt belastete im Dezember 2005 die Vossloh-Aktie. Zum Jahresende notierte sie bei 41,10 € (XETRA) und stieg damit im Vergleich zum Schlusskurs des Vorjahres um 13,1 %.

Kursentwicklung der Vossloh-Aktie 01.01.2005 – 31.12.2005



Die Gesamtrendite einer Anlage in Vossloh-Aktien lag im Jahr 2005 bei 17,0 %. Auch bei langfristiger Betrachtung stellt sich ein Investment in die Vossloh-Aktie als äußerst attraktiv dar: Vor fünf Jahren gekauft, erzielte sie eine Rendite von 26,8 % p.a., über den Zehn-Jahres-Zeitraum eine Rendite von 16,7 % p.a. Zum Vergleich: Die MDAX-Renditen betrugen 9,4 % p.a. in fünf Jahren und 11,1 % p.a. in zehn Jahren.

**Die Vossloh-Aktie:
ein rentables Investment**

Auch am Kurs-Gewinn-Verhältnis lässt sich noch weiteres Potenzial erkennen. Ausgehend von der Notierung der Vossloh-Aktie zum 31. Dezember 2005 in Höhe von 41,10 €, errechnet sich, bezogen auf die Ergebniserwartung für 2006, ein Kurs-Gewinn-Verhältnis von 12,8. Damit notiert die Aktie immer noch unter dem durchschnittlichen KGV des MDAX von 14,8 zum Jahresende 2005.

Kennzahlen der Vossloh-Aktie

		2005	2004
Ergebnis je Aktie	€	3,07	3,91
Cashflow je Aktie	€	3,71	2,25
Dividende je Aktie	€	1,30 ¹	1,30
Ausschüttungssumme	Mio.€	19,2	19,0
Buchwert je Aktie (ohne Anteile Konzernfremder)	€	24,09	22,28
Anzahl der ausstehenden Aktien ²	Tsd. Stück	14.688	14.605
Anzahl der ausstehenden Aktien ³	Tsd. Stück	14.735	14.606
Börsenkurs ³	€	41,10	36,35
Marktkapitalisierung ³	Mio.€	605,6	530,9
Kurshoch/-tief	€	48,58/36,11	47,68/27,45
Kurs-Gewinn-Verhältnis		13,4	9,3
Kurs-Cashflow-Verhältnis		11,1	16,1
Handelsvolumen	Tsd. Stück	10.453	10.828

¹ Dividendenvorschlag

² Im Jahresdurchschnitt

³ Zum Jahresende

Das Handelsvolumen in Vossloh-Aktien erreichte im Berichtsjahr mit rund 10,5 Mio. gehandelten Aktien fast das hohe Vorjahresvolumen von 10,8 Mio. gehandelter Aktien. Dies entspricht einem durchschnittlichen Handelsvolumen von etwa 41.000 Stück pro Handelstag. Etwa 90 % des Gesamtvolumens wurden dabei über das elektronische Handelssystem XETRA abgewickelt.

Aktienumsatz stabil

Vorstand und Aufsichtsrat der Vossloh AG werden der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2005 eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Bardividende von 1,30 € je Aktie zu beschließen. Der Anteil der Ausschüttung am Konzernüberschuss beträgt somit rund 42 % (2004: rund 33 %). Bezogen auf den Jahresendkurs der Vossloh-Aktie von 41,10 € errechnet sich damit eine Dividendenrendite von 3,2 %. Mit diesem Vorschlag bestätigen Vorstand und Aufsichtsrat eine auf Kontinuität aufbauende Dividendenpolitik.

Dividende bleibt stabil

Grundkapital	Aufgrund der am 25. Juni 1998 von der Hauptversammlung der Vossloh AG beschlossenen bedingten Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft wurden im Geschäftsjahr 2005 im Umtausch durch Ausübung entsprechender Bezugsrechte 94.588 Stück neue auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil in Höhe von 241.810,38 € am Nennbetrag des Grundkapitals ausgegeben. Dadurch erhöhte sich das Grundkapital auf nunmehr 37.668.946,18 €, eingeteilt in 14.734.811 Inhaberstückaktien.
Eigene Aktien	Die Hauptversammlung vom 25. Mai 2005 verlängerte die Ermächtigung der Vossloh AG zum Erwerb eigener Aktien. Damit kann die Vossloh AG bis zum 24. November 2006 bis zu 10 % der ausgegebenen Aktien erwerben und diese anschließend einziehen oder veräußern. Zum 31. Dezember 2005 befanden sich keine Aktien im Eigenbesitz; zum Jahresende 2004 waren noch 34.649 eigene Aktien, entsprechend 0,2 % des gezeichneten Kapitals, im Bestand.
Aktionärsstruktur	Die Familie Vossloh hielt Ende 2005 rund 30 % des gezeichneten Aktienkapitals der Vossloh AG, zum Vorjahresstichtag lag der Anteil noch bei etwa 33 %. Seit dem 29. März 2005 hält Arnhold and S. Bleichroeder Advisers LLC, New York, 5 % der Stimmrechte an der Vossloh AG. Der Freefloat liegt damit bei 65 %. Der Streubesitz verteilt sich etwa knapp zur Hälfte auf institutionelle Anleger mit einem regionalen Schwerpunkt in Deutschland, Großbritannien und den USA. Die andere Hälfte des Streubesitzes halten private Anleger.
Investor Relations	Der regelmäßige Dialog mit Privatanlegern, institutionellen Investoren und Finanzanalysten bildet die Basis der Investor Relations-Arbeit von Vossloh. Auf der Hauptversammlung, auf Analystenkonferenzen sowie bei zahlreichen Präsentationen und Roadshows im In- und Ausland informierte der Vorstand über aktuelle Entwicklungen. Alle relevanten Informationen wie Geschäfts- und Zwischenberichte, Pressemitteilungen und Präsentationen anlässlich der Analystenkonferenzen sind Interessierten im Internet unter www.vossloh.com zugänglich. Vertiefende Einblicke in aktuelle Themen gibt die vierteljährlich erscheinende Firmenzeitschrift „Inside“.
Research-Berichte als Entscheidungshilfe	Berichte der Aktienanalysten, die Investments aus neutraler Warte bewerten, bieten eine weitere Möglichkeit, sich über das Potenzial der Vossloh-Aktie zu informieren. Diese wird derzeit von zehn Instituten regelmäßig beobachtet und bewertet. Auf Basis der fundamentalen Daten, vorgestellt auf der Analystenkonferenz im Dezember 2005, gab es fünf Kaufempfehlungen und fünf Empfehlungen zum Halten der Aktie. Dabei sahen die Analysten das Kursziel zwischen 41 € und 50 €. Eine jeweils aktuelle Übersicht der Analystenmeinungen sowie weitere Informationen rund um die Vossloh-Aktie sind ebenfalls im Internet unter www.vossloh.com abrufbar.

Ausblick

Die ursprünglichen Planungen für das Jahr 2006 sahen eine deutliche Steigerung des Konzernumsatzes auf etwa 1,14 Mrd.€ vor. Darin berücksichtigt war die Akquisition von Pfeiderer track systems mit einem Umsatzbeitrag für das Gesamtjahr von 135 Mio.€ vor Konsolidierungseffekten von etwa 30 Mio.€. Am 21. Dezember 2005 kündigte das Bundeskartellamt die Untersagung des Erwerbs an und stellte Vossloh am 17. Januar 2006 eine entsprechende Abmahnung zu, so dass von einem Vollzug der Transaktion in der ursprünglich angedachten Struktur nicht mehr ausgegangen werden kann. Dennoch bleibt die Betonschwelle für Vossloh ein hoch interessantes Produkt, da sich aus der Zusammenführung von Schwelle, Befestigungen und Weichen zu einem einheitlichen System erhebliche Synergien ergeben. Vossloh bemüht sich deshalb auch weiterhin, diese Erweiterung seiner Angebotspalette im Oberbaubereich in modifizierter Form zu realisieren.

Da ein Vollzug der Akquisition von Pfeiderer track systems – komplett oder in Teilen – zur Zeit nicht absehbar ist, beschränkt sich die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung in 2006 und 2007 auf den Vossloh-Konzern in seiner heutigen Struktur. Bei allen nachstehenden Angaben sind weder dieses Geschäftsfeld noch weitere mögliche Akquisitionen berücksichtigt. Die nachfolgenden Prognosen basieren neben der Einschätzung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung auf den für den Konzern relevanten Märkten insbesondere auf den von Vossloh in Auftrag gegebenen Studien zur Entwicklung des Gesamtmarktes für Bahntechnik sowie zur Entwicklung der Bahntechnikmärkte in Mittel- und Osteuropa beziehungsweise in Asien. Die Studien stehen unter www.vossloh.com im Internet zur Verfügung.

Vossloh erwartet ohne Pfeiderer track systems für das Jahr 2006 Umsatzerlöse in Höhe von rund 1.037 Mio.€. Trotz der nach wie vor schwierigen Situation der Bahnindustrie insbesondere in Deutschland und wegen der anhaltend hohen Rohstoffpreise sollte das EBIT bei rund 92 Mio.€ nach 90,8 Mio.€ liegen. Beim Konzernüberschuss wird ein Wert von gut 47 Mio.€ erwartet. Das Ergebnis je dividendenberechtigter Aktie dürfte entsprechend bei rund 3,20 € liegen.

In 2007 sollte sich der Umsatz nochmals um fast 5 % auf dann rund 1,09 Mrd.€ erhöhen. Insbesondere Steigerungen im Geschäftsbereich Motive Power sollten dazu führen, dass mit einem EBIT von rund 107 Mio.€ das Niveau des Jahres 2004 (105,7 Mio.€) wieder erreicht wird. Mit rund 10 % sollte die EBIT-Marge die konzerninterne Vorgabe wieder treffen. Aus dem geplanten Konzernüberschuss von über 57 Mio.€ ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von dann wieder mehr als 3,90 €.

Das Capital Employed wird sich 2006 voraussichtlich auf 708 Mio.€ verringern. Ohne weitere Akquisitionen dürfte sich die Nettofinanzschuld allerdings auf rund 140 Mio.€ vermindern, wodurch sich das Net Gearing auf etwa 36 % verringern wird. Die Eigenkapitalrendite von gut 19 % und die Eigenkapitalquote von knapp 37 % bleiben weiterhin vorzeigbar.

Bei den Mitarbeitern rechnen wir für 2006 mit einer durchschnittlichen Beschäftigtenzahl von 5.114 (nach 4.732 im Berichtsjahr). Der starke Mitarbeiteraufbau resultiert insbesondere aus der erstmaligen Berücksichtigung der von Switch Systems in Indien erworbenen Beteiligungen für das gesamte Geschäftsjahr.

Die Investitionen werden in 2006 nochmals steigen und mit 42,8 Mio.€ um 8,3 Mio.€ über dem Niveau von 2005 liegen. Zu diesem Anstieg tragen mit etwa 12 Mio.€ vor allem Aktivierungen von Entwicklungskosten bei, die im Wesentlichen für die Entwicklung der dieselelektrischen Großlok Euro 4000 und die Entwicklung der dieselhydraulischen Mittelführerhaus-Plattform-Lokomotive anfallen.

Geschäftsbereich Rail Infrastructure

Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure mit den Geschäftsfeldern Fastening Systems, Switch Systems und Infrastructure Services rechnen wir 2006 mit Umsatzerlösen in Höhe von 576,7 Mio.€ nach 579,5 Mio.€ in 2005. Während die Geschäftsfelder Fastening Systems und Switch Systems etwas unter den Umsätzen des Jahres 2005 bleiben dürften, werden die Erlöse im margin-schwächsten Geschäftsfeld Infrastructure Services mit voraussichtlich etwa 199 Mio.€ auf dem Niveau des Vorjahres liegen.

Bei Fastening Systems wird sich einerseits der weitere Rückgang des Bedarfs der Deutschen Bahn AG bemerkbar machen, andererseits aber auch das Auslaufen der Großprojekte in den Niederlanden und der Türkei. Der daraus resultierende Rückgang kann nur zum Teil durch zusätzliche Exporte kompensiert werden.

Auch bei Switch Systems erwarten wir für 2006 einen etwas geringeren Umsatz als im vergangenen Jahr. Der Rückgang ergibt sich vor allem aus niedrigeren Umsätzen mit High-Speed-Projekten und Straßenbahnprojekten in Frankreich sowie durch den zwischenzeitlichen Abschluss des gemeinsam mit Fastening Systems abgewickelten Türkei-Projekts. Zusätzliche Umsätze sind vor allem in Indien zu erwarten, wo die erstmalig berücksichtigten Beteiligungen mit Umsatzerlösen von etwa 11 Mio.€ rechnen.

Das hohe Umsatzniveau im Geschäftsfeld Infrastructure Services ist zum überwiegenden Teil auf Straßenbahnprojekte in Frankreich zurück zu führen. Baumaßnahmen in 2006 betreffen unter anderem die Städte Marseille, Nizza, Saint-Etienne und Montpellier.

Das EBIT des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure sollte bei gut 75 Mio.€ liegen, nach 87,8 Mio.€ in 2005. Die rückläufige EBIT-Marge resultiert neben dem geänderten Umsatz-Mix vor allem aus preislichen Zugeständnissen an Großkunden und aus nicht weitergeleiteten Steigerungen der Materialpreise.

Für 2007 erwartet Vossloh für den Geschäftsbereich Rail Infrastructure mit einem Umsatz von fast 570 Mio.€ und einem EBIT von etwa 76 Mio.€ das Niveau des Jahres 2006 leicht zu übertreffen. Umsatzzuwächse sollen in den Geschäftsfeldern Fastening Systems und Switch Systems auf Grund höherer Beiträge aus den neuen Schwerpunktmarkten in Asien und Nordamerika erzielt werden, während Vossloh Infrastructure Services nach Beendigung diverser Straßenbahnprojekte in Frankreich geringere Umsätze als in 2006 erwartet.

Geschäftsbereich Motive Power

Im Geschäftsbereich Motive Power ist für 2006 ein Umsatz von rund 404 Mio.€ geplant (nach 365,2 Mio.€ im Berichtsjahr). Das Wachstum ist in erster Linie auf Vossloh España zurückzuführen: Die Gesellschaft kann erstmals für ein gesamtes Geschäftsjahr einbezogen werden und wird auch mehr Fahrzeuge als in 2005 produzieren. Dagegen wird die Lokproduktion in Kiel 2006 nochmals zurückgehen. Konnten in 2005 87 Loks ausgeliefert werden, sinkt diese Zahl in 2006 auf voraussichtlich 51 Fahrzeuge.

Der für 2006 geplante Umsatz bei Electrical Systems liegt mit 107 Mio.€ um rund 18 Mio.€ über den in 2005 erzielten Erlösen. Damit ist die durch den Wegfall des Budapest-Auftrags entstandene Umsatzlücke überwunden.

Insgesamt erwartet der Geschäftsbereich für 2006 ein EBIT von mehr als 26 Mio.€ nach 15,3 Mio.€ im Vorjahr. Das EBIT in 2005 war allerdings durch Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der Reorganisation des Lokstandorts in Kiel belastet.

Für 2007 erwartet Vossloh in beiden Geschäftsfeldern nochmals steigende Umsatzerlöse auf dann fast 445 Mio.€. Das EBIT soll sich auf über 37 Mio.€ erhöhen. Neben den höheren Umsätzen sollten sich auch die erreichten strukturellen Verbesserungen am Lokstandort in Kiel positiv auf das Ergebnis auswirken.

Der Geschäftsbereich Information Technologies geht für 2006 von leicht höheren Umsätzen aus. Sie sollten bei 57 Mio.€ liegen (nach 53,8 Mio.€ in 2005). Es ist allerdings nicht damit zu rechnen, dass sich die nach wie vor schwierige Situation im Inland in absehbarer Zeit nachhaltig ändern wird. Trotz deutlicher Verbesserungen ist die Internationalisierung in diesem Geschäftsbereich noch nicht so weit fortgeschritten, dass die Auftragslücke im Inland durch ein verstärktes Auslandsgeschäft zu kompensieren wäre. Das geplante EBIT beläuft sich auf 5,6 Mio.€ nach 3,2 Mio.€ in 2005. In 2007 sollte die zunehmende Internationalisierung schon zu einem deutlichen Umsatzzuwachs auf über 75 Mio.€ und einem EBIT von etwa 9 Mio.€ führen.

Geschäftsbereich Information Technologies

Für Vossloh bergen die sich verändernden Märkte zahlreiche Möglichkeiten. So sind die Liberalisierung des Cargo-Verkehrs und der damit zunehmende Wettbewerb auf der Schiene ebenso ermutigend wie das Entstehen neuer regionaler Märkte insbesondere in Indien, China und Russland. Die Einschätzung des Unternehmens, dass sich das Bahngeschäft weltweit gesehen insgesamt nachhaltig positiv entwickeln wird, hat sich in keiner Weise verändert.

Gute Chancen auf den sich verändernden Märkten

Die von Vossloh in Auftrag gegebene Studie zur Entwicklung des Bahntechnikmarktes in Asien, die Anfang November 2005 fertiggestellt wurde, schätzt das derzeitige jährliche Marktvolumen in dieser Region auf rund 10 Mrd.€. Dabei bildet der zentralasiatische Raum, der zu einem wesentlichen Teil aus der Volksrepublik China besteht, die mit Abstand größte Marktregion mit knapp der Hälfte des gesamten Volumens, nämlich 4,6 Mrd.€.

Das beträchtliche Potenzial ist natürlich auch für ein Unternehmen wie Vossloh attraktiv: Ohne ihre Kernmärkte in Europa zu vernachlässigen, haben einige Gesellschaften des Vossloh-Konzerns bereits erste Erfolge auf dem asiatischen Markt verbuchen können.

Bei seinem Engagement in Fernost konzentriert sich Vossloh vor allem auf Indien. Zur dynamischen Wirtschaftsentwicklung kommt hier der Wunsch der indischen Regierung hinzu, die ländlichen Regionen per Schiene zu erschließen. Die Modernisierung des Eisenbahnnetzes und vor allem die angestrebte Erhöhung der Sicherheit und der Fahrgeschwindigkeit auf den Strecken werden für weitreichende Investitionen sorgen. Vossloh hat dies früh erkannt und mehrere Joint Ventures mit indischen Unternehmen gegründet. Im Bereich Schienenbefestigungen sind wir bei Metro-Projekten sehr erfolgreich, erwarten aber auch bei Indian Railways den Durchbruch. Vossloh Switch Systems erwarb 2005 Mehrheitsbeteiligungen an drei Unternehmen, die in 2006 bereits mehr als 10 Mio.€ zum Konzernumsatz beitragen werden.

Aber auch China rückt immer stärker in den Fokus des Unternehmens. Hier steht die Ausschreibung großer Eisenbahn-Infrastrukturprojekte an, für deren Realisierung ebenfalls der Aufbau lokaler Fertigungen – sei es in eigener Regie oder über Joint Ventures – geprüft wird.

Vossloh sieht auf dem asiatischen Markt große Chancen und wird alles daran setzen, diese erfolgreich und nachhaltig wahrzunehmen. In Indien wie in China wurden gute Grundlagen geschaffen. Zusätzliche Perspektiven ergeben sich darüber hinaus in Südkorea sowie auf den Märkten in Nord- und Südamerika.

Corporate Governance

Vossloh sieht in einer erfolgreichen Corporate Governance die Grundlage für ein vertrauensvolles Verhältnis der Gesellschaft zu ihren Stakeholdern. Dazu zählen wir neben unseren gegenwärtigen Aktionären auch zukünftige Investoren und Fremdkapitalgeber sowie unsere Mitarbeiter und Geschäftspartner.

Die Regeln für eine gute Corporate Governance sind in Deutschland im Deutschen Corporate Governance Kodex zusammengefasst. Dieser wurde von der im September 2001 von der Bundesministerin für Justiz eingesetzten Regierungskommission am 26. Februar 2002 verabschiedet. Er enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortlicher Unternehmensführung. Der Kodex findet eine erfreulich breite Akzeptanz unter den börsennotierten deutschen Aktiengesellschaften. Dadurch wird das Vertrauen in den deutschen Kapitalmarkt sowohl bei in- als auch bei ausländischen Investoren weiter gestärkt. Mindestens einmal jährlich prüft die Regierungskommission, ob der Kodex vor dem Hintergrund der Corporate-Governance-Entwicklung in Gesetzgebung und Praxis angepasst werden soll. Die letzten Änderungen des Kodex wurden auf der Plenarsitzung der Regierungskommission am 2. Juni 2005 beschlossen und am 20. Juli 2005 im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Die Governance-Struktur von Vossloh

Deutsche Aktiengesellschaften zeichnen sich mit den beiden Verwaltungsorganen Vorstand und Aufsichtsrat, die dem Unternehmensinteresse verpflichtet sind, durch eine zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur aus. Die Hauptversammlung, das zwingend vorgeschriebene Organ der Aktionäre, ist für wesentliche Grundsatzentscheidungen in der Aktiengesellschaft zuständig. Darüber hinaus verfügt die Vossloh AG über einen Unternehmensbeirat.

Vorstand

Der Vorstand der Vossloh AG ist das Leitungsorgan des Vossloh-Konzerns. Er besteht gegenwärtig aus drei Mitgliedern. Nachdem Herr Burkhard Schuchmann seine Ämter als Vorsitzender und Mitglied des Vorstands mit Wirkung zum 31. Dezember 2005 niedergelegt hatte, hat der Aufsichtsrat der Vossloh AG mit Wirkung zum 1. März 2006 Herrn Dr. Gerhard Eschenröder zum Mitglied des Vorstands bestellt und gleichzeitig zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt. Der Vorstand ist für die eigenverantwortliche Leitung von Vossloh zuständig. Dazu gehören insbesondere die Bestimmung der Ziele und der Strategie der gesamten Vossloh-Gruppe, der Kauf bzw. Verkauf von Unternehmensbeteiligungen, die Entscheidung über Schwerpunkte von Forschung und Entwicklung, die Entscheidung über wesentliche Fragen des Personalwesens, der Öffentlichkeitsarbeit, der Corporate Identity, des Marketing und der Werbung, soweit sie für die Vossloh-Gruppe insgesamt von Bedeutung sind. Der Vorstand orientiert sich dabei an einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes und arbeitet eng mit dem Aufsichtsrat zusammen. Bestimmte wesentliche Maßnahmen des Vorstands, die in der Geschäftsordnung für den Vorstand genau umschrieben sind, bedürfen der Zustimmung durch den Aufsichtsrat. Ein Geschäftsverteilungsplan regelt die Zuständigkeit der einzelnen Vorstandsmitglieder für bestimmte Geschäftsbereiche. Die Vorstandsmitglieder arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. In bestimmten Fällen und allen wesentlichen Fragen entscheidet der gesamte Vorstand. Interessenkonflikte werden dem Aufsichtsrat unverzüglich offen gelegt und den anderen Vorstandsmitgliedern zur Kenntnis gebracht. Derzeit nimmt kein Vorstandsmitglied ein Aufsichtsratsmandat in einem konzernexternen, börsennotierten Unternehmen wahr. Informationen zu den Mitgliedern des Vorstands der Vossloh AG finden sich auf der Seite 121 dieses Geschäftsberichts.

Der Aufsichtsrat der Vossloh AG besteht gemäß § 10 Ziffer 1 Satz 1 der Satzung aus sechs Mitgliedern (vgl. auch Seite 122 des Geschäftsberichts). Der Aufsichtsrat ist nach den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes und des Aktiengesetzes zusammengesetzt. Er besteht zu einem Drittel aus Arbeitnehmer- und zu zwei Dritteln aus Anteilseignervertretern. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung, die Vertreter der Arbeitnehmer von den Arbeitnehmern gewählt. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens drei Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Soweit nicht das Gesetz etwas anderes bestimmt, fasst der Aufsichtsrat seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit kann jedes Aufsichtsratsmitglied sofort eine erneute Abstimmung über denselben Gegenstand verlangen. Ergibt sich auch bei dieser Abstimmung Stimmengleichheit, zählt die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden doppelt.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Bestimmte wesentliche, in der Geschäftsordnung für den Vorstand geregelte Maßnahmen des Vorstands erfordern die Zustimmung durch den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat erörtert mit dem Vorstand in regelmäßigen Abständen die Geschäftsentwicklung sowie die Planung, die Strategie und deren Umsetzung. Er verabschiedet die Jahresplanung und entscheidet über die Billigung des Jahresabschlusses der Vossloh AG sowie des Vossloh-Konzerns unter Berücksichtigung der Revisions- und Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. Der Aufsichtsrat ist darüber hinaus für die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder zuständig.

Der Aufsichtsrat der Vossloh AG verfügt derzeit über zwei Ausschüsse, den Personalausschuss und den Prüfungsausschuss, die aus jeweils drei Mitgliedern bestehen (vgl. hierzu auch Seite 122 des Geschäftsberichts). Der Aufsichtsrat kann bei Bedarf weitere Ausschüsse bilden. Der Personalausschuss ist unter anderem für Vorstandsangelegenheiten zuständig und entscheidet über die Regelung der rechtlichen Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den einzelnen Vorstandsmitgliedern (insbesondere Abschluss, Änderung, Verlängerung, Aufhebung und Kündigung der Dienstverträge), die Regelung der rechtlichen Beziehungen zwischen der Gesellschaft und ihren ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern, die Genehmigung von Verträgen mit Aufsichtsratsmitgliedern sowie die Genehmigung von Krediten an Aufsichtsratsmitglieder. Der Aufsichtsratsvorsitzende ist zugleich Vorsitzender des Personalausschusses.

Der Prüfungsausschuss ist unter anderem dafür zuständig, dem Aufsichtsrat den Abschlussprüfer und den Konzernabschlussprüfer zur Wahl durch die Hauptversammlung vorzuschlagen, wobei er sich insbesondere mit Fragen der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst. Darüber hinaus lässt er sich im Einvernehmen mit dem Vorstand vom Abschlussprüfer vor und gegebenenfalls auch während der Abschlussprüfung über Prüfungsprogramm und Prüfungsschwerpunkte informieren.

Er bereitet die Prüfung und die Feststellung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Prüfungsberichts der AG sowie die Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Prüfungsberichts des Konzerns durch den Aufsichtsrat vor. Er erfüllt dabei die Aufgaben eines Audit Committee, indem er sich mit Fragen der Rechnungslegung, der Abschlussprüfung, des Risikomanagements und der Überwachung der Geschäftsführung befasst. Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Herr Dr. Christoph Kirsch.

Bei der Auswahl der Kandidaten, die der Hauptversammlung zur Wahl in den Aufsichtsrat der Vossloh AG vorgeschlagen werden, achtet der Aufsichtsrat darauf, dass diese die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten, fachlichen und internationalen Erfahrungen, Unabhängigkeit und zeitliche Verfügbarkeit mitbringen.

Dem Aufsichtsrat der Vossloh AG gehören keine ehemaligen Mitglieder des Vorstands an, und kein Aufsichtsratsmitglied nimmt eine Organfunktion oder Beratungsaufgabe bei einem wesentlichen Wettbewerber wahr. Grundsätzlich hat kein Aufsichtsratsmitglied mehr als fünf weitere Aufsichtsratsmandate in anderen börsennotierten Gesellschaften. Mit Herrn Dr. Christoph Kirsch gehört dem Aufsichtsrat ein Vorstandsmitglied einer anderen börsennotierten Gesellschaft an.

Die Aufsichtsratsmitglieder sind an Aufträge und Weisungen nicht gebunden, sie haben über den Inhalt der Sitzungen, vertrauliche Angaben sowie Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse auch über ihre Mitgliedschaft im Aufsichtsrat hinaus Stillschweigen zu bewahren. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats ist dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Interessenkonflikte sind dem Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich anzuzeigen. Dies gilt auch, wenn bei einem Aufsichtsratsmitglied eine Position oder Funktion wegfällt, die mitbestimmend für seine Bestellung war. Mitglieder des Aufsichtsrats müssen sich bei Entscheidungen, die sie selber oder ihnen nahe stehende Personen oder Unternehmen betreffen, der Stimme enthalten.

Im Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung wird über aufgetretene Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern und ihre Behandlung informiert, soweit solche aufgetreten sind. In diesem Bericht wird auch vermerkt, wenn ein Mitglied in einem Geschäftsjahr an mehr als der Hälfte der ordentlichen Sitzungen weder persönlich oder mittels elektronischer Medien teilgenommen hat.

Informationen zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Vossloh AG befinden sich auf der Seite 122 dieses Geschäftsberichts.

Herr Dr. Anselm Raddatz hat sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 25. Mai 2005 niedergelegt. Als Nachfolger für Herrn Dr. Raddatz wurde Herr Dr.-Ing. Wilfried Kaiser durch Beschluss des Amtsgerichts Iserlohn vom 20. Mai 2005 bestellt. Der ehemalige Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Dr. Karl Josef Neukirchen, hat sein Amt als Vorsitzender des Aufsichtsrats sowie als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 23. September 2005 niedergelegt; an seiner Stelle wurde Herr Dr.-Ing. Wilfried Kaiser zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Zur Ergänzung des Aufsichtsrats wurde Herr Dr. Christoph Kirsch durch Beschluss des Amtsgerichts Iserlohn vom 17. November 2005 bis zum 24. Mai 2006 befristet zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist das Organ der Aktionäre. Sie ist zuständig für die grundlegenden Entscheidungen der Vossloh AG. Jährlich hat eine ordentliche Hauptversammlung innerhalb der ersten acht Monate eines Geschäftsjahres stattzufinden. Die Hauptversammlung beschließt in allen ihr durch Gesetz zugewiesenen Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für die Gesellschaft und die Aktionäre, insbesondere über die Verwendung des Bilanzgewinns, über die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahl des Abschlussprüfers, aber auch über Unternehmensverträge sowie Kapitalmaßnahmen und sonstige Satzungsänderungen. In der Hauptversammlung gewährt jede Vossloh-Stammaktie eine Stimme. Der Vorstand erleichtert den Vossloh-Aktionären die Teilnahme an der Hauptversammlung durch die Bestellung eines Stimmrechtsvertreters, der für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre sorgt. Der Aufsichtsratsvorsitzende führt den Vorsitz in der Hauptversammlung.

In Vorbereitung auf das am 1. November 2005 in Kraft getretene Gesetz zur Unternehmensintegrität und Modernisierung des Anfechtungsrechts (UMAG) hat bereits die Hauptversammlung vom 25. Mai 2005 Beschlüsse gefasst, die nun eine Vereinfachung des Anmelde- und Legitimationsverfahrens ermöglichen.

Schon für die kommende Hauptversammlung am 24. Mai 2006 ist deshalb keine Hinterlegung der Aktien mehr erforderlich, sondern ein in Textform erstellter besonderer Nachweis des Anteilsbesitzes durch das depotführende Institut ausreichend, der sich auf den Beginn des einundzwanzigsten Tages vor der Versammlung beziehen und der Gesellschaft bis spätestens am siebten Tage vor der Versammlung zugehen muss. Diese vereinfachte Regelung entspricht internationalen Standards und erhöht den Anreiz für unsere Aktionäre, an der Hauptversammlung teilzunehmen und von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen.

Der Beirat der Vossloh AG besteht aus drei Mitgliedern, die vom Vorstand der Vossloh AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats bestellt werden. Der Beirat hat die Aufgabe, den Vorstand auf dessen Verlangen in allen Angelegenheiten der Vossloh AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen zu beraten. Informationen über die Beiratsmitglieder befinden sich auf Seite 5 des Geschäftsberichts.

Beirat

Im Jahr 2004 wurde die Rechnungslegung des Vossloh-Konzerns auf die International Financial Reporting Standards (IFRS) umgestellt. Der Abschluss der Vossloh AG wird hingegen nach dem HGB erstellt, wie es gesetzlich vorgeschrieben ist. Sowohl der Konzernabschluss nach IFRS als auch der Einzelabschluss nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften wurden nach den deutschen Vorschriften und unter Beachtung der vom Institut für Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung von der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft, die auf Vorschlag des Aufsichtsrats von der Hauptversammlung gewählt wurde. Der Prüfungsauftrag wurde durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erteilt. Dabei wurde insbesondere darauf geachtet, dass kein Zweifel an der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers bestehen kann. Es wurde mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser über alle etwaigen für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, sowie den Aufsichtsrat über alle Tatsachen informiert, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Kodex ergeben. Bei der Prüfung haben sich Hinweise auf solche Tatsachen jedoch nicht ergeben.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Transparenz und zeitnahe, effiziente sowie gleichmäßige Information der Aktionäre haben für Vossloh einen hohen Stellenwert. Aus diesem Grund werden alle von Vossloh veröffentlichten Informationen über das Unternehmen auch über das Internet auf der Webseite der Gesellschaft unter www.vossloh.com zugänglich gemacht. Das gilt insbesondere für die vierteljährlichen Quartalsberichte, die jährlichen Geschäftsberichte, Einladungen und sonstige Informationen zu Hauptversammlungen, Pressemitteilungen sowie für den Finanzkalender mit den Terminen der wesentlichen wiederkehrenden Veröffentlichungen. Der Konzernabschluss ist binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, Quartalsberichte sind binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich.

Information der Aktionäre

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält einen fixen Bestandteil und einen variablen Bestandteil („Tantieme“). Darüber hinaus beziehen die Vorstandsmitglieder Bezugsrechte auf Vossloh-Aktien nach dem Long-Term-Incentiveprogramm (LTIP) der Gesellschaft.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung sind neben den Aufgaben und Leistungen des einzelnen Vorstandsmitglieds insbesondere die wirtschaftliche Lage und der nachhaltige Erfolg des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfeldes.

Für das Geschäftsjahr 2005 betrug die Barvergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands insgesamt 3.105.184 €. Davon entfielen 812.270 € auf das Fixum und 2.292.914 € auf die Tantieme.

Die Bezugsrechte des Long-Term-Incentiveprogramms werden in Tranchen gewährt. Im Rahmen des von der Hauptversammlung am 25. Juni 1998 beschlossenen Long-Term-Incentiveprogramms für Führungskräfte („LTIP 1998“) wurden drei Tranchen in den Jahren 1998, 2000 und 2002 aufgelegt. Aus der von der Hauptversammlung am 3. Juni 2004 beschlossenen Neuauflage des Long-Term-Incentiveprogramms („LTIP 2004“) wurde bislang eine Tranche im Jahr 2005 aufgelegt. Voraussetzung für die Gewährung von Bezugsrechten ist, dass das teilnehmende Vorstandsmitglied bei Auflegung der jeweiligen Tranche zunächst Vossloh-Aktien mit eigenen finanziellen Mitteln erwirbt („Eigeninvestment“). Für jede erworbene Vossloh-Aktie erhält das teilnehmende Vorstandsmitglied zehn Bezugsrechte auf je eine neue Vossloh-Aktie. Der Basispreis wird bei Gewährung der Bezugsrechte aus dem Durchschnittswert der Börsenkurse der Vossloh-Aktien in der Schlussauktion des XETRA-Handels an den letzten fünf Handelstagen vor Gewährung der Bezugsrechte ermittelt. Die Teilnahme eines Vorstandsmitglieds an einer Tranche setzt nach dem LTIP 2004 ein Eigeninvestment von mindestens 25.500 € und höchstens 51.100 € voraus.

Die Bezugsrechte aus dem LTIP 2004 können nach Ablauf einer zweijährigen Sperrfrist in einem Zeitraum von drei Jahren innerhalb bestimmter Handelsfenster ausgeübt werden. Die Gesamtlaufzeit der Bezugsrechte beträgt daher fünf Jahre. Die Bezugsrechte können nur ausgeübt werden, wenn zwei Erfolgsziele kumulativ erreicht werden: Zunächst muss der Börsenkurs der Vossloh-Aktie zum Zeitpunkt der Ausübung der Bezugsrechte 25 % über dem Basispreis liegen. Zudem muss die Kurssteigerung der Vossloh-Aktie seit dem Tag der Ausgabe der Bezugsrechte zumindest der Steigerung des MDAX entsprechen.

Im Geschäftsjahr 2005 haben Mitglieder des Vorstands 48.220 Bezugsrechte aus der dritten Tranche des LTIP 1998 (2002) zu einem Basispreis von 24,01 € ausgeübt. Der von den Vorstandsmitgliedern daraus zu versteuernde Gewinn belief sich auf 694.119 €. Im Berichtsjahr wurden keine Bezugsrechte aus dem LTIP 2004 an Vorstandsmitglieder ausgegeben. Somit verfügen die Vorstandsmitglieder zum Berichtszeitpunkt über keine weiteren Bezugsrechte aus den Long-Term-Incentiveprogrammen 1998 und 2004.

Wegen weiterer Einzelheiten der LTIPs 1998 und 2004 wird auf den Konzernanhang, Seiten 94 bis 96, dieses Geschäftsberichts verwiesen.

Zusätzlich erhielten die Vorstandsmitglieder Sachbezüge in Höhe von insgesamt 49.867 € aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der Dienstwagennutzung. Diese Sachbezüge sind von den jeweiligen Vorstandsmitgliedern zu versteuern.

Im Geschäftsjahr 2005 wurden Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und Mitglieder der Geschäftsführung und deren jeweiligen Angehörigen beliefen sich auf 239.265 €. Für diesen Personenkreis sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.145.661 € gebildet.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten satzungsgemäß eine Vergütung in Höhe von insgesamt 289.500 €. Davon entfielen 89.000 € auf die feste und 200.500 € auf die erfolgsorientierte Vergütung.

Als langfristiges Anreizsystem für Management und Mitarbeiter verfügt Vossloh seit 1998 über Aktienoptionsprogramme, die im Jahr 2004 neu aufgelegt wurden. Das Long-Term-Incentiveprogramm (LTIP) gilt neben dem Vorstand auch für andere Führungskräfte des Konzerns. Für die Mitarbeiter ist das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (MABP) konzipiert. Bei beiden Programmen ist der Erwerb von Vossloh-Aktien aus dem Privatvermögen („Eigeninvestment“) eine Bedingung für die Gewährung von Bezugsrechten auf Vossloh-Aktien. Beim LTIP beträgt das Eigeninvestment je nach Führungsebene zwischen mindestens 5.100 € und höchstens 51.000 € und beim MABP zwischen 500 € und 1.000 €.

Long-Term-Incentiveprogramm und Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Der Basispreis wird bei Gewährung der Bezugsrechte aus dem Durchschnittswert der Börsenkurse der Vossloh-Aktien in der Schlussauktion des XETRA-Handels an den letzten fünf Handelstagen vor Gewährung der Bezugsrechte ermittelt. Bei einer Programmlaufzeit von fünf Jahren können die Bezugsrechte erstmals nach Ablauf von zwei Jahren ausgeübt werden. Die Ausübung ist an die Erreichung absoluter und relativer Erfolgsziele geknüpft. Die Ausübung von Bezugsrechten aus dem MABP setzt voraus, dass sich der Kurs der Vossloh-Aktie mindestens entsprechend der Entwicklung des MDAX entwickelt oder gegenüber dem Basispreis um 4 % steigt. Die Ausübung der Bezugsrechte aus dem LTIP setzt voraus, dass sich der Kurs der Vossloh-Aktie mindestens entsprechend der Entwicklung des MDAX entwickelt und gegenüber dem Basispreis um 12,5 % bzw. 25 % steigt, wobei der Umfang der notwendigen absoluten Kurssteigerung von der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe von Führungskräften abhängt.

Im Jahr 2005 haben die am LTIP 1998 teilnehmenden Führungskräfte (ohne Vorstand) insgesamt 42.030 Bezugsrechte und die am MABP teilnehmenden Mitarbeiter insgesamt 4.338 Bezugsrechte aus den Tranchen 2000 und 2002 ausgeübt. Daraus ergab sich für die Führungskräfte (ohne Vorstand) und Mitarbeiter ein zu versteuernder Gewinn aus den Bezugsrechten von insgesamt 679.763 €.

Weitere Einzelheiten zu den Aktienoptionsprogrammen finden Sie auf Seiten 94 bis 96 dieses Geschäftsberichts.

Aus Sicht von Vorstand und Aufsichtsrat bestand auch vor dem Hintergrund, dass im Geschäftsjahr 2005 Kodexänderungen beschlossen und bekannt gegeben wurden, kein weiterer Anpassungsbedarf hinsichtlich der bei Vossloh praktizierten Corporate Governance. Diese entsprach im Geschäftsjahr 2005 bis auf vier Ausnahmen, die in der nachstehend abgedruckten Entsprechenserklärung erläutert werden, den Empfehlungen des Kodex.

Umsetzung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex im Geschäftsjahr 2005

Gemäß § 161 AktG müssen Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich erklären, inwieweit den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird. Die erste Entsprechenserklärung wurde gemäß § 15 EGAktG i. V. m. § 161 AktG im Dezember 2002 abgegeben. Im Dezember 2003 haben Vorstand und Aufsichtsrat die zweite, im Dezember 2004 die dritte und im Dezember 2005 die vierte Entsprechenserklärung auf der Webseite der Gesellschaft im Internet dauerhaft zugänglich gemacht:

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Vossloh Aktiengesellschaft zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG

Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wurde und wird mit Ausnahme der nachfolgend genannten Empfehlungen, die – ganz oder teilweise – nicht angewendet wurden und werden, in vollem Umfang entsprochen:

a) Nach Ziffer 4.2.4 sollen die Angaben zur Vergütung der Vorstandsmitglieder im Anhang des Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung individualisiert erfolgen. Vor dem Hintergrund, dass der Vorstand der Vossloh AG aus nur drei Personen besteht, kann die individualisierte Offenlegung der Vergütungen keine nennenswerte zusätzliche Transparenz schaffen, welche die mit der Offenlegung einhergehende Beeinträchtigung der Individualsphäre der Vorstandsmitglieder rechtfertigen würde. Daher wurde und wird der Empfehlung der Ziffer 4.2.4 durch den Vorstand und Aufsichtsrat nicht gefolgt.

b) Gemäß der Empfehlung in Ziffer 5.4.7 Abs. 3 Satz 1 soll die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Corporate Governance Bericht individualisiert aufgeführt nach Bestandteilen ausgewiesen werden. Diese Angaben können auch hier keine nennenswerte zusätzliche Transparenz schaffen, weshalb der Empfehlung durch Vorstand und Aufsichtsrat nicht gefolgt wurde und wird.

c) Nach Ziffer 5.4.3 Satz 3 sollen Kandidaten-vorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz den Aktionären bekannt gegeben werden. Eine solche Bekanntgabe ist aus Gründen der Praktikabilität und, weil die Wahl nicht im Zusammenhang mit der Neubestellung von Aufsichtsratsmitgliedern durch die Hauptversammlung erfolgte, bei der Wahl des neuen Aufsichtsratsvorsitzenden im September 2005 unterblieben.

d) Nach Ziffer 6.6 Absatz 2 des Kodex soll der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern angegeben werden, wenn er direkt oder indirekt größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegeben Aktien ist. Übersteigt (nur) der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder zusammen die 1%-Grenze, soll der Gesamtbesitz (ohne Individualisierung) getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat angegeben werden. Nach Ziffer 6.6 Absatz 3 sollen alle Angaben, auf die Ziffer 6.6 Bezug nimmt, insbesondere der vorgenannte Aktienbesitz sowie Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte bestimmter Personen, im Corporate Governance Bericht enthalten sein. Um das Persönlichkeitsrecht der betroffenen Organmitglieder, die teilweise auch Mitglieder des Familienpools der Familien Vossloh sind, nicht zu beeinträchtigen, wurde bisher darauf verzichtet, diesen Empfehlungen zu folgen.

Werdohl, im Dezember 2005

Der Vorstand und der Aufsichtsrat

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Vossloh AG nahm im Geschäftsjahr 2005 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Er überwachte und beriet die Geschäftsführung. Regelmäßig, zeitnah und umfassend ließ er sich durch den Vorstand schriftlich und mündlich über die Geschäftsentwicklung der Vossloh AG und der Konzerngesellschaften, über die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie geplante Akquisitionen und den Stand der Strategieumsetzung berichten. Vorstand und Aufsichtsrat standen daher in einem intensiven und kontinuierlichen Dialog.

In fünf ordentlichen Sitzungen am 17. März 2005, 25. Mai 2005, 30. Juni 2005, 5. Oktober 2005 und 7./8. Dezember 2005 diskutierte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand die Entwicklung der laufenden Geschäfte, die strategischen Konzepte, die kurz- und mittelfristigen Unternehmensplanungen, die Investitionsplanungen, die Entwicklung von Erträgen und Liquidität, die Risikolage und das Risikomanagement, wesentliche organisatorische und personelle Veränderungen, Fragen der Corporate Governance sowie die Möglichkeit einer Umwandlung der Vossloh AG in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea – SE). Darüber hinaus fanden außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats am 10. Mai 2005, 26. August 2005, am 26. September 2005, 20. Oktober 2005 sowie am 20. Dezember 2005 statt. An sämtlichen ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2005 nahmen alle Aufsichtsratsmitglieder teil. Bei drei der außerordentlichen Sitzungen fehlte jeweils ein unterschiedliches Aufsichtsratsmitglied mit Entschuldigung.

Über Vorhaben, die von großer Bedeutung oder eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen durch den Vorstand informiert. Außerdem hielt der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand, und hier insbesondere mit dem Vorsitzenden des Vorstands, regelmäßig Kontakt und beriet mit ihm strategische Überlegungen, die Geschäftsentwicklung, wesentliche personelle Fragen und das Risikomanagement. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde über außergewöhnliche Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und der Entwicklung des Vossloh-Konzerns von wesentlicher Bedeutung waren, vom Vorsitzenden des Vorstands stets unverzüglich informiert. Sämtliche zustimmungspflichtigen Vorgänge wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und von diesem weitgehend gebilligt; die Umwandlung der Vossloh AG in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea-SE) fand nicht die Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat befasste sich außerdem mit den kontinuierlichen Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung sowie mit den Konzepten zum weiteren Ausbau der einzelnen Geschäftsbereiche und deren Umsetzung.



Dr.-Ing. Wilfried Kaiser
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Vossloh AG

Vorstand und Aufsichtsrat mit personellen Änderungen

Die personelle Besetzung des Vorstands hat sich durch die Amtsniederlegung des ehemaligen Vorsitzenden des Vorstands, Herrn Burkhard Schuchmann, zum 31. Dezember 2005 geändert. Mit Wirkung zum 1. März 2006 bestellte der Aufsichtsrat der Vossloh AG Herrn Dr. Gerhard Eschenröder zum Mitglied des Vorstands und ernannte ihn gleichzeitig zum Vorsitzenden des Vorstands.

Die personelle Besetzung des Aufsichtsrats hat sich ebenfalls geändert. Herr Dr. Anselm Raddatz legte sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 25. Mai 2005 nieder. Als Nachfolger für Herrn Dr. Raddatz wurde Herr Dr.-Ing. Wilfried Kaiser durch Beschluss des Amtsgerichts Iserlohn vom 20. Mai 2005 bestellt. Herr Dr. Karl Josef Neukirchen legte sein Amt als Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 23. September 2005 nieder. Zur Ergänzung des Aufsichtsrats wurde Herr Dr. Christoph Kirsch durch Beschluss des Amtsgerichts Iserlohn vom 17. November 2005 als Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Die Bestellung von Herrn Dr. Christoph Kirsch erfolgte entsprechend einer seit dem 20. Juli 2005 gültigen Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex befristet bis zur nächsten Hauptversammlung am 24. Mai 2006. Neuer Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Herr Dr.-Ing. Wilfried Kaiser und neuer stellvertretender Vorsitzender seit dem 1. Januar 2006 Herr Peter Langenbach.

Wesentliche Themen der Sitzungen des Aufsichtsrats

Wichtige Themen der Sitzung am 17. März 2005 waren die Überprüfung der Effizienz der Aufsichtsrats Tätigkeit, die Prüfung und Billigung des vom Vorstand vorgelegten Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des gemeinsamen Lageberichts für die Vossloh AG und den Vossloh-Konzern für das Geschäftsjahr 2004, der Bericht des Wirtschaftsprüfers sowie die Tagesordnung der Hauptversammlung 2005. Der Aufsichtsrat nahm außerdem den Bericht des Vorstands über den bisherigen Verlauf des Geschäftsjahrs 2005 und den aktuellen Stand der Reorganisation bei der Vossloh Locomotives GmbH am Standort Kiel zur Kenntnis. Zudem beriet das Gremium über Strategie, Strategieumsetzung und Unternehmensstruktur.

In der außerordentlichen Sitzung am 10. Mai 2005 befasste sich der Aufsichtsrat in erster Linie mit der Situation am Standort Kiel, dem Stand und den Zielen im Hinblick auf die Akquisition in Valencia sowie der Akquisitionspolitik des Vossloh-Konzerns generell. Bei der Sitzung am 25. Mai 2005 standen die Vorbereitung der anschließenden Hauptversammlung sowie der Bericht des Vorstands über den bisherigen Verlauf des Geschäftsjahrs 2005 im Vordergrund. Schwerpunkte der Sitzung am 30. Juni 2005 waren der Bericht des Vorstands über den bisherigen Verlauf sowie die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2005, die Reorganisation von Vossloh Locomotives, die Neuentwicklung der schweren Streckenlokomotive Euro 4000 sowie der aktuelle Stand der Akquisitionsprojekte.

Die außerordentliche Sitzung am 26. August 2005 befasste sich unter anderem mit dem geplanten Erwerb der Pfeleiderer track systems und dem aktuellen Stand weiterer Akquisitionsprojekte. Durch fernschriftlichen Beschluss des Aufsichtsrats vom 24. September 2005 wurde Herr Dr.-Ing. Wilfried Kaiser zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. In der außerordentlichen Sitzung am 26. September 2005 wurde insbesondere über die Neubesetzung des nach dem Ausscheiden von Herrn Dr. Neukirchen vakant gewordenen Aufsichtsratssitzes diskutiert.

Wesentlicher Gegenstand der Sitzung am 5. Oktober 2005 waren der Bericht des Vorstands über den bisherigen Verlauf sowie die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2005, der Stand der Reorganisation am Standort Kiel, die Integration des Standorts Valencia sowie der aktuelle Stand der Akquisitionsprojekte. Darüber hinaus wurde der bisherige gemeinsame Personal- und Prüfungsausschuss aufgelöst und stattdessen jeweils ein Personalausschuss und ein Prüfungsausschuss mit jeweils drei Mitgliedern gebildet.

In den Personalausschuss wurden die Herren Peter Langenbach, Wolfgang Klein sowie Dr.-Ing. Wilfried Kaiser als Vorsitzender gewählt. In den Prüfungsausschuss wurden die Herren Dr. Jürgen Blume und Wolfgang Klein gewählt. Die außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats am 20. Oktober 2005 diskutierte die mögliche Bestellung von Herrn Dr. Christoph Kirsch zum weiteren Aufsichtsratsmitglied der Vossloh AG.

Die Sitzung am 7./8. Dezember 2005 befasste sich schwerpunktmäßig mit der Wahl von Herrn Peter Langenbach zum neuen stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden, der Wahl von Herrn Dr. Christoph Kirsch zum dritten Mitglied des Prüfungsausschusses, der Strategie des Vossloh-Konzerns, dem Bericht des Vorstands über den bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2005, der Planung 2006, Akquisitionen, der Reorganisation am Standort Kiel und der Integration des Standorts Valencia, der Anpassung der Satzung der Vossloh AG im Hinblick auf die teilweise Ausübung des bedingten Kapitals im Rahmen der Aktienoptionsprogramme sowie der Entsprechenserklärung für das Jahr 2005 nach § 161 AktG. Gegenstand der außerordentlichen Aufsichtsrats-sitzung am 20. Dezember 2005 waren Personalangelegenheiten des Vorstands.

Der Aufsichtsrat der Vossloh AG hat zwei Ausschüsse, den Personalausschuss und den Prüfungsausschuss; der bisherige Personal- und Prüfungsausschuss wurde in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 5. Oktober 2005 aufgelöst und in die beiden vorgenannten eigenständigen Ausschüsse getrennt. Jeder der Ausschüsse besteht aus drei Ausschussmitgliedern. Der Personalausschuss und der Prüfungsausschuss bereiten unter anderem Themen vor, die im Plenum zu behandeln sind. Darüber hinaus sind den Ausschüssen in bestimmten Fällen Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats übertragen, so zum Beispiel der Abschluss, die Änderung und Beendigung der Dienstverträge mit den Mitgliedern des Vorstands, ausgenommen deren Bestellung und Abberufung, die dem Gesamtaufsichtsrat vorbehalten sind (für weitere Informationen über die Tätigkeiten des Personal- sowie des Prüfungsausschusses siehe Seite 67). Der Personalausschuss und der Prüfungsausschuss sind wie zuvor beschrieben zusammengesetzt. Der Personal- und Prüfungsausschuss tagte vor seiner am 5. Oktober erfolgten Auflösung am 17. März 2005. Der Prüfungsausschuss tagte am 8. Dezember 2005.

Personal- und
Prüfungsausschuss
jetzt getrennt

Der Personal- und Prüfungsausschuss befasste sich in der Sitzung am 17. März 2005 unter anderem mit der Erörterung des Risikomanagements, dem Jahresabschluss, Konzernabschluss und gemeinsamen Lagebericht für die Vossloh AG und den Vossloh-Konzern für das Geschäftsjahr 2004, der Unabhängigkeitserklärung der Wirtschaftsprüfer, dem Vorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2005 sowie der Genehmigung des Aktienoptionsprogramms für den Vorstand.

Gegenstand der Sitzung des Prüfungsausschusses am 8. Dezember 2005 war insbesondere die Wahl von Herrn Dr. Christoph Kirsch zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, die Festlegung der Schwerpunkte für die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2005 sowie der Honorarvorschlag für die durch die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Essen, durchzuführenden Prüfungen und die Auftragsbestätigung für die BDO.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für die Vossloh AG nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften, der Konzernabschluss nach IFRS und der zusammengefasste Lagebericht für die Aktiengesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2005 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung am 25. Mai 2005 als Abschlussprüfer gewählten BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Essen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Jahres- und
Konzernabschluss

Dabei stellte der Abschlussprüfer auch fest, dass die Risiken der künftigen Entwicklung in den Einzelgesellschaften und im Konzern durch das Risikofrüherkennungssystem nach § 91 Abs. 2 AktG erkannt wurden und zutreffend im zusammengefassten Lagebericht dargestellt sind und dass Vorstand und Aufsichtsrat der Vossloh AG im Hinblick auf die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ihre Pflicht zur Abgabe einer Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG in vollem Umfang erfüllt haben. Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Standards fortlaufend beobachtet. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2005 eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Siehe zur Corporate Governance bei der Vossloh AG auch den Corporate Governance Bericht auf Seite 66.

Der Auftrag zur Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2005 wurde durch Beschluss des insoweit zuständigen Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erteilt. Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht für die Vossloh AG und den Konzern, der Geschäftsbericht, der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vor der bilanzfeststellenden Sitzung ausgehändigt.

In Gegenwart der Wirtschaftsprüfer wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 23. März 2006 alle in Zusammenhang mit diesen Unterlagen auftretenden Fragen, mit denen sich zuvor bereits der Prüfungsausschuss beschäftigt hatte, im Anschluss an den Bericht des Prüfungsausschusses eingehend erörtert. Die Wirtschaftsprüfer berichteten in dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und standen für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Dabei haben die Wirtschaftsprüfer auch über das Risikomanagementsystem im Vossloh-Konzern berichtet. Anhaltspunkte, die auf eine fehlerhafte Information in der von Vorstand und Aufsichtsrat im vergangenen Jahr abgegebenen Erklärung zum Kodex hindeuten könnten, hat die Prüfung nicht ergeben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht der Vossloh AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2005 sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns seinerseits ebenfalls geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat stimmte daher dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer zu. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 gebilligt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns, der die Ausschüttung einer Dividende von 1,30 € je Stückaktie beinhaltet, hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, insbesondere Herrn Burkhard Schuchmann, der nach fast 20-jähriger erfolgreicher Tätigkeit für das Unternehmen sein Amt als Vorsitzender des Vorstands niedergelegt hat, den Geschäftsführungen, den Betriebsräten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Beiträge zur erfolgreichen Entwicklung des Vossloh-Konzerns. Besonderer Dank gilt auch Herrn Dr. Karl Josef Neukirchen als langjährigem Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Vossloh AG.

Werdohl, den 23. März 2006

Der Aufsichtsrat
Dr.-Ing. Wilfried Kaiser
Vorsitzender

Konzernabschluss und Jahresabschluss 2005

78	Konzernabschluss der Vossloh AG
78	Gewinn- und Verlustrechnung
79	Kapitalflussrechnung
80	Bilanz
82	Eigenkapitalveränderungsrechnung
83	Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen
84	Konzernanhang
113	Jahresabschluss der Vossloh AG (Einzelabschluss)
113	Gewinn- und Verlustrechnung
114	Bilanz
116	Anhang

Konzernabschluss der Vossloh AG zum 31. Dezember 2005

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

Mio.€	Anhang	2005	2004 ¹
Umsatzerlöse	(1)	996,4	917,8
Herstellungskosten	(2.1)	802,8	725,9
Vertriebs- und Verwaltungskosten	(2.2)	119,4	109,2
Forschungs- und Entwicklungskosten	(2.3)	6,4	8,6
Sonstiges Ergebnis	(3)	26,0	28,4
Betriebsergebnis		93,8	102,5
Beteiligungsergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	(4)	0,7	1,1
Übriges Beteiligungsergebnis	(4)	0,2	0,5
Erträge aus Wertpapieren und Finanzanlagen		0,3	0,1
Übriges Finanzergebnis	(5)	−4,2	1,4
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		90,8	105,6
Zinsergebnis	(6)	−19,6	−16,0
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		71,2	89,6
Ertragsteuern	(7)	24,7	31,8
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit		46,5	57,8
Anteile Konzernfremder	(8)	−0,8	−0,6
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(9)	−0,6	0,0
Konzernüberschuss		45,1	57,2
Unverwässertes Ergebnis je Aktie* (in €)	(10)	3,07	3,91
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	(10)	3,07	3,91

* Während des Geschäftsjahres 2005 waren durchschnittlich 14.687.641 und während des Geschäftsjahres 2004 durchschnittlich 14.604.813 nennwertlose Stückaktien ausgegeben.

¹Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden gemäß IFRS 5 angepaßt. Vergleiche hierzu die Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.

Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

Mio.€	2005	2004
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	45,9	57,8
Abschreibungen abzüglich Zuschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	28,3	24,6
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	6,8	9,9
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	-0,1	-6,7
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-41,6	-3,9
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	15,3	-48,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	54,6	32,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Vermögenswerten des Sachanlagevermögens	0,9	6,4
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-34,5	-37,3
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten des Finanzanlagevermögens	0,4	2,7
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-4,0	-1,9
Auszahlungen für den Erwerb/Einzahlungen aus dem Abgang kurzfristiger Wertpapiere	-4,3	1,1
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,0	8,0
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-24,0	-6,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-65,5	-27,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	2,4	0,2
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-19,8	-19,9
Veränderung eigener Anteile	1,3	0,0
Nettofinanzierung aus kurzfristigen Krediten	-60,4	49,1
Nettofinanzierung aus mittel- und langfristigen Krediten	-2,4	81,8
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-78,9	110,5
Netto-Mittelabfluss/-zufluss	-89,8	115,9
Liquide Mittel am Periodenanfang	140,0	24,1
Liquide Mittel am Periodenende	50,2	140,0

Bilanz

Aktiva

Mio.€	Anhang	31.12.2005	31.12.2004
Langfristige Vermögenswerte		482,8	408,7
Immaterielle Vermögenswerte	(11)	334,0	276,0
Sachanlagen	(12)	102,7	97,4
Nicht betrieblich genutzte Grundstücke	(13)	7,4	6,9
Finanzanlagen	(14)	9,2	6,7
Anteile an verbundenen Unternehmen		4,6	3,6
At-equity-Beteiligungen		1,0	1,4
Übrige Beteiligungen und Wertpapiere		1,4	1,6
Ausleihungen		2,2	0,1
Anlagevermögen		453,3	387,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(15)	0,9	0,9
Latente Steuern	(16)	28,6	20,8
Kurzfristige Vermögenswerte		608,4	608,0
Vorräte	(17)	174,2	169,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	319,2	250,9
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(19)	4,7	3,8
Ertragsteuererstattungsansprüche	(20)	16,8	17,7
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(20)	38,2	25,9
Kurzfristige Wertpapiere	(21)	5,1	0,7
Liquide Mittel	(22)	50,2	140,0
		1.091,2	1.016,7

Passiva

Mio. €	Anhang	31.12.2005	31.12.2004
Konzern-Eigenkapital	(23)	361,0	331,1
Gezeichnetes Kapital	(23.1)	37,7	37,4
Kapitalrücklagen	(23.2)	40,2	37,8
Eigene Anteile	(23.3)	–	–1,1
Gewinnrücklagen	(23.4)	241,5	203,2
Konzerngewinnvortrag		0,0	0,1
Konzernüberschuss		45,1	57,2
Sonstige Eigenkapitalpositionen	(23.5)	–9,6	–9,3
Anteile im Fremdbesitz	(23.6)	6,1	5,8
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		310,3	305,3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(24.1)	215,8	191,4
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(24.2)	22,7	44,4
Pensionsrückstellungen	(25)	14,9	15,6
Sonstige langfristige Rückstellungen	(26)	29,7	36,6
Latente Steuern	(15)	27,2	17,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		419,9	380,3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(24.1)	60,0	120,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(24.3)	153,5	101,3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		3,5	4,3
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(24.2)	6,5	11,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(24.2)	97,5	85,1
Kurzfristige Rückstellungen	(26)	98,9	58,2
		1.091,2	1.016,7

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio.€	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Eigene Anteile	Gewinn- rücklagen	Konzern- gewinn- vortrag	Konzern- überschuss	Sonstige Eigenkapital- positionen	Anteile im Fremd- besitz	Gesamt
Stand 01.01.2004	37,4	37,8	-1,1	167,6	0,0	55,5	-5,2	5,6	297,6
Nicht eigentümerbezogene Eigenkapitalveränderungen:									
Vortrag auf neue Rechnung					55,5	-55,5			0,0
Einstellung in die Gewinnrücklagen				36,4	-36,4				0,0
Veränderung durch Erstkonsolidierungen				-0,2				-0,2	-0,4
Übrige Veränderungen				-0,6				0,0	-0,6
Jahresüberschuss 2004						57,2		0,6	
Erfolgsneutrale Anpassung der sonstigen Eigenkapital- positionen									
aus Währungsdifferenzen							1,7	0,5	
aus Zeitbewertung von Finanzinstrumenten							-5,8		
Gesamtgewinn						57,2	-4,1		53,1
Anteile im Fremdbesitz								1,1	1,1
Eigentümerbezogene Eigenkapitalveränderungen:									
Kapitalerhöhungen									
aus den Aktienoptions- programmen	0,0	0,0							0,0
Sonstige								0,2	0,2
Dividendenzahlung					-19,0			-0,9	-19,9
Stand 31.12.2004	37,4	37,8	-1,1	203,2	0,1	57,2	-9,3	5,8	331,1
Nicht eigentümerbezogene Eigenkapitalveränderungen:									
Vortrag auf neue Rechnung					57,2	-57,2			0,0
Einstellung in die Gewinnrücklagen				38,3	-38,3				0,0
Verkauf eigener Anteile		0,2	1,1						1,3
Jahresüberschuss 2005						45,1		0,8	
Erfolgsneutrale Anpassung der sonstigen Eigenkapital- positionen									
aus Währungsdifferenzen							0,4	0,1	
aus Zeitbewertung von Finanzinstrumenten							-0,7		
Gesamtgewinn						45,1	-0,3		44,8
Anteile im Fremdbesitz								0,9	0,9
Eigentümerbezogene Eigenkapitalveränderungen:									
Kapitalerhöhungen									
aus den Aktienoptions- programmen	0,3	2,2							2,5
Sonstige								0,1	0,1
Dividendenzahlung					-19,0			-0,7	-19,7
Stand 31.12.2005	37,7	40,2	0,0	241,5	0,0	45,1	-9,6	6,1	361,0

Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen

		Rail Infrastructure	Motive Power	Information Technologies	Zwischen- holding/ Konsolidierung	Rail Technology	Unternehmens- zentrale/ Konsolidierung	Konzern
Außenumsatzerlöse								
2005	Mio.€	571,5	360,9	53,4	2,1	987,9	0,3	988,2
2004	Mio.€	507,7	336,9	64,2	2,0	910,8	0,3	911,1
Innenumsatzerlöse								
2005	Mio.€	8,0	4,3	0,4	-4,5	8,2	0,0	8,2
2004	Mio.€	6,4	4,0	0,4	-4,1	6,7	0,0	6,7
Abschreibungen¹								
2005	Mio.€	14,1	7,8	1,2	0,0	23,1	0,8	23,9
2004	Mio.€	13,1	9,5	1,3	0,0	23,9	1,3	25,2
Zinsergebnis								
2005	Mio.€	-7,4	-5,6	-1,0	-10,9	-24,9	5,3	-19,6
2004	Mio.€	-7,3	-5,2	-0,7	-10,7	-23,9	7,9	-16,0
EBIT								
2005	Mio.€	87,8	15,3	3,2	-7,0	99,3	-8,5	90,8
2004	Mio.€	90,7	18,6	7,6	0,4	117,3	-11,7	105,6
EBT								
2005	Mio.€	80,4	9,7	2,2	-17,9	74,4	-3,2	71,2
2004	Mio.€	83,4	13,4	6,9	-10,3	93,4	-3,8	89,6
Jahresergebnis²								
2005	Mio.€	53,3	6,3	0,7	-12,1	48,2	-3,1	45,1
2004	Mio.€	52,8	7,2	4,0	-4,9	59,1	-1,9	57,2
Periodengewinn aus at-equity-bewerteten Anteilen an Unternehmen								
2005	Mio.€	0,7	0,0	0,0	0,0	0,7	0,0	0,7
2004	Mio.€	1,1	0,0	0,0	0,0	1,1	0,0	1,1
Andere wesentliche zahlungsunwirksame Segmentaufwendungen								
2005	Mio.€	30,7	38,6	3,6	0,7	73,6	7,3	80,8
2004	Mio.€	16,1	20,0	4,9	0,9	41,9	5,3	47,2
Sachinvestitionen								
2005	Mio.€	15,4	12,9	4,1	1,1	33,5	1,0	34,5
2004	Mio.€	19,6	14,4	4,3	-0,6	37,7	1,7	39,4
Operatives Segmentvermögen								
2005	Mio.€	564,3	326,0	88,6	3,0	981,9	-29,2	952,7
2004	Mio.€	539,2	228,3	37,2	0,5	805,2	4,9	810,1
Operative Segmentsschulden								
2005	Mio.€	158,0	228,4	14,0	-40,6	359,8	28,8	388,6
2004	Mio.€	145,5	95,1	13,9	3,2	257,7	59,8	317,5
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen								
2005	Mio.€	1,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
2004	Mio.€	1,4	0,0	0,0	0,0	1,4	0,0	1,4
Capital Employed								
2005	Mio.€	468,8	225,7	46,8	247,0	988,3	-231,7	756,6
2004	Mio.€	459,5	185,6	32,5	244,4	922,0	-231,8	690,2
Gesamtvermögen								
2005	Mio.€	639,1	382,5	91,1	248,0	1.360,7	-269,5	1.091,2
2004	Mio.€	601,0	270,8	39,0	252,5	1.163,3	-146,6	1.016,7

¹ Ohne Finanzanlagen

² Vor Ergebnisabführungen

Konzernanhang der Vossloh AG zum 31. Dezember 2005

Allgemeine Grundlagen

Grundlagen des Konzernabschlusses

Die Vossloh AG, Werdohl, und ihre Tochtergesellschaften entwickeln, produzieren und vertreiben Produkte und Dienstleistungen der Verkehrstechnologie.

Der Konzernabschluss wurde nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Dabei wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Gesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag 31. Dezember aufgestellt. Die einbezogenen Abschlüsse wurden durch unabhängige Wirtschaftsprüfer geprüft. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt worden.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert von Seiten des Managements eine Reihe von Annahmen und Schätzungen. Hierdurch kann es zu Abweichungen zwischen den im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträgen und den tatsächlichen späteren Werten kommen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Hierbei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem neu bewerteten Eigenkapital verrechnet. Die Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Tochterunternehmens werden dabei mit ihren jeweiligen Zeitwerten angesetzt. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden nach IFRS 3 aktiviert und einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge werden unmittelbar ertragswirksam erfasst.

Soweit in Einzelabschlüssen Wertberichtigungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften oder konzerninterne Forderungen gebildet wurden, werden diese im Rahmen der Konsolidierung zurückgenommen.

Zwischenergebnisse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden unter Berücksichtigung hieraus resultierender Steuerlatenzen eliminiert.

Für die anteilig einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen gelten die gleichen Konsolidierungsgrundsätze. Die erforderlichen Konsolidierungen werden beteiligungsproportional vorgenommen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss gehen die Abschlüsse der Vossloh AG sowie grundsätzlich aller verbundener Unternehmen ein. Tochtergesellschaften, die die Vossloh AG auf Grund einer mittelbaren oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit beherrscht, werden grundsätzlich im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurden 27 (Vorjahr 24) Gesellschaften, an denen die Vossloh AG zum Abschlussstichtag mittelbar oder unmittelbar die Stimmrechtsmehrheit hielt, nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Unternehmen, an denen Vossloh zwischen 20 und 50 % beteiligt ist und einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann („assoziierte Unternehmen“), werden at-equity bewertet. Dies betrifft die BV Oberflächentechnik GmbH & Co. KG, Werdohl.

Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen („Joint Ventures“) werden auf Grund ihrer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vossloh-Konzerns anteilmäßig konsolidiert. In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 wurden insgesamt 28 Gesellschaften und Arbeitsgemeinschaften anteilmäßig einbezogen.

Die übrigen Beteiligungen und die Beteiligungen, an denen Vossloh weniger als 20 % der Stimmrechte zustehen, werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Der Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Vollkonsolidierte Unternehmen	2005	2004
1. Januar	44	41
Erstkonsolidierung	1	3
Konzerninterne Verschmelzung	-2	0
Entkonsolidierung	-1	0
31. Dezember	42	44

Die Erstkonsolidierung betrifft die Vossloh Verwaltungsgesellschaft mbH, Werdohl, die auf Grund einer konzerninternen Neuordnung der Beteiligungsverhältnisse erstmals in den Konzernabschluss einbezogen wurde. Auf Grund der Anwachsung des Vermögens und der Schulden der Vossloh Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Werdohl, zum 31. Dezember 2005 auf die Vossloh AG sowie der Verschmelzung der Vossloh Delitzsch GmbH, Werdohl, auf die Vossloh-Werke GmbH Werdohl, schieden beide Gesellschaften aus dem Konzernkreis aus.

Die Entkonsolidierung betrifft die mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2005 an einen konzernfremden Investor veräußerte EuroTrac GmbH Verkehrstechnik, Kiel.

Die in 2004 neu gegründete und erstmals konsolidierte Vossloh España S.A., Valencia/Spanien, erwarb zum 1. April 2005 die Vermögenswerte und Schulden der Fertigungsstätte für dieselektrische Lokomotiven von Alstom Transporte S.A. in Valencia. Die zum Zeitpunkt des Erwerbs zugegangenen Aktiva und Passiva der erworbenen Fertigungsstätte sind nachfolgend aufgeführt:

Mio.€	
Anlagevermögen	60,1
+Umlaufvermögen	67,5
– Verbindlichkeiten	52,2
– Rückstellungen	31,8
= Gesamtkaufpreis	43,6
– Miterworbene Zahlungsmittel	19,6
= Auszahlungen durch den Erwerb	24,0

Das Anlagevermögen enthält den aus dem Erwerb resultierenden Firmenwert in Höhe von 49,1 Mio. €. Die Buchwerte des Anlagevermögens sowie der Rückstellungen lagen vor Erwerb um jeweils 5,6 Mio. € unter den dargestellten Werten. Bei den übrigen Bilanzposten entsprachen die Buchwerte den zum Erwerbszeitpunkt angesetzten Beträgen. Die Vossloh España S.A. hat im Geschäftsjahr 2005 mit 5,6 Mio.€ zum Konzernergebnis beigetragen. Bei einem Erwerb zum Beginn des Geschäftsjahres hätte die Gesellschaft bei Umsätzen von 122,2 Mio.€ mit 6,5 Mio.€ zum Konzernergebnis beigetragen.

Währungsumrechnung

Die in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften werden entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Da es sich bei den Tochtergesellschaften um wirtschaftlich selbstständige Einheiten handelt, entspricht die funktionale Währung der Tochtergesellschaft ihrer jeweiligen lokalen Währung. Dabei wird für die Posten der Bilanz der Mittelkurs am Bilanzstichtag verwendet, während die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet werden. Unterschiede bei der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz werden ergebnisneutral innerhalb des Eigenkapitals in dem Posten „Sonstige Eigenkapitalpositionen“ gesondert ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Buchung des Geschäftsvorfalles bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von monetären Aktiva und Passiva werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Die Fremdwährungskurse der Länder, die nicht Mitglied des Euroraumes sind und in denen Vossloh mit konsolidierten Tochterunternehmen in größerem Umfang tätig ist, sind nachfolgend aufgeführt:

Währungskurse

Land	Währung	€	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
			2005	2004	2005	2004
Großbritannien	GBP	1 €	0,69	0,71	0,68	0,68
Mexiko	MXN	1 €	12,61	15,24	13,58	14,03
Norwegen	NOK	1 €	8,00	8,24	8,01	8,37
Polen	PLN	1 €	3,87	4,09	4,03	4,54
Schweden	SEK	1 €	9,39	9,02	9,28	9,13
Serbien	CSD	1 €	85,65	78,65	83,31	72,54
Thailand	THB	1 €	48,62	53,08	50,09	50,06

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Durch die Veräußerung der EuroTrac GmbH Verkehrstechnik, Kiel, und die damit verbundene Aufgabe des Geschäftsfeldes Services sind gemäß IFRS 5 alle Beiträge dieser Gesellschaft zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung in das „Ergebnis aus nicht fortgeführte Aktivitäten“ umgegliedert worden. Die Vorjahreszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend angepasst.

(1) Umsatzerlöse

Umsätze werden abzüglich Erlösschmälerungen und Preisnachlässen wie Rabatte, Boni, Skonti und zurückgewährte Entgelte bzw. Retouren erfasst. Grundsätzlich erfolgt der Ausweis gemäß IAS 18 mit erfolgter Lieferung bzw. erbrachter Leistung, wenn der Preis feststeht oder bestimmbar ist und die Realisierung der damit verbundenen Forderung wahrscheinlich ist. Bei im Voraus vereinbarter Teilabrechnung erfolgt die Umsatzrealisierung nach verbindlicher Abnahme der Teilleistungen durch den Kunden.

Die Umsätze aus kundenspezifischer Fertigung werden gemäß IAS 11 nach der „Percentage of Completion Method“ (PoC) entsprechend dem Fertigstellungsgrad der Aufträge erfasst. Dabei ergibt sich der Fertigstellungsgrad der Aufträge aus dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten des Auftrages („Cost to cost Method“). Die entsprechend dieser Methode erfassten PoC-Umsätze entsprechen den Herstellungskosten der Aufträge zuzüglich eines anteiligen Gewinns entsprechend dem zum Bilanzstichtag erreichten Fertigstellungsgrad.

Anteilige Gewinne aus der PoC-Methode werden nur für solche Fertigungsaufträge realisiert, deren Ergebnis verlässlich ermittelt werden kann.

Umsatzerlöse

Mio.€	2005	2004
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten und Dienstleistungen	800,0	711,4
Erlöse aus kundenspezifischer Fertigung	196,4	206,4
Summe	996,4	917,8

Die auf den Seiten 83 und 101 dargestellte Segmentberichterstattung enthält eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Regionen.

Im Rahmen der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung in Form des Umsatzkostenverfahrens erfolgt die Zuordnung der Aufwendungen nach Funktionsbereichen. In den Herstellungs-, Vertriebs-, Verwaltungs-, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie sonstigen Kosten waren die nachstehend aufgeführten Kostenarten in folgender Höhe enthalten:

Kostenarten

Mio.€	2005	2004
Materialaufwand	494,8	470,8
Personalaufwand	234,5	217,5
Abschreibungen	23,9	25,2

Der Materialaufwand beinhaltet Aufwendung aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen in Höhe von 404,5 Mio.€ (Vorjahr: 412,5 Mio.€) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 90,3 Mio.€ (Vorjahr: 58,3 Mio.€). Der Personalaufwand entfällt in Höhe von 182,1 Mio.€ (Vorjahr: 168,2 Mio.€) auf Löhne und Gehälter, in Höhe von 50,2 Mio.€ (Vorjahr: 47,8 Mio.€) auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung sowie in Höhe von 2,2 Mio.€ (Vorjahr 1,5 Mio.€) auf Aufwendung für Altersversorgung. Die Kosten der Funktionsbereiche enthalten Aufwendungen aus Operating Leasing in Höhe von 8,4 Mio.€ (Vorjahr: 4,6 Mio.€).

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte der Vossloh-Konzern 4.693 (Vorjahr: 4.600) Mitarbeiter.

Die Herstellungskosten enthalten die Kosten der in der jeweiligen Periode abgesetzten Erzeugnisse und Dienstleistungen. Neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten wie Material-, Personal- und Energiekosten enthalten sie auch Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Die Herstellungskosten enthalten auch die in der jeweiligen Periode vorgenommenen Abwertungen auf Vorräte.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten setzen sich aus Vertriebskosten in Höhe von 46,2 Mio.€ (Vorjahr: 44,0 Mio.€) und Verwaltungskosten in Höhe von 73,2 Mio.€ (Vorjahr: 65,2 Mio.€) zusammen. Die Vertriebskosten enthalten neben den Personalkosten im Wesentlichen Ausgangsfrachten und Provisionen. Im Berichtsjahr betrug der Aufwand aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,3 Mio.€). Die Verwaltungskosten umfassen die Personal- und Sachkosten der Verwaltung einschließlich Abschreibungen.

Gemäß IAS 38 werden sämtliche Forschungskosten unter diesem Posten unmittelbar im Aufwand erfasst. Die Kosten aus der Entwicklung eines marktreifen Produktes werden aktiviert, soweit sie die Kriterien für die Aktivierung von Entwicklungskosten erfüllen. Die nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten sind unter diesem Posten ausgewiesen. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand vor aktivierten Eigenleistungen betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 13,9 Mio.€ (Vorjahr: 15,1 Mio.€).

(2) Kosten der Funktionsbereiche

(2.1) Herstellungskosten

(2.2) Vertriebs- und Verwaltungskosten

(2.3) Forschungs- und Entwicklungskosten

(3) Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis umfasst die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen. Die wesentlichen Posten sind nachfolgend aufgegliedert:

Sonstiges Ergebnis

Mio.€	2005	2004
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,2	7,0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	15,1	14,3
Versicherungsentschädigungen	1,6	1,8
Mieteinnahmen	1,3	0,6
Währungsgewinne	1,5	1,1
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	-0,1	-0,4
Währungsverluste	-1,2	-1,3
Übriger Ertrag	10,8	6,8
Übriger Aufwand	-3,2	-1,5
	26,0	28,4

(4) Beteiligungsergebnis

Die Erträge aus at-equity-bewerteten Unternehmen in Höhe von 0,7 Mio.€ (Vorjahr: 1,1 Mio.€) enthalten den auf die Vossloh-Gruppe entfallenden Anteil am Ergebnis der BV Oberflächentechnik GmbH & Co. KG, Werdohl.

Das übrige Beteiligungsergebnis enthält in Höhe von 0,2 Mio.€ (Vorjahr: 0,5 Mio.€) die Erträge aus Beteiligungen, an denen die Vossloh-Gruppe zu weniger als einem Fünftel der Stimmrechte beteiligt ist und kein maßgeblicher Einfluss vorliegt, sowie die Erträge der nicht konsolidierten Tochterunternehmen.

(5) Übriges Finanzergebnis

Das übrige Finanzergebnis beinhaltet Abwertungen auf Finanzanlagen in Höhe von 4,4 Mio.€ (Vorjahr: 0,6 Mio.€ Abwertungen und 2,0 Mio.€ Zuschreibungen auf Finanzanlagen) sowie realisierte Gewinne aus der Bewertung von Devisentermingeschäften zu Zeitwerten in Höhe von 0,2 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€).

(6) Zinsergebnis

Das Zinsergebnis in Höhe von -19,6 Mio.€ (Vorjahr: -16,0 Mio.€) setzt sich aus Zinsen und ähnlichen Erträgen in Höhe von 1,6 Mio.€ (Vorjahr: 1,8 Mio.€) sowie Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 21,2 Mio.€ (Vorjahr: 17,8 Mio.€) zusammen.

(7) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen die von den einzelnen Konzerngesellschaften gezahlten und geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen. Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

Ertragsteuern

Mio.€	2005	2004
Laufende Ertragsteuern	22,5	22,2
Latente Steuern	2,2	9,6
	24,7	31,8

Der tatsächliche Steueraufwand im Vossloh-Konzern von 24,7 Mio.€ (Vorjahr: 31,8 Mio.€) liegt um 3,8 Mio.€ (Vorjahr: 4,0 Mio.€) unter dem theoretischen Steueraufwand, der sich aus der Anwendung eines konzerneinheitlichen Steuersatzes von 40 % auf das Ergebnis vor Steuern ergibt. Der Ertragsteuersatz von 40 % umfasst sowohl die Körperschaft- als auch die Gewerbesteuerbelastung. Der Steuersatz ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Die Überleitung des theoretisch erwarteten Steueraufwandes auf den tatsächlich in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steueraufwand ist nachfolgend dargestellt:

Ertragsteuern

		2005	2004
Ergebnis vor Ertragsteuern	Mio.€	71,2	89,6
Ertragsteuersatz inkl. Gewerbesteuer	%	40,0	40,0
Erwarteter Ertragsteueraufwand bei einheitlicher Steuerbelastung	Mio.€	28,5	35,8
Steuererminderung auf Grund niedrigerer Steuerbelastungen im Ausland	Mio.€	-5,6	-2,8
Steuereffekte aus der Ab- und Zuschreibung latenter Steuern	Mio.€	-0,9	-0,4
Steuererminderung auf Grund steuerfreier Beteiligungserträge und steuerfrei veräußerter Beteiligungen	Mio.€	0,0	-3,0
Steuererhöhung aus steuerlich nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben	Mio.€	2,2	0,9
Steuern für Vorjahre	Mio.€	0,5	1,1
Sonstige Abweichungen	Mio.€	0,0	0,2
Ausgewiesene Ertragsteuerbelastung	Mio.€	24,7	31,8
Effektiver Ertragsteuersatz	%	34,7	35,5

Im Ergebnis nach Ertragsteuern sind auf andere Gesellschafter entfallende Gewinnanteile in Höhe von 1,2 Mio.€ (Vorjahr: 1,0 Mio.€) sowie Verlustanteile in Höhe von 0,4 Mio.€ (Vorjahr: 0,4 Mio.€) enthalten.

(8) Anteile Konzernfremder

Dieser Posten enthält die Aufwendungen und Erträge der zu Beginn des Geschäftsjahres veräußerten Eurotrac GmbH Verkehrstechnik, Kiel. Die Aktivitäten dieser Gesellschaft wurden innerhalb des Geschäftsbereichs Motive Power in einem eigenen Geschäftsfeld Services geführt. Gemäß IFRS 5 werden die auf die Gesellschaft entfallenden Aufwendungen und Erträge in dem Posten „nicht fortgeführte Aktivitäten“ gesondert ausgewiesen. Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

(9) Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Zusammensetzung des Postens „Ergebnis aus nicht fortgeführte Aktivitäten“

Mio.€	2005	2004
Erträge	0,0	6,9
Laufende Aufwendungen	0,9	6,9
Abgangsverlust	0,1	0,0
Ergebnis vor Steuern	-1,0	0,0
Steueraufwand	-0,4	0,0
Ergebnis nach Steuern	-0,6	0,0

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich wie folgt:

(10) Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie

		2005	2004
Gewogener Durchschnitt der Stammaktien	Anzahl	14.692.008	14.639.462
Zurückgekaufte Aktien (gewichtet)	Anzahl	4.367	34.649
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	Anzahl	14.687.641	14.604.813
Verwässerungseffekte aus Bezugsrechten der Mitarbeiter und Führungskräfte	Anzahl	24.620	34.580
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (verwässert)	Anzahl	14.712.261	14.639.393
Konzernüberschuss	Mio.€	45,1	57,2
Basis-Ergebnis je Aktie	€	3,07	3,91
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	3,07	3,91

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der Zahlungsmittel im Vossloh-Konzern. Die Zahlungsmittel entsprechen der Definition der liquiden Mittel, die unter den Erläuterungen zur Bilanz wiedergegeben ist. Die Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 erstellt und gliedert die Veränderungen der liquiden Mittel nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Steuerzahlungen, Zinszahlungen sowie erhaltene Dividendenzahlungen werden in voller Höhe als Mittelab- bzw. -zuflüsse aus der Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind erhaltene Zinszahlungen von 1,6 Mio.€ (Vorjahr: 1,8 Mio.€) sowie gezahlte Zinsen von 23,0 Mio.€ (Vorjahr 17,8 Mio.€), erhaltene Dividenden in Höhe von 0,8 Mio.€ (Vorjahr: 1,2 Mio.€) sowie gezahlte Steuern vom Einkommen und Ertrag abzüglich erhaltener Steuererstattungen von 27,5 Mio.€ (Vorjahr 26,3 Mio.€) enthalten.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Bilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Unabhängig von ihrer Fälligkeit werden Vorräte sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch dann als kurzfristig angesehen, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres, jedoch innerhalb des normalen Verlaufs des Geschäftszyklus verkauft, verbraucht oder fällig werden. Entsprechend IAS 12 werden die latenten Steuern als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

Die Entwicklung des Anlagevermögens als Teil der langfristigen Vermögenswerte ist auf den Seiten 108 und 109 dargestellt.

(11) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte umfassen Software, Konzessionen, Lizenzen, Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Firmenwerte und aktivierte Entwicklungskosten einschließlich der auf solche Rechte und Werte geleisteten Anzahlungen.

Die immateriellen Vermögenswerte werden mit ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Dabei werden Konzessionen, Lizenzen, Schutzrechte und Software in der Regel linear über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

Geschäfts- und Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 (2004) sowie IAS 38 (2004) nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen wird die Werthaltigkeit der Firmenwerte jährlich überprüft. Dabei werden den Nettobuchwerten der Firmenwerte die entsprechend der Mittelfristplanung der jeweiligen Einheiten erwarteten, diskontierten Zahlungsströme gegenübergestellt. Hierbei kam ein Diskontierungssatz von 10,8 % zur Anwendung. Da die diskontierten Zahlungsströme die Buchwertansätze der Firmenwerte übersteigen, waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Firmenwerte vorzunehmen.

Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist, die technische Realisierbarkeit und zukünftige Vermarktung sichergestellt ist und die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu zukünftigen Mittelzuflüssen führt.

Die Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zuzurechnenden Kosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden mit Nutzungsdauern von zwei bis sieben Jahren linear abgeschrieben.

Im Berichtsjahr wurden auf Grund von Wertminderungen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,2 Mio.€ (Vorjahr 0,0 Mio.€) vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer Sachanlagen

Gebäude	20 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 21 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 bis 20 Jahre

Soweit Vermögenswerte des Sachanlagevermögens voraussichtlich in ihrem Wert gemindert sind, wurde dies durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,2 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€) erfasst.

Es handelt sich um teilweise fremdvermietete, nicht betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude. Gemäß IAS 40 „Investment Properties“ wurden die „nicht betrieblich genutzte Grundstücke“ mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die den planmäßigen linearen Abschreibungen zugrunde liegenden Nutzungsdauern liegen zwischen zehn und 50 Jahren. Die Mieteinnahmen des Berichtsjahres betrugen 0,5 Mio.€ (Vorjahr: 0,4 Mio.€). Auf vermietete Objekte entfielen einschließlich Abschreibungen, Instandhaltung und Nebenkosten Aufwendungen in Höhe von 0,3 Mio.€ (Vorjahr: 0,2 Mio.€), auf unvermietete Objekte entfielen Aufwendungen in Höhe von 0,2 Mio.€ (Vorjahr: 0,3 Mio.€). Der Zeitwert der „nicht betrieblich genutzte Grundstücke“ beträgt 7,8 Mio.€ (Vorjahr: 7,2 Mio.€). Er wird aus dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer Immobilien abgeleitet.

Anteile an nicht konsolidierten, verbundenen Unternehmen sowie die übrigen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Anteile an assoziierten Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, werden mit ihrem anteiligen Eigenkapital gemäß der Equity-Methode bilanziert. Die Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden gemäß IAS 39 in Höhe von 0,1 Mio.€ als „zu Handelszwecken gehalten“ und in Höhe von 0,6 Mio.€ (Vorjahr: 0,7 Mio.€) als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert. In Abhängigkeit von dieser Klassifizierung erfolgt die Bewertung zum Zeitwert. Da die Zeitwerte der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere um lediglich 19 T€ (Vorjahr: 17 T€) über den Buchwerten lagen, wird die Bewertung zu Anschaffungskosten beibehalten. Soweit Anzeichen für eine dauerhafte Wertminderung vorliegen, wird ein Impairmenttest durchgeführt und die Wertminderung gegebenenfalls durch eine außerplanmäßige Abschreibung berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Die Aufwendungen aus außerplanmäßigen Abschreibungen und die Erträge aus Zuschreibungen auf Finanzanlagen, die kein Eigenkapitalinstrument darstellen, werden im „übrigen Finanzergebnis“ ausgewiesen.

(12) Sachanlagen

(13) Nicht betrieblich genutzte Grundstücke

(14) Finanzanlagen

(15) Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte enthalten in Höhe von 0,6 Mio.€ (Vorjahr: 0,2 Mio.€) die Marktwerte der zur Sicherung zukünftiger Umsätze (Cashflow-Hedges) abgeschlossenen Devisentermingeschäfte sowie übrige sonstige Vermögenswerte in Höhe von 0,3 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€). Die Bilanzierung der übrigen sonstigen langfristigen Vermögenswerte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der Aktivwert einer Rückdeckungsversicherung, der im Vorjahr unter diesem Posten mit 4,6 Mio.€ ausgewiesen wurde, wird nunmehr als Planvermögen zu den ausgewiesenen Pensionsrückstellungen bilanziert (siehe Randziffer 25). Der Jahresausweis wurde entsprechend angepasst.

(16) Latente Steuern

Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 auf temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und den entsprechenden Ansätzen in der Bilanz nach IFRS gebildet. Für die Ermittlung der latenten Steuern wurden diejenigen Steuersätze angewandt, die nach Lage der am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen zum Realisationszeitpunkt erwartet werden.

Steuerlatenzen auf Grund von Bewertungsunterschieden entstanden bei den folgenden Bilanzposten:

Latente Steuern

Mio.€	2005		2004	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3,7	6,7	0,3	4,3
Forderungen	0,3	14,8	1,2	8,7
Vorräte	2,7	0,4	2,2	0,6
Sonstige Aktiva	0,1	0,0	0,0	0,1
Verbindlichkeiten	8,1	0,5	6,3	0,4
Pensionsrückstellungen	1,3	0,0	2,0	0,0
Sonstige Rückstellungen	6,1	3,7	6,0	2,1
Sonstige Passiva	1,1	1,1	0,1	1,1
	23,4	27,2	18,1	17,3
Verlustvorräte	5,2	–	2,7	–
	28,6	27,2	20,8	17,3

Aktive latente Steuern werden wertberichtigt, soweit die zukünftige Realisierung der entsprechenden Steuervorteile unwahrscheinlich ist. In Höhe von 0,6 Mio.€ (Vorjahr: 1,5 Mio.€) wurden latente Steuern wertberichtigt. Den latenten Steuern auf Verlustvorräte vor Wertberichtigungen lagen Verlustvorräte in Höhe von 13,5 Mio.€ (Vorjahr: 10,0 Mio.€) zu Grunde. Die Verlustvorräte sind zeitlich unbegrenzt nutzbar.

(17) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

Vorräte

Mio.€	2005	2004
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	74,5	72,8
Unfertige Erzeugnisse	61,5	64,2
Handelswaren	2,7	5,2
Fertigerzeugnisse	18,2	16,5
Geleistete Anzahlungen	17,3	10,3
Gesamt	174,2	169,0

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten beziehungsweise zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle produktionsbezogenen Vollkosten. Dazu zählen die direkt zurechenbaren Einzelkosten, die Sondereinzelkosten der Fertigung und alle im Rahmen der Fertigung systematisch zurechenbaren fixen und variablen Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Soweit die Vorräte einer Gruppenbewertung unterliegen, kommt die Durchschnittsmethode zur Anwendung. Die Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder einer verminderten Verwertbarkeit ergeben, werden durch entsprechende Abwertungen berücksichtigt. Die Abwertungen auf Vorratsbestände betrugen im Berichtsjahr 21,7 Mio.€ (Vorjahr: 22,6 Mio.€). Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte betrug 35,4 Mio.€ (Vorjahr: 32,2 Mio.€). Da die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung entfallen sind, wurden Zuschreibungen auf Vorräte in Höhe von 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€) vorgenommen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

(18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio.€	2005	2004
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	112,8	41,2
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	206,4	209,7
	319,2	250,9

Die übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zu Nennwerten bilanziert. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag enthielten die übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Wertberichtigungen in Höhe von 5,8 Mio.€ (Vorjahr: 6,0 Mio.€).

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen resultieren aus der Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach der „Percentage of Completion Method“. Dabei werden die angefallenen Auftragskosten einschließlich eines dem Fertigstellungsgrades entsprechenden Gewinnanteils als kumulierte Leistung aus Fertigungsaufträgen aktiviert. Der Ausweis der Fertigungsaufträge erfolgt aktivisch als Forderung aus Fertigungsaufträgen, soweit die kumulierte Leistung die vom Kunden erhaltene Anzahlung übersteigt. Im umgekehrten Fall werden die kumulierten Leistungen nach Verrechnung mit den Anzahlungen als Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen auf der Passivseite der Bilanz unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

Mio.€	2005			2004		
	aktivisch ausgewiesen	passivisch ausgewiesen	Summe	aktivisch ausgewiesen	passivisch ausgewiesen	Summe
Kumulierte Leistung aus Fertigungsaufträgen	148,8	42,9	191,7	85,6	37,1	122,7
Erhaltene Anzahlungen auf Fertigungsaufträge	–36,0	–89,6	–125,6	–44,4	–52,3	–96,7
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	112,8		112,8	41,2		41,2
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen		46,7	46,7		15,2	15,2

Die kumulierte Leistung aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 191,7 Mio.€ (Vorjahr: 122,7 Mio.€) enthält bis zum Bilanzstichtag angefallene Auftragskosten in Höhe von 150,9 Mio.€ (Vorjahr: 99,1 Mio.€) sowie auf diese Auftragskosten entfallende Gewinne in Höhe von 41,6 Mio.€ (Vorjahr: 24,1 Mio.€) und Verluste in Höhe von 0,8 Mio.€ (Vorjahr: 0,5 Mio.€).

(19) Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Die Forderungen sind zu Nennwerten bilanziert. Es handelt sich um Forderungen gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen in Höhe von 4,7 Mio.€ (Vorjahr: 3,6 Mio.€) sowie Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,2 Mio.€).
(20) Ertragsteuererstattungsansprüche und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Forderungen aus nicht ergebnisabhängigen Steuern in Höhe von 16,5 Mio.€ (Vorjahr: 10,1 Mio.€), Forderungen gegenüber Arbeitnehmern in Höhe von 1,4 Mio.€ (Vorjahr: 0,4 Mio.€), debitorische Kreditoren in Höhe von 1,0 Mio.€ (Vorjahr: 1,8 Mio.€), Marktwerte der kurzfristig fälligen, zur Sicherung künftiger Umsätze abgeschlossenen Devisentermingeschäfte (Cashflow-Hedges) in Höhe von 1,5 Mio.€ (Vorjahr: 0,3 Mio.€) sowie aktive Rechnungsabgrenzungen von 1,3 Mio.€ (Vorjahr: 1,5 Mio.€). Die sonstigen Forderungen sind zu Nennwerten beziehungsweise fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Wertminderungen werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen betrugen 0,8 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€). Die in diesem Posten enthaltenen derivativen Finanzinstrumente sind zu Zeitwerten bewertet.
(21) Kurzfristige Wertpapiere	Es handelt sich um kurzfristige zinstragende Geldanlagen. Der Buchwert der bilanzierten Wertpapiere entspricht ihrem Marktwert. Wesentliche Unterschiede zwischen den ursprünglichen Anschaffungskosten und dem Marktwert der Papiere bestanden auf Grund ihrer kurzfristigen Natur nicht. Bei den Papieren handelt es sich um als handelbar klassifizierte Instrumente.
(22) Liquide Mittel	Die liquiden Mittel umfassen Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Bankguthaben werden ausschließlich bei Banken mit unzweifelhafter Bonität unterhalten. Die Guthaben werden marktüblich verzinst.
(23) Eigenkapital	Die Entwicklung des Eigenkapitals ist auf Seite 82 dargestellt.
(23.1) Gezeichnetes Kapital	Das Gezeichnete Kapital der Vossloh AG beträgt 37.668.946,18 € (Vorjahr 37.427.135,80 €) und ist in 14.734.811 (Vorjahr: 14.640.223) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Es sind ausschließlich Stammaktien ausgegeben.

Zum 31. Dezember 2005 bestand ein genehmigtes Kapital in Höhe von 18.406.507,72 €.

Aktienoptionsprogramme

Der Vossloh-Konzern hat in den Jahren 1998, 2000, 2002 und 2005 Aktienoptionspläne eingeführt, nach denen zum einen bestimmte Führungskräfte von Konzerngesellschaften („Long-Term-Incentive-programm“, LTIP), zum anderen Mitarbeiter der inländischen Konzerngesellschaften („Mitarbeiter-Beteiligungsprogramm“, MABP) Bezugsrechte zum Erwerb von Aktien der Vossloh AG erhalten. Voraussetzung für die Gewährung der Optionsrechte war der Erwerb von Vossloh-Aktien aus dem Privatvermögen zum Zeitpunkt der Auflegung der jeweiligen Tranche. Je erworbener Aktie wurden im Rahmen des LTIP zehn, im Rahmen des MABP drei Bezugsrechte auf neue Vossloh-Aktien gewährt. Sowohl der Basispreis als auch die jeweilige Anzahl an Optionen wurden jeweils zu Beginn der Pläne festgelegt. Der Basispreis entspricht dem Mittelwert der Einheitskurse der Vossloh AG an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Handelstage vor Ausgabe der Optionsrechte.

Die Laufzeit der Aktienoptionspläne beträgt jeweils fünf Jahre. Die Teilnehmer erhielten mit dem Erwerb von Vossloh-Aktien Gratis-Optionen, die es ihnen ermöglichen, nach Ablauf der Sperrfrist von drei beziehungsweise zwei Jahren (Programm 2005) Aktien der Vossloh AG zum Marktpreis bei Programmbeginn (Basispreis) zu erwerben. Die Ausübung der Bezugsrechte ist nur in so genannten Handelsfenstern zulässig, vor denen Vossloh über die aktuelle Entwicklung des Konzerns unterrichtet hat, und ist an die Erreichung von Erfolgszielen geknüpft. So muss beim Long-Term-Incentiveprogramm die Kursentwicklung der Vossloh-Aktie besser als die des MDAX verlaufen sein (Programm 2005: Kursentwicklung der Vossloh-Aktie mindestens genauso gut wie die des MDAX am Tag der Ausübung) und zusätzlich der Vossloh-Aktienkurs je nach Teilnehmergruppe um mindestens 15 % beziehungsweise 30 % (Programm 2005: 12,5 % beziehungsweise 25 %) gegenüber dem Basispreis gestiegen sein. Zur Ausübung der im Rahmen des Mitarbeiter-Beteiligungsprogramms gewährten Bezugsrechte muss der Aktienkurs um mindestens 5 % (Programm 2005: 4 %) gegenüber dem Basispreis gestiegen sein beziehungsweise muss alternativ die Aktienkursentwicklung mindestens derjenigen des MDAX entsprechen.

Beim Long-Term-Incentiveprogramm liegt das Eigeninvestment der Führungskräfte je nach Gruppenzugehörigkeit zwischen 5 T€ und 51 T€, beim Mitarbeiter-Beteiligungsprogramm beträgt das Eigeninvestment maximal 1 T€.

Die Anzahl der ausgegebenen Bezugsrechte entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung der Aktienoptionen

	Anzahl der Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis
01.01.2004	101.524	23,79
Optionen ausgeübt	1.887	15,81
verfallen	3.129	23,67
31.12.2004	96.508	23,95
davon ausübbar	683	15,81
Optionen gewährt	82.777	38,75
ausgeübt	94.588	23,99
verfallen	9.451	37,05
31.12.2005	75.246	38,54
davon ausübbar	1.081	24,01

Die folgende Aufstellung gibt eine Übersicht über die am 31. Dezember 2005 ausstehenden Optionen:

Ausstehende Optionen

	Basispreis pro Option (in €)	Anzahl nicht ausgeübter Optionen zum 31.12.2005	Durchschnittliche Restlaufzeit zur Optionsausübung (Jahre)	Anzahl ausübbarer Optionen zum 31.12.2005
Tranche 2005	38,75	74.165	4,25	0
Tranche 2002	24,01	1.081	1,3	1.081

Da die Aktienoptionsprogramme 2000 und 2002 vor dem 8. November 2002 zugesagt worden waren, wurde IFRS 2 unter Nutzung der Übergangsvorschrift auf diese Programme nicht angewendet. Die Bewertung dieser Aktienoptionsprogramme erfolgte mit dem inneren Wert der Optionen zum Zeitpunkt der Gewährung. Damit ergaben sich modellbedingt keine Erfolgsauswirkungen aus der Bilanzierung dieser Aktienoptionsprogramme. Auswirkungen auf das Gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklagen ergeben sich nur bei Ausübung der Optionen aus der Kapitalerhöhung im Zusammenhang mit der Ausgabe neuer Aktien.

Die im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgelegten Aktienoptionsprogramme werden gemäß IFRS 2 bewertet. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der gewährten Aktienoptionen wurde das Binomialmodell nach Rubinstein verwendet. Dabei wurden eine Dividendenrendite von 3,32 % und ein risikoloser Zinssatz von 3,14 % zu Grunde gelegt. Die angesetzten Volatilitäten betragen 11,64 % für den MDAX und 25,33 % für die Vossloh-Aktie. Dabei entsprechen die angesetzten Volatilitäten den Erfahrungswerten der Vergangenheit. Der bei Ausgabe der Aktienoptionen festgelegte Ausübungspreis für die Aktienoptionsprogramme 2005 beträgt 38,75 €. Aus der Bilanzierung der Aktienoptionen nach IFRS 2 resultierte im Berichtsjahr ein zusätzlicher Personalaufwand von 0,2 Mio.€.

Zur Bedienung der Aktienoptionsprogramme wurde das Grundkapital in der Hauptversammlung vom 25. Juni 1998 sowie in der Hauptversammlung vom 3. Juni 2004 von insgesamt 2.224.119,68 € durch Ausgabe von maximal 870.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien bedingt erhöht. Bis zum Bilanzstichtag wurden 94.930 Aktien an Mitarbeiter und Führungskräfte ausgegeben, wodurch sich das Gezeichnete Kapital um insgesamt 242.684,69 € erhöhte.

(23.2) Kapitalrücklagen Die Kapitalrücklagen enthalten das Aufgeld gegenüber dem Nominalbetrag aus der Ausgabe von Aktien durch die Vossloh AG.

(23.3) Eigene Anteile In der Hauptversammlung vom 3. Juni 2004 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, nach Ablauf der bestehenden, bis zum 26. November 2004 befristeten Ermächtigung bis zum 2. Dezember 2005 eigene Aktien bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben.

Am 31. Dezember 2005 waren keine Aktien (Vorjahr: 34.649) und damit 0,0 € (Vorjahr: 88.578,76 €) in eigenem Bestand.

(23.4) Gewinnrücklagen Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht aus Konzernsicht ausgeschüttet wurden.

(23.5) Sonstige Eigenkapitalpositionen Die sonstigen Eigenkapitalpositionen beinhalten die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, aus der Bewertung von Derivaten im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften (Cashflow-Hedges) sowie aus der Bewertung von „available for sale“ Instrumenten.

(23.6) Anteile im Fremdbesitz Die Anteile resultieren im Wesentlichen aus Anteilsbesitz konzernfremder Gesellschafter an Gesellschaften des Geschäftsfelds Vossloh Switch Systems.

Die Finanzverbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Finanzverbindlichkeiten, die als gesichertes Grundgeschäft in einen „Fair Value Hedge“ einbezogen sind, werden in Bezug auf das gesicherte Risiko zum Marktwert bilanziert. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden in Höhe des Barwerts der Leasingraten passiviert. Die übrigen Verbindlichkeiten werden zum Nennwert beziehungsweise zum Rückzahlungsbetrag passiviert. Die in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Derivate sind zu Zeitwerten bilanziert. Entsprechend ihrer Restlaufzeit lassen sich die Verbindlichkeiten folgendermaßen gliedern:

(24) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten

Mio.€	Fälligkeiten						Gesamtbetrag	
	≤ 1 Jahr		> 1–5 Jahre		> 5 Jahre			
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Finanzverbindlichkeiten	60,0	120,4	13,8	16,4	202,0	175,0	275,8	311,8
Ertragsteuerverbindlichkeiten	6,5	10,3	–	–	–	–	6,5	10,3
Sonstige Verbindlichkeiten	97,5	85,8	5,8	13,0	16,8	31,4	120,1	130,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	153,5	101,3	0,1	–	0,0	–	153,6	101,3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1,4	1,6	–	–	–	–	1,4	1,6
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2,1	2,7	–	–	–	–	2,1	2,7
Gesamt	321,0	322,1	19,7	29,4	218,8	206,4	559,5	557,9

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

(24.1) Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten

Mio.€	2005	2004
Schuldscheindarlehen	15,0	105,0
US Private Placement	202,8	175,1
Übrige Bankverbindlichkeiten	39,5	16,4
Wechselverbindlichkeiten	16,8	13,4
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1,7	1,9
	275,8	311,8

In Höhe eines Betrages von 5,0 Mio.€ sind Teile der Schuldscheindarlehen innerhalb des nächsten Geschäftsjahres zurückzuzahlen. In Höhe von weiteren 10 Mio.€ werden die Darlehen in zwei Raten bis Mitte 2008 zurückgeführt. Die Schuldscheindarlehen werden mit Zinssätzen von 5,93 % verzinst. Im Rahmen eines US Private Placements wurden Fremdmittel im Gesamtumfang von 240 Mio. US-Dollar am amerikanischen Kapitalmarkt aufgenommen. Das US Private Placement umfasst einen Teilbetrag von 140 Mio. \$ mit einer Laufzeit von zehn Jahren und einen weiteren Betrag von 100 Mio. \$ mit einer Laufzeit von zwölf Jahren. Beide Teilbeträge sind endfällig rückzahlbar. Die Kapitalzahlungs- und Zinsströme wurden vollständig mit Zins- und Währungsswaps in Euro gesichert. Dadurch werden die beiden Tranchen mit EUR-Festzinssätzen von 5,325 % beziehungsweise 5,455 % verzinst. Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen 202,0 Mio.€ entsprechen der zum Bilanzstichtagskurs umgerechneten USD-Verbindlichkeit. Unter Berücksichtigung der unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Währungssicherung von 1,1 Mio.€ sowie von über die Restlaufzeit zu amortisierenden Kosten von 0,8 Mio.€ ergibt sich ein gesicherter Rückzahlungsbetrag von 203,9 Mio.€. Aus der Absicherung von zukünftigen Zinszahlungen resultiert zum Bilanzstichtag ein ebenfalls unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesener negativer Marktwert von 15,7 Mio.€.

Die übrigen Bankverbindlichkeiten betreffen überwiegend kurzfristige, variabel verzinsten Kredite.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing betreffen Leasingverträge über Investitionsgüter im Geschäftsbereich Rail Infrastructure. Der Nettobuchwert der im Sachanlagevermögen ausgewiesenen Vermögenswerte betrug 1,6 Mio.€ (Vorjahr: 1,8 Mio.€). Die Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen haben folgende Fälligkeiten:

Finanzierungsleasing

Mio.€	Normalwert	Abzinsungs- betrag	Barwert	Normalwert	Abzinsungs- betrag	Barwert
	31.12.2005			31.12.2004		
Fällig bis 1 Jahr	0,6	0,0	0,6	0,7	0,1	0,6
Fällig in > 1-5 Jahren	1,2	0,1	1,1	1,4	0,1	1,3
Fällig in über 5 Jahren	–	–	–	–	–	–
	1,8	0,1	1,7	2,1	0,2	1,9

(24.2) Ertragsteuer- verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen nicht auf Fertigungsaufträge entfallende erhaltene Anzahlungen in Höhe von 36,4 Mio.€ (Vorjahr: 16,1 Mio.€), Verbindlichkeiten aus nicht ergebnisabhängigen Steuern in Höhe von 25,1 Mio.€ (Vorjahr: 18,8 Mio.€), Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge in Höhe von 7,4 Mio.€ (Vorjahr 7,4 Mio.€) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern in Höhe von 6,6 Mio.€ (Vorjahr: 9,6 Mio.€).

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten umfassen als größten einzelnen Posten in Höhe von 19,8 Mio.€ (Vorjahr: 41,9 Mio.€) die zum Marktwert bilanzierten derivativen Finanzinstrumente, die im Rahmen von Sicherungsbeziehungen zur Währungs- und Zinssicherung eingesetzt werden.

Ebenfalls hier ausgewiesen sind passive Rechnungsabgrenzungen aus Investitionszuschüssen der öffentlichen Hand in Höhe von 0,9 Mio.€ (Vorjahr: 1,2 Mio.€), die proportional zu den Abschreibungen auf die bezuschussten Vermögenswerte aufgelöst werden.

(24.3) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen Verbindlichkeiten aus der Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach der PoC-Methode von 46,7 Mio.€ (Vorjahr: 15,2 Mio.€) sowie übrige Verbindlichkeiten in Höhe von 106,8 Mio.€ (Vorjahr: 86,1 Mio.€). Zu den PoC-Verbindlichkeiten siehe auch die Erläuterungen zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

(25) Pensionsrückstellungen

Die Vossloh AG sowie einige Tochterunternehmen sind Pensionsverpflichtungen gegenüber Beschäftigten eingegangen. Die Altersversorgungsleistungen variieren dabei je nach den wirtschaftlichen Gegebenheiten und basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer, dem Entgelt und der im Unternehmen eingenommenen Stellung. Die Verpflichtung zur zukünftigen Zahlung der Pensionen liegt bei den betroffenen Tochtergesellschaften („defined benefit plan“).

Die Pensionsrückstellungen werden entsprechend IAS 19 auf der Basis der Anwartschaftsbarwertmethode („Projected Unit Credit Method“) gebildet. Hierbei werden aktuelle Kapitalmarktzinssätze sowie zukünftige wahrscheinliche Gehalts- und Pensionssteigerungen berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erst erfolgswirksam verrechnet, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von zehn Prozent des Verpflichtungsumfangs zum Periodenbeginn („defined benefit obligation“) liegen. In einem solchen Fall werden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste über die durchschnittliche Restdienstzeit der Anwartschaftsberechtigten erfolgswirksam verrechnet. Eine im Vorjahr als langfristiger sonstiger Vermögenswert aktivierte Rückdeckungsversicherung wurde im laufenden Jahr als Planvermögen gegen den Barwert der Versorgungszusagen verrechnet. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst. Den ausgewiesenen Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Gutachten von unabhängigen Aktuaren zu Grunde.

Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurde von folgenden Annahmen ausgegangen:

%	2005	2004
Diskontierungssatz	4,5	5,5
Erwartete Steigerung der Pensionszahlungen	1,5	2,0
Erwartete Steigerung der Lohn- und Gehaltszahlungen	1,5	2,0
Erwartete Steigerung der Lebenshaltungskosten	1,5	2,0
Fluktuationswahrscheinlichkeit	6,0	6,0

Die bilanzierte Pensionsrückstellung leitet sich wie folgt ab:

Mio.€	2005	2004
Barwert der durch Planvermögen gedeckten Versorgungsansprüche	12,2	10,5
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	6,3	4,6
Anpassungsbetrag auf Grund nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste	-0,8	0,6
Rückstellung für Versorgungsansprüche aus Planvermögen	5,1	6,5
Barwert der nicht durch Planvermögen finanzierten Versorgungsansprüche	11,4	9,1
Saldo der nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste	-1,6	0
Rückstellung für nicht durch Planvermögen gedeckte Versorgungsansprüche	9,8	9,1
Bilanzierte Pensionsrückstellung	14,9	15,6

Das Planvermögen entwickelt sich wie folgt:

Mio.€	2005	2004
Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	4,6	3,0
Erwarteter Vermögensertrag des Planvermögens	0,3	0,2
Zuwendung zum Planvermögen	1,7	1,6
Rentenzahlung aus Planvermögen	0,0	0,0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste in Bezug auf das Planvermögen	-0,3	-0,2
Zeitwert des Planvermögens zu Ende des Geschäftsjahres	6,3	4,6

Die Pensionsrückstellung entwickelte sich wie folgt:

Mio.€	2005	2004
Anfangsbestand zum 01.01.	15,6	16,9
Inanspruchnahme	-0,9	-1,1
Veränderung Planvermögen	-1,4	-1,6
Zuführungen	1,6	1,4
Endbestand zum 31.12.	14,9	15,6

Der Aufwand aus Versorgungszusagen setzt sich wie folgt zusammen:

Mio.€	2005	2004
Laufende Dienstzeitaufwendungen	0,8	0,6
Erwarteter Vermögensertrag des Planvermögens	-0,3	-0,2
Zinsaufwand	1,1	1,0
	1,6	1,4

Die laufenden Dienstzeitaufwendungen sind Teil des Personalaufwands, der in die Funktionsbereichskosten eingeht. Der Zinsaufwand ist Teil des Zinsergebnisses.

(26) Kurzfristige und sonstige langfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen und sonstigen langfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio.€	2005	2004
Langfristige Steuerrückstellungen	0,0	0,3
Langfristige sonstige Rückstellungen	29,7	36,3
Sonstige langfristige Rückstellungen gemäß Bilanz	29,7	36,6
Kurzfristige Steuerrückstellungen	3,5	5,2
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	95,4	53,0
Kurzfristige Rückstellungen gemäß Bilanz	98,9	58,2

Alle als kurzfristig ausgewiesenen Rückstellungen weisen Fälligkeiten innerhalb eines Jahres aus, alle als langfristig ausgewiesenen Rückstellungen weisen Restlaufzeiten von über einem Jahr aus.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zu Grunde liegt. Die Rückstellungen wurden in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt. Das maximale Risiko bezüglich der bilanzierten Rückstellungen liegt um 22,4 Mio.€ (Vorjahr: 11,6 Mio.€) über dem Bilanzansatz. Darüber hinaus bestehen nicht bilanzierte Risiken in Höhe von 29,3 Mio.€ (Vorjahr: 5,5 Mio.€) aus Sachverhalten mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von weniger als 50 %.

Die Entwicklung der Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen im abgelaufenen Geschäftsjahr ist nachfolgend wiedergegeben:

Entwicklung der Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen

Mio.€	Steuerrückstellungen	Personalbezogene Rückstellungen	Verpflichtungen aus erhaltenen Lieferungen und Leistungen	Garantieverpflichtungen und Nachlaufkosten	Prozessrisiken und Drohverluster	Übrige sonstige Rückstellungen	Gesamt
Anfangsbestand zum 01.01.2005	5,5	25,5	3,9	31,5	7,9	20,5	94,8
Veränderung aus							
Erstkonsolidierung	–	–	16,9	3,9	11,0	–	31,8
Entkonsolidierung	–	0,1	0,2	1,1	–	0,1	1,5
Inanspruchnahme	3,0	15,6	7,4	18,1	3,3	13,0	60,4
Auflösung	0,3	1,3	0,2	1,3	5,7	6,6	15,4
Zuführung	1,3	24,6	5,0	18,9	17,6	11,9	79,3
Endbestand zum 31.12.2005	3,5	33,1	18,0	33,8	27,5	12,7	128,6

Die personalbezogenen Rückstellungen umfassen Tantiemeverpflichtungen, Urlaubsgelder, Jubiläumsverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Altersteilzeit. Die Verpflichtungen aus erhaltenen Lieferungen und Leistungen resultieren aus ausstehenden Abrechnungen für bezogene Lieferungen und Dienste. Die Garantieverpflichtungen beinhalten sowohl die für einzelne Garantiekosten zurückgestellten Beträge als auch auf Grund von Erfahrungswerten gebildete Rückstellungen in Höhe der erwarteten Garantiefälle aus getätigten Umsätzen. Die Prozessrisiken und Drohverluster berücksichtigen Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten sowie Risikovorsorgen für Verluste aus schwebenden Geschäften. Für drohende Verluste aus Abnahmeverpflichtungen besteht am Bilanzstichtag eine Rückstellung in Höhe von 0,5 Mio.€ (Vorjahr: 1,0 Mio.€).

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Das primäre Berichtsformat der Segmentberichterstattung orientiert sich an der Struktur der internen Berichterstattung im Vossloh-Konzern. Diese unterscheidet drei Geschäftsbereiche und die Holding.

Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure sind die Schieneninfrastrukturprodukte und -dienstleistungen des Konzerns zusammengefasst. Der Geschäftsbereich setzt sich aus den Geschäftsfeldern Switch Systems, Fastening Systems und Infrastructure Services zusammen.

Die Geschäftsfelder Locomotives (Herstellung von Diesellokomotiven) und Electrical Systems (Erstellung von elektrischen Ausrüstungen für Straßenbahnen und Trolleybusse) bilden den Geschäftsbereich Motive Power.

Die Entwicklung und der Vertrieb von Betriebsleittechnik, Fahrgastinformations- und Planungssystemen sowie Signaltechnik stellen den Geschäftsbereich Information Technologies dar.

Soweit zwischen den einzelnen Segmenten Innenbeziehungen bestehen, werden diese zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Die Rechnungslegungsmethoden sind für alle Segmente identisch. Die für die einzelnen Segmente dargestellten Informationen verstehen sich vor Konsolidierung.

Die wesentlichen zahlungsunwirksamen Segmentaufwendungen beinhalten die Zuführungen zu den Rückstellungen.

Die primären Segmentinformationen für die Geschäftsbereiche sind auf Seite 83 dargestellt. Die zusätzlichen Segmentinformationen nach Regionen sind nachfolgend aufgeführt. Dabei sind die dargestellten Umsatzerlöse den Regionen auf Basis des Kundenstandortes zugeordnet.

Segmentinformationen nach Regionen

		Deutschland	Euroraum ohne Deutschland	Übriges Europa	Amerika	Asien	Übrige	Gesamt
Außenumsatzerlöse								
2005	Mio.€	203,9	550,3	139,5	29,4	49,6	15,5	988,2
2004	Mio.€	290,7	361,7	198,0	18,7	33,7	8,3	911,1
Operatives Segmentvermögen								
2005	Mio.€	276,9	636,2	38,6	0,0	1,0	0,0	952,7
2004	Mio.€	292,2	467,4	50,3	0,2	0,0	0,0	810,1
Segmentinvestitionen								
2005	Mio.€	15,0	18,1	1,3	0,0	0,1	0,0	34,5
2004	Mio.€	16,7	19,9	2,8	0,0	0,0	0,0	39,4

Die Überleitung des operativen Segmentvermögens und der operativen Segmentschulden auf die Summe der Aktiva und Passiva gemäß Bilanz ist nachfolgend dargestellt.

Überleitung des Segmentvermögens auf die Summe aller Aktiva gemäß Bilanz

Mio. €	2005	2004
Immaterielle Vermögenswerte	334,0	276,0
Sachanlagen	102,7	97,4
Vorräte	174,2	169,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	319,2	251,5
Sonstige Vermögenswerte abzüglich Steuerforderungen	21,3	14,6
Rechnungsabgrenzungen	1,3	1,6
Operatives Segmentvermögen	952,7	810,1
Nicht operatives Vermögen	138,5	206,6
Summe Aktiva	1.091,2	1.016,7

Überleitung der Segmentschulden auf die Summe aller Passiva gemäß Bilanz

Mio. €	2005	2004
Erhaltene Anzahlungen	36,4	16,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	153,7	101,3
Pensionsrückstellungen	14,9	15,6
Sonstige Rückstellungen	125,2	89,3
Sonstige Verbindlichkeiten abzüglich Steuerverbindlichkeiten	53,0	90,2
Rechnungsabgrenzungen	5,4	5,0
Operative Segmentschulden	388,6	317,5
Eigenkapital	361,0	331,1
Nicht operative Verbindlichkeiten	341,6	368,1
Summe Passiva	1.091,2	1.016,7

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse zum 31. Dezember 2005 betrugen insgesamt 10,4 Mio.€ (Vorjahr: 5,1 Mio.€). Der Konzern haftet aus Bürgschaftsverhältnissen in Höhe von 6,8 Mio.€ (Vorjahr: 2,8 Mio.€), davon für verbundene nicht konsolidierte Unternehmen in Höhe von 4,2 Mio.€ (Vorjahr: 1,6 Mio.€), sowie aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten in Höhe von 3,6 Mio.€ (Vorjahr: 2,3 Mio.€), davon für verbundene nicht konsolidierte Unternehmen in Höhe von 1,3 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mio.€	2005	2004
mit Fälligkeiten ≤ 1 Jahr:		
Operating Leasing	6,3	5,0
Mieten und Pachten	2,1	4,5
	8,4	9,5
mit Fälligkeiten > 1–5 Jahre:		
Operating Leasing	17,1	8,4
Mieten und Pachten	11,3	13,9
	28,4	22,3
mit Fälligkeiten > 5 Jahre:		
Operating Leasing	14,8	2,1
Mieten und Pachten	2,1	3,5
	16,9	5,6
Bestellobligo	132,3	168,9

Die Verpflichtungen aus Operating Leasing betreffen überwiegend Betriebs- und Geschäftsausstattung. In 2005 wurden Zahlungen aus Leasingverhältnissen und Untermietverhältnissen in Höhe von 8,4 Mio.€ erfolgswirksam erfasst. Davon entfielen 5,1 Mio.€ auf Mindestleasingzahlungen, 0,2 Mio.€ auf bedingte Mietzahlungen und 3,1 Mio.€ auf Zahlungen aus Untermietverhältnissen. Aus unkündbaren Untermietverhältnissen werden zukünftige Mindestzahlungen in Höhe von 40,9 Mio.€ erwartet.

Management finanzieller Risiken

Der Vossloh-Konzern ist im Rahmen seiner operativen Tätigkeit finanziellen Risiken ausgesetzt. In erster Linie handelt es sich um Liquiditäts-, Währungskursänderungs- und Zinsänderungsrisiken. Die konzernweite Steuerung und Begrenzung dieser Risiken erfolgt durch das Treasury Management.

Die Liquidität wird durch eine rollierende Liquiditätsplanung und ein zentrales Cash-Management sichergestellt. Hierzu gehören insbesondere Aufnahmen und Anlagen bei Banken sowie Anlagen in festverzinsliche Wertpapiere und Aktien. Das Adressenausfallrisiko wird durch die Beschränkung auf Kontrahenten mit erstklassiger Bonität minimiert.

Zur Begrenzung von Zins- und Währungsrisiken werden im Rahmen des Risikomanagements auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Der Einsatz dieser Instrumente erfolgt ausschließlich zu Sicherungszwecken. Die Marktwerte der jeweils eingesetzten derivativen Finanzinstrumente werden unter den sonstigen Vermögenswerten (positiver Marktwert) beziehungsweise den sonstigen Verbindlichkeiten (negativer Marktwert) ausgewiesen.

Zinsänderungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus den im Rahmen der Konzernfinanzierung aufgenommenen Darlehen und Krediten. Dem Risiko, dass sich zukünftige Zinszahlungen auf Grund von Änderungen des Zinsniveaus ungünstig entwickeln, wird durch den Abschluss von Zinsswaps und Zinsoptionen entgegengewirkt. Im Rahmen des Hedge Accounting werden diese Zinssicherungsgeschäfte als Cashflow-Hedges bilanziert. Dabei werden Marktwertveränderungen der Sicherungsgeschäfte erfolgsneutral in den sonstigen Eigenkapitalpositionen erfasst. Im Berichtsjahr wurden auf Grund des Wegfalls einer Sicherungsbeziehung vormals erfolgsneutral in den sonstigen Eigenkapitalpositionen erfasste Marktwertminderungen eines Zinscaps in Höhe von 1,7 Mio.€ als Zinsaufwand in die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zur Absicherung von Währungsrisiken, die aus Schwankungen der in Fremdwährung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten sowie aus antizipierten Transaktionen in Fremdwährung resultieren, werden Devisentermingeschäfte sowie Cross Currency Swaps eingesetzt. Soweit die Devisentermingeschäfte der Sicherung bilanzierter Forderungen und Verbindlichkeiten dienen, werden Wertänderungen der abgeschlossenen Sicherungen erfolgswirksam erfasst. Dienen die Devisentermingeschäfte der Absicherung zukünftiger Transaktionen, so werden Wertänderungen nach den Regeln des Cashflow-Hedges erfolgsneutral in den sonstigen Eigenkapitalpositionen ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag wiesen die in der Vossloh-Gruppe eingesetzten derivativen Finanzinstrumente die folgenden Marktwerte auf. Die ausgewiesenen Nominalwerte zeigen die unsaldierte Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge.

Derivative Finanzinstrumente

Mio.€		Marktwert	Nominalwert	Marktwert	Nominalwert
		2005		2004	
Zinsswaps					
Restlaufzeit	bis 1 Jahr	0,0	0,0	−0,6	25,5
	> 1 bis 5 Jahre	−2,9	25,6	0,0	0,0
	über 5 Jahre	0,0	0,0	−3,5	25,6
		−2,9	25,6	−4,1	51,1
Cross-Currency-Swaps (US-PP)					
Restlaufzeit	bis 1 Jahr	0,0	0,0	0,0	0,0
	> 1 bis 5 Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0
	über 5 Jahre	−16,8	203,9	−38,4	203,9
		−16,8	203,9	−38,4	203,9
Zinsscaps					
Restlaufzeit	bis 1 Jahr	0,0	0,0	0,0	0,0
	> 1 bis 5 Jahre	0,1	76,7	0,2	76,7
	über 5 Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0
		0,1	76,7	0,2	76,7
Devisentermingeschäfte					
Restlaufzeit	bis 1 Jahr	1,4	41,3	0,3	13,8
	> 1 bis 5 Jahre	0,4	19,7	0,0	1,1
	über 5 Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0
		1,8	61,0	0,3	14,9
Insgesamt		−17,8	367,2	−42,0	346,6

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag waren nicht zu verzeichnen.

Gemeinschaftlich geführte Unternehmen und Arbeitsgemeinschaften

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des Vossloh-Konzerns enthalten die nachfolgend aufgeführten anteiligen Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge aus der quotalen Konsolidierung gemeinschaftlich geführter Unternehmen und Arbeitsgemeinschaften.

Mio.€	2005	2004
Kurzfristiges Vermögen	73,8	68,1
Langfristiges Vermögen	19,2	7,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	54,5	28,0
Langfristige Verbindlichkeiten	1,3	0,8
Erträge	116,3	100,7
Aufwendungen	107,0	93,5

Honorare des Abschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2005 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

Mio.€	2005
Abschlussprüfungen	0,4
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0,8
Steuerberatungsleistungen	0,5
Sonstige Leistungen, die für die Vossloh AG oder Tochterunternehmen erbracht worden sind	0,0
	1,7

Die Honorare für Abschlussprüfungen beinhalten vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung der Abschlüsse der Vossloh AG und ihrer inländischen Tochterunternehmen durch die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft. In den Honoraren für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen sind Honorare in Höhe von 0,2 Mio.€ für Leistungen enthalten, die durch ausländische BDO-Gesellschaften erbracht und durch die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft abgerechnet wurden. Die Honorare für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen entfallen in erster Linie auf die Beratung und Prüfung der Umsetzung konzernweiter Bilanzierungsvorgaben und Due Diligence-Dienstleistungen im Zusammenhang mit geplanten Akquisitionen und Desinvestitionen. Weiterhin werden unter diesem Posten Honorare für die Prüfung des internen Kontrollsystems, insbesondere von IT-Systemen, erfasst. In den Honoraren für Steuerberatungsleistungen sind insbesondere Honorare für die Beratung im Zusammenhang mit der Erstellung von Steuererklärungen und der Prüfung von Steuerbescheiden sowie in sonstigen nationalen und internationalen Steuerangelegenheiten enthalten.

Organbezüge

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen im Geschäftsjahr 290 T€ (Vorjahr: 343 T€). Sie beinhalten neben einem Fixum in Höhe von 89 T€ (Vorjahr: 88 T€) eine variable Vergütung in Höhe von 201 T€ (Vorjahr: 255 T€). Die Beiratsvergütungen für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 20 T€ (Vorjahr: 20 T€).

Barvergütungen und Sachbezüge der Mitglieder des Vorstands der Vossloh AG betrugen zusammen 3.155 T€ (Vorjahr: 3.398 T€) und beinhalten neben einem festen Anteil in Höhe von 862 T€ (Vorjahr: 862 T€) eine variable Tantieme von 2.293 T€ (Vorjahr: 2.536 T€). Die Mitglieder des Vorstands übten im Rahmen des Long-Term-Incentiveprogramms aus der Tranche 2002 Optionsrechte aus. Insgesamt belief sich der von Mitgliedern des Vorstands zu versteuernde Gewinn auf 694 T€ (Vorjahr: 0 €). In 2005 wurden dem Vorstand keine neuen Aktienoptionen gewährt. Mitglieder des Vorstands hielten zum Ende des Jahres 2005 keine Aktienoptionen (Vorjahr: 48.220).

Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung und deren Angehörige beliefen sich auf 2.146 T€ (Vorjahr: 2.213 T€). Für diese Verpflichtungen wurden in voller Höhe Rückstellungen gebildet. Die laufenden Bezüge dieses Personenkreises betrugen 239 T€ (Vorjahr: 237 T€).

Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Die konsolidierten Unternehmen des Vossloh-Konzerns stehen im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit mit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen und Arbeitsgemeinschaften sowie assoziierten Unternehmen in Beziehung. Sämtliche Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Nahe stehende Unternehmen, die vom Vossloh-Konzern beherrscht werden oder auf die der Vossloh-Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausübt, sind in der Anteilsbesitzliste aufgeführt.

Neben den Bezügen des Vorstands und des Aufsichtsrats existieren keine wesentlichen Beziehungen zu nahe stehenden Personen.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Im Dezember 2005 haben Vorstand und Aufsichtsrat die aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Webseite des Konzerns dauerhaft zugänglich gemacht.

Befreiungen nach § 264 Abs. 3 und 264b HGB

Tochterunternehmen, die die Befreiung nach § 264 Abs. 3 oder § 264b HGB in Anspruch nehmen, sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes der Vossloh AG, die auf den Seiten 110 und 111 abgedruckt ist, entsprechend gekennzeichnet.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, auf das dividendenberechtigte Grundkapital der Vossloh AG in Höhe von 37,7 Mio.€ eine Dividende von 1,30 € je Stammaktie, somit insgesamt 19,2 Mio.€, zu zahlen sowie 20,4 Mio.€ den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Werdohl, den 28. Februar 2005

Vossloh AG
Der Vorstand

Andree, Caiña-Lindemann

Entwicklung des Anlagevermögens

Konzern

Anschaffungskosten							
Mio.€	Stand 01.01.2005	Veränderungen aus		Zugänge/lfd. Investitionen	Abgänge	Umbuchung	
		Erstkonsolidierung	Entkonsolidierung				
Immaterielle Vermögenswerte							
Entwicklungskosten	17,2	–	–	8,4	–	0,9	
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	22,9	5,6	–0,1	1,6	2,8	0,6	
Firmenwerte	264,5	49,1	–	–	–	–	
Anzahlungen	1,6	–	–	–	–	–1,6	
	306,2	54,7	–0,1	10,0	2,8	–0,1	
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	70,2	–	–4,2	2,0	2,8	1,0	
Technische Anlagen und Maschinen	150,6	3,8	–1,6	14,8	1,6	4,6	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	44,7	0,8	–0,8	6,5	2,9	2,4	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9,2	0,8	–	1,2	0,0	–9,8	
	274,7	5,4	–6,6	24,5	7,3	–1,8	
Nicht betrieblich genutzte Grundstücke	18,4	–	–	0,0	0,0	1,9	
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	5,3	0,0	–	1,4	–	–	
At-equity-Beteiligungen	1,4	–	–	0,7	1,1	–	
Übrige Beteiligungen	1,0	–	–	0,0	–	–	
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,9	–	–	0,2	0,3	–	
Ausleihungen	0,1	–	–	6,9	0,8	–	
	8,7	–	–	9,2	2,2	–	
Gesamt	608,0	60,1	–6,7	43,7	12,3	–	

		Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	Buchwerte
Währungs- differenzen		Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2005	Abschreibungen Geschäftsjahr	Veränderungen aus Entkon- solidierung	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2004
	0,0	26,5	12,4	2,9	–	14,1	8,0
	0,0	27,8	19,7	1,4	–0,1	8,1	3,7
	–	313,6	1,8	–	–	311,8	262,7
	–	–	–	–	–	–	1,6
	0,0	367,9	33,9	4,3	–0,1	334,0	276,0
	–0,2	66,0	31,5	2,5	–1,2	34,5	36,8
	0,2	170,8	118,9	12,5	–1,0	51,9	41,1
	–0,1	50,6	35,7	4,3	–0,5	14,9	10,3
	0,0	1,4	–	–	–	1,4	9,2
	–0,1	288,8	186,1	19,3	–2,7	102,7	97,4
	0,0	20,3	12,9	0,2	–	7,4	6,9
	–	6,7	2,1	0,4	–	4,6	3,6
	–	1,0	–	–	–	1,0	1,4
	–	1,0	0,3	–	–	0,7	0,7
	0,0	0,8	0,1	0,1	–	0,7	0,9
	–	6,2	4,0	4,0	–	2,2	0,1
	0,0	15,7	6,5	4,5	–	9,2	6,7
	–0,1	692,7	239,4	28,3	–2,8	453,3	387,0

Aufstellung Anteilsbesitz

Mio.€	Fußnote	Beteiligungen % bei ()	Konsolidierung ¹	Eigenkapital ²	Umsatz ²	Ergebnis nach Steuern ²
(1) Vossloh AG, Werdohl			(k)	499,8	1,0	-6,7
Rail Technology						
(2) Vossloh Rail Technology GmbH, Werdohl	3	100	(1)	(k)	188,4	0,0
Geschäftsbereich Rail Infrastructure						
(3) Vossloh France SAS, Paris/Frankreich		100	(2)	(k)	96,1	0,0
Geschäftsfeld Fastening Systems						
(4) Vossloh-Werke GmbH, Werdohl	3	100	(2)	(k)	4,3	3,0
(5) Vossloh Fastening Systems GmbH, Werdohl	3	100	(4)	(k)	5,3	142,8
(6) Vossloh Werdohl GmbH, Werdohl		100	(4)	(k)	8,9	35,7
(7) Vossloh Tehnica Feroviara SRL, Bukarest/Rumänien	4	100	(4)	(n)	0,0	0,1
(8) Vossloh Drážni Technika s.r.o., Prag/Tschechien	4	100	(4)	(n)	0,2	3,5
(9) Vossloh Sistemi S.r.l., Sarsina/Italien	4	100	(4)	(n)	0,6	7,3
(10) Patil Vossloh Rail Systems Pvt. Ltd., Hyderabad/Indien	4	51	(4)	(n)	0,7	4,7
(11) BeNT-Vossloh T.O.O., Almaty/Kasachstan		25	(4)	(n)	2,5	6,7
(12) BV Oberflächentechnik GmbH & Co. KG, Werdohl		50	(4)	(e)	0,6	10,2
(13) BV Oberflächentechnik Verwaltungs GmbH, Werdohl		50	(4)	(n)	0,0	0,0
(14) Vossloh Maschinenfabrik Deutschland GmbH, Erkelenz	4	100	(4)	(n)	-0,3	0,0
(15) Vossloh Utencilija d.d., Zagreb/Kroatien	4	89,2	(4)	(n)	2,7	1,0
(16) Vossloh Skamo Sp.z o.o., Nowe Skalmierzyce/Polen		100	(4)	(k)	4,4	10,6
(17) Vossloh Rail Technologies Ltd.Sti., Istanbul/Türkei	4	99,5/0,5	(4/5)	(n)	0,0	0,0
(18) Feder-7 Kft., Szekesfeharvar/Ungarn	4	99,67/3,33	(4/5)	(n)	0,2	0,3
Geschäftsfeld Switch Systems						
(19) Vossloh Cogifer SA, Rueil-Malmaison/Frankreich		100	(3)	(k)	73,5	146,7
(20) Jacquemard AVR SA, St. Jean Bonnefonds/Frankreich		100	(19)	(k)	1,9	6,5
(21) Vossloh Cogifer Finnland OY, Teijo/Finnland		100	(22)	(k)	1,0	4,9
(22) Vossloh Cogifer Nordic Switch Systems AB, Örebro/Schweden		100	(19)	(k)	6,9	29,0
(23) Vossloh Cogifer Norway AS, Oslo/Norwegen		100	(22)	(k)	0,2	3,2
(24) KIHN SA, Rumelange/Luxemburg		89,21	(19)	(k)	11,7	20,7
(25) DDL SA, Rodange/Luxemburg		99,9	(24)	(k)	-4,0	0,6
(26) Vossloh Laeis GmbH & Co. KG, Trier		100	(24)	(k)	1,7	6,6
(27) Vossloh Laeis Verwaltungs GmbH, Trier		100	(24)	(k)	0,0	0,0
(28) EAV Durieux SA, Carnières/Belgien		98,76/1,24	(24/19)	(k)	1,6	5,7
(29) Futrifer-Indústrias Ferroviárias SA, Lissabon/Portugal		61	(19)	(k)	2,7	8,8
(30) Amurrio Ferrocarriles y Equipos SA, Amurrio/Spanien		50	(19)	(q)	18,0	37,5
(31) Montajes Ferroviarios srl, Amurrio/Spanien		100	(30)	(n)	0,0	0,3
(32) Burbiola S.A., Amurrio/Spanien		50	(30)	(n)	1,5	0,3
(33) Corus Cogifer Switches and Crossings Ltd., Scunthorpe/Großbritannien		50	(19)	(q)	9,1	22,8
(34) Vossloh Cogifer Italia S.r.l., Bari/Italien		100	(19)	(k)	0,6	4,4
(35) Cogifer Polska Sp.z o.o., Bydgoszcz/Polen		52,38	(19)	(k)	8,3	8,2
(36) ATO-Asia Turnouts Limited, Bangkok/Thailand		51	(19)	(k)	0,4	2,3
(37) Cogifer Services (Malaysia) Sdn Bhd, Kuala Lumpur/Malaysia	4	100	(19)	(n)	0,1	0,0
(38) Cogifer Americas Inc., Cincinnati, Ohio/USA	4	100	(19)	(n)	0,0	0,0
(39) J.S. Industrie, Secunderabad/Indien	4	51	(19)	(n)	0,6	1,0
(40) Beekay Engineering, Bhilai/Indien	4	58,2	(19)	(n)	2,5	3,4
(41) Siema Applications SAS, Villeurbanne/Frankreich		100	(19)	(k)	1,2	5,6
(42) Vossloh Min Skretnice AD, Niš/Serbien		90,61	(19)	(k)	0,6	2,6
(43) SMIF, Casablanca/Marokko	4	100	(19)	(n)	0,0	0,0
(44) Swedish Rail System AB, Ystad/Schweden		100	(22)	(k)	0,0	5,3
(45) Dakshin Transtek, Bangalore/Indien	4	100	(39)	(n)	-0,1	0,5

Mio.€	Fußnote	Beteiligungen % bei ()		Konsolidierung ¹	Eigenkapital ²	Umsatz ²	Ergebnis nach Steuern ²
Geschäftsfeld Infrastructure Services							
(46) Vossloh Infrastructure Services SA, Beauchamp/Frankreich		100	(3)	(k)	21,6	91,7	−1,7
(47) ETF SA, Paris/Frankreich		50	(46)	(q)	28,5	107,6	3,4
(48) La Champenoise SA, Champagne au Mont d’Or/Frankreich		100	(47)	(q)	0,7	7,1	0,2
(49) Vossloh Infrastructure Services Luxembourg SA, Pétange/Luxemburg		100	(46)	(k)	12,9	18,4	0,7
(50) Euro VF Holding SA, Luxemburg/Luxemburg	4	99,9	(49)	(n)	0,0	0,0	0,0
(51) Dehé Bahnbau GmbH, Trier		100	(49)	(k)	0,6	1,0	0,0
(52) Vossloh Infrastructure Services Belgium SA/NV, Carnières/Belgien		100	(46)	(k)	0,2	10,9	−0,5
(53) Cogifer TF B.V., Goirle/Niederlande		100	(46)	(k)	0,6	0,0	0,0
(54) Cogi Hbg VOF, Goirle/Niederlande		50	(53)	(q)	0,0	0,0	0,0
(55) Cogimex SA de CV, Mexiko City/Mexiko		94	(46)	(k)	−0,1	0,0	−0,1
(56) Sogafer SA, Libreville/Gabun		49	(46)	(n)	0,0	0,0	0,0
(57) Cogifer de Chili Lda., Santiago/Chile	4	100	(46)	(n)	0,0	0,0	0,0
(58) Vossloh Infrastructure Services Ltd., Sidcup/Großbritannien		100	(46)	(k)	3,4	0,2	0,8
(59) Turinval S.c.r.l., Turin/Italien		50	(46)	(n)	0,0	0,0	0,0
Geschäftsbereich Motive Power							
Geschäftsfeld Locomotives							
(60) Vossloh Locomotives GmbH, Kiel	3	100	(2)	(k)	26,1	175,0	−2,0
(61) Locomotion Service GmbH, Kiel		100	(60)	(k)	0,0	3,8	−0,7
(62) Vossloh España S.A., Valencia/Spanien		100	(2)	(k)	21,9	98,8	5,9
Geschäftsfeld Electrical Systems							
(63) Vossloh Kiepe GmbH, Düsseldorf		5,1/94,9	(1/2)	(k)	55,8	74,6	3,5
(64) Vossloh Kiepe Elektrik Beteiligungs GmbH, Düsseldorf		100	(63)	(k)	1,4	0,0	0,0
(65) Vossloh Kiepe Ges.m.b.H., Wien/Österreich		100	(64)	(k)	7,9	21,3	1,3
(66) Vossloh Kiepe Corporation, Ottawa-Carleton/Kanada	4	100	(64)	(n)	−0,4	0,0	−0,1
(67) Vossloh Kiepe S.r.l., Cernusco sul Naviglio/Italien	4	100	(64)	(n)	0,2	0,7	0,1
(68) Vossloh Kiepe Trakcja Sp.z o.o., Krakau/Polen	4	99/1	(64/63)	(n)	0,0	0,0	0,0
Geschäftsbereich Information Technologies							
(69) Vossloh Verwaltungsgesellschaft mbH, Werdohl	5	100	(1)	(k)	0,0	0,0	0,0
(70) Vossloh Information Technologies GmbH, Kiel	3	100	(69)	(k)	7,8	15,1	1,0
(71) Vossloh Information Technologies Karlsfeld GmbH, Karlsfeld	3	100	(70)	(k)	5,0	35,5	1,7
(72) Vossloh Information Technologies York Ltd., York/Großbritannien		100	(70)	(k)	−0,3	3,2	−1,9
(73) Vossloh Information Technologies Malmö AB, Malmö/Schweden		68,47	(70)	(k)	0,1	1,1	−0,9
(74) Vossloh Information Technologies Polska Sp.z.o.o., Warschau/Polen	4	100	(70)	(n)	0,0	0,0	0,0
Sonstige Gesellschaften							
(75) Vossloh Communication GmbH, Werdohl	4	100	(1)	(n)	0,5	1,2	0,1
(76) Vossloh Australia PTY Ltd., Castle Hill/Australien	4	100	(1)	(n)	2,8	0,1	0,1
(77) Vossloh Schwabe Australia PTY Ltd., Castle Hill/Australien	4	100	(76)	(n)	−1,0	0,2	0,0
(78) Delkor Rail PTY Limited, Sydney/Australien	4	100	(76)	(n)	1,0	6,1	0,9
(79) Delkor Rail (HK) Ltd., Hongkong/China	4	100	(78)	(n)	0,1	1,6	0,1
(80) Vossloh Corporate Finance GmbH, Werdohl	4	100	(1)	(n)	0,9	0,1	0,1
(81) Vossloh Pfeleiderer GmbH, Werdohl	4	100	(2)	(n)	0,0	0,0	0,0

1 Für vollkonsolidierte Gesellschaften steht ein (k), für equity-bewertete ein (e), für quotenkonsolidierte ein (q) und für nicht konsolidierte ein (n)

2 Die Werte ergeben sich für die konsolidierten Gesellschaften aus dem Konzernabschluss, Fremdwährungsbeträge sind beim Eigenkapital mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag und bei den Umsätzen zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet

3 Inanspruchnahme der Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB oder § 264b HGB

4 Nichteinbeziehung in den Konsolidierungskreis auf Grund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens- Finanz- und Ertragslage

5 Im Berichtsjahr erstmals in die Konsolidierung einbezogen

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Iserlohn unter HRB 5292 hinterlegt.

**Bestätigungsvermerk
zum Konzernabschluss**

Wir haben den von der Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung und Anhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, 9. März 2006

BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rittmann
Wirtschaftsprüfer

ppa. Rüttershoff
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss der Vossloh AG zum 31. Dezember 2005

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

Mio.€	2005	2004
Umsatzerlöse	1,9	1,9
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	0,7	0,6
Brutto-Ergebnis vom Umsatz	1,2	1,3
Allgemeine Verwaltungskosten	14,7	17,8
Sonstige betriebliche Erträge	8,1	17,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,0	0,1
Betriebsergebnis	-5,4	0,7
Erträge aus Beteiligungen	0,1	0,2
davon aus verbundenen Unternehmen: 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,2 Mio.€)		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	45,2	34,2
davon aus verbundenen Unternehmen: 45,2 Mio.€ (Vorjahr: 34,2 Mio.€)		
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8,0	7,5
davon aus verbundenen Unternehmen: 8,0 Mio.€ (Vorjahr: 7,4 Mio.€)		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16,9	16,6
davon aus verbundenen Unternehmen: 16,0 Mio.€ (Vorjahr: 15,7 Mio.€)		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17,8	16,0
davon an verbundenen Unternehmen: 0,7 Mio.€ (Vorjahr: 0,9 Mio.€)		
Finanzergebnis	52,4	42,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	47,0	43,2
Außerordentliche Aufwendungen	3,5	–
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3,9	7,2
Jahresüberschuss	39,6	36,0

Bilanz

Aktiva

Mio.€	31.12.2005	31.12.2004
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	2,1	0,1
Zinsbegrenzungsvereinbarungen	0,1	0,2
Geleistete Anzahlungen	–	1,5
	2,2	1,8
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	6,9	7,2
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,3	0,3
	7,2	7,5
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	139,5	99,9
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	179,0	155,0
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,1	0,1
Sonstige Ausleihungen	0,0	0,0
	318,6	255,0
Anlagevermögen	328,0	264,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,0	0,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	442,0	482,4
Sonstige Vermögensgegenstände	22,6	11,4
	464,6	493,8
Wertpapiere		
Eigene Anteile	–	1,1
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	20,3	119,8
Umlaufvermögen	484,9	614,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,1
	813,0	879,1

Passiva

Mio.€	31.12.2005	31.12.2004
Gezeichnetes Kapital	37,7	37,4
Kapitalrücklage	35,4	33,3
Gewinnrücklage		
Rücklage für eigene Anteile	–	1,1
Andere Gewinnrücklagen	397,7	379,7
Bilanzgewinn	39,6	36,1
Eigenkapital	510,4	487,6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9,8	9,5
Steuerrückstellungen	2,8	0,3
Sonstige Rückstellungen	5,5	8,8
Rückstellungen	18,1	18,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41,1	105,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,4	0,5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37,4	49,8
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,9	2,7
Sonstige Verbindlichkeiten	204,7	214,9
davon aus Steuern: 81,5 T€ (Vorjahr: 8.573,3 T€)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,0 T€ (Vorjahr: 39,9 T€)		
Verbindlichkeiten	284,5	372,9
	813,0	879,1

Anhang der Vossloh AG zum 31. Dezember 2005

Entwicklung des Anlagevermögens

Vossloh AG							Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte		
Anschaffungskosten											
Mio.€	Stand 01.01.2005	Zugänge lfd. Investitionen	Zugänge durch Anwachsung	Abgänge	Abgänge durch Anwachsung	Umbuchung	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2005	Abschreibungen Geschäftsjahr	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2004
Immaterielle Vermögensgegenstände											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	5,2	0,8	–	0,0	–	1,5	7,5	5,4	0,3	2,1	0,1
Zinsbegrenzungsvereinbarungen	0,2	–	–	0,1	–	–	0,1	–	–	0,1	0,2
Geleistete Anzahlungen	1,5	–	–	–	–	–1,5	–	–	–	–	1,5
	6,9	0,8	0,0	0,1	0,0	–	7,6	5,4	0,3	2,2	1,8
Sachanlagen											
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	23,0	0,0	–	0,0	–	–	23,0	16,1	0,3	6,9	7,2
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,3	0,1	–	0,1	–	–	1,3	1,0	0,1	0,3	0,3
	24,3	0,1	0,0	0,1	0,0	–	24,3	17,1	0,4	7,2	7,5
Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	99,9	–	44,6	–	5,0	–	139,5	–	–	139,5	99,9
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	155,0	33,0	–	9,0	–	–	179,0	–	–	179,0	155,0
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,1	–	–	–	–	–	0,1	0,0	–	0,1	0,1
Sonstige Ausleihungen	0,0	–	–	0,0	–	–	0,0	–	–	0,0	0,0
	255,0	33,0	44,6	9,0	5,0	–	318,6	0,0	–	318,6	255,0
Gesamt	286,2	33,9	44,6	9,2	5,0	–	350,5	22,5	0,7	328,0	264,3

Einzelabschluss

Der Jahresabschluss der Vossloh AG zum 31. Dezember 2005 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Bilanzierung und Bewertung richten sich nach folgenden Grundsätzen:

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten – soweit abnutzbar – abzüglich planmäßiger Abschreibung nach der degressiven oder linearen Methode bewertet. Seit dem Geschäftsjahr 2001 werden zugewandene abnutzbare Gegenstände des Anlagevermögens ausschließlich vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Geringwertige Anlagegüter werden sofort abgeschrieben. Möglichkeiten für steuerliche Sonderabschreibungen werden genutzt. Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel werden zum Nennwert bilanziert. Fremdwährungsposten werden gegebenenfalls mit dem Sicherungskurs oder mit dem niedrigeren Stichtags-Mittelkurs bewertet. Eigene Anteile werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenpreis zum Bilanzstichtag bewertet. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch nach dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % p.a. auf der Grundlage der Richttafeln 1998 und 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck errechnet. Die Rückstellungen entsprechen den Werten nach der Richttafel 1998 zuzüglich 1/3 der Differenz zu den Werten nach der Richttafel 2005G. Bei Zugrundelegung der Richttafel 2005G ergibt sich eine um 90 T€ geringere Verpflichtung. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach den Grundsätzen kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt grundsätzlich zum Rückzahlungsbetrag. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden gegebenenfalls mit dem Sicherungskurs oder mit dem höheren Stichtags-Mittelkurs bewertet.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem auf der Seite 116 abgedruckten Anlagespiegel zu entnehmen. Die Zinsbegrenzungsvereinbarungen betreffen die Aktivierung von Prämien für langfristige Zinscap-Vereinbarungen. Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen resultieren aus der Anwachsung der Vossloh Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Werdohl, und betreffen die dadurch auf die Gesellschaft übergegangene 100%ige Beteiligung an der Vossloh Kiepe GmbH, Düsseldorf. Mit dinglicher Wirkung zum 31. Dezember 2005 wurden 94,9 % der Beteiligung an der Vossloh Kiepe GmbH, Düsseldorf, auf die Vossloh Rail Technology GmbH, Werdohl, übertragen und abgetreten. Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes ist auf den Seiten 110 und 111 abgedruckt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind bis auf 6.252 T€ sämtlich fällig innerhalb eines Jahres. Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich ausschließlich um sonstige Forderungen.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten belaufen sich auf 74 T€ (Vorjahr: 140 T€) und beinhalten Disagios in Höhe von 22 T€ (Vorjahr: 103 T€).

Das Grundkapital der Vossloh AG beträgt 37.668.946,18 € (Vorjahr: 37.427.135,80 €) und ist in 14.734.811 (Vorjahr: 14.640.223) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Es sind ausschließlich Stammaktien ausgegeben.

(1) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

(2) Anlagevermögen

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

(4) Rechnungsabgrenzungsposten

(5) Eigenkapital

Ein genehmigtes Kapital bestand zum 31. Dezember 2005 in Höhe von 18.406.507,72 €.

In der Hauptversammlung vom 25. Juni 1998 sowie der Hauptversammlung vom 3. Juni 2004 wurde das Grundkapital um bis zu 1.840.650,77 € durch Ausgabe von bis zu 720.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien zur Gewährung von Bezugsrechten an Führungskräfte der Vossloh AG sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Führungskräfte verbundener Unternehmen i.S.v. §§ 15 ff. AktG bedingt erhöht. Hiervon wurden bis zum 31. Dezember 2005 90.250 Aktien ausgegeben, wodurch das Grundkapital um 230.720,46 € erhöht wurde. Des Weiteren wurde das Grundkapital um bis zu 383.468,91 € durch Ausgabe von maximal 150.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien zur Gewährung von Bezugsrechten an Mitarbeiter der Vossloh AG und der mit ihr i.S.v. §§ 15 ff. AktG verbundenen inländischen Unternehmen bedingt erhöht. Hiervon wurden bis zum 31. Dezember 2005 4.680 Aktien ausgegeben, wodurch das Grundkapital um 11.964,23 € erhöht wurde. Am 31. Dezember 2005 waren keine Aktien (Vorjahr: 34.649) und damit 0,00 € (Vorjahr: 88.578,76 €) bzw. 0,00 % des Grundkapitals (Vorjahr: 0,24 %) in eigenem Bestand.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die Vossloh AG. Auf Grund der Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital wurde ein Betrag von 2.027.345,10 € (Vorjahr: 25.009,43 €) in die Kapitalrücklage eingestellt. Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich ausschließlich um andere Gewinnrücklagen (Vorjahr: Rücklagen für eigene Anteile in Höhe von 1.120.568,20 € und andere Gewinnrücklagen).

(6) Rückstellungen

Von den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 5.092 T€ (Vorjahr: 8.834 T€) entfallen 3.103 T€ (Vorjahr: 3.317 T€) auf den Personalbereich und 1.989 T€ (Vorjahr: 5.517 T€) auf den sonstigen Verwaltungsbereich.

(7) Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig mit Ausnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, von denen ein Betrag von 10.000 T€ (Vorjahr: 15.000 T€) im Zeitraum zwischen ein und fünf Jahren, und der sonstigen Verbindlichkeiten, von denen ein Betrag von 203.908 T€ (Vorjahr: 203.908 T€) nach mehr als fünf Jahren fällig ist. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich ausschließlich aus sonstigen Verbindlichkeiten zusammen.

Die Haftung aus Bürgschaftsverhältnissen beträgt 320.653 T€ (Vorjahr: 227.747 T€) und entfällt in Höhe von 318.170 T€ (Vorjahr: 224.987 T€) auf Verpflichtungen von Konzerngesellschaften.

Die Summe der Höchstbetragsbürgschaften für Konzerngesellschaften beläuft sich auf 518.840 €. In sechs Fällen ist die Bürgschaftssumme unbegrenzt.

Weiterhin bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 298 T€ (Vorjahr: 420 T€), von denen 0 T€ (Vorjahr: 203 T€) auf Konzerngesellschaften entfallen. Von diesen sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind 166 T€ (Vorjahr: 346 T€) innerhalb eines Jahres und 132 T€ (Vorjahr: 74 T€) im Zeitraum zwischen ein und fünf Jahren fällig.

(8) Ertragslage

Die Umsatzerlöse im Jahr 2005 betreffen mit 1.020 T€ (Vorjahr: 1.027 T€) – davon an verbundene Unternehmen 640 T€ (Vorjahr: 648 T€) – berechnete Mieten und fielen ausschließlich im Inland an. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 8.266 T€ (Vorjahr: 17.292 T€) und resultieren insbesondere aus Erträgen aus Steuerumlagen (4.614 T€) sowie Erträgen aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen (3.054 T€).

Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB.

(9) Sonstige Angaben

Die Personalaufwendungen betrugen im Berichtsjahr 6.696 T€ (Vorjahr: 5.990 T€). Sie entfielen mit 5.937 T€ (Vorjahr: 6.000 T€) auf Löhne und Gehälter sowie mit 759 T€ (Vorjahr: 522 T€) auf soziale Abgaben und auf Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung. Die Aufwendungen für Altersversorgung betrugen 430 T€ (Vorjahr: 195 T€).

Die Vossloh AG beschäftigte im Jahr 2005 durchschnittlich 31 Mitarbeiter (Vorjahr: 32 Mitarbeiter).

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen im Geschäftsjahr 290 T€ (Vorjahr: 343 T€) und beinhalteten neben einem Fixum in Höhe von 89 T€ (Vorjahr: 88 T€) eine variable Vergütung von 201 T€ (Vorjahr: 255 T€). Die Beiratsvergütungen für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 20 T€ (Vorjahr: 20 T€).

Barvergütungen und Sachbezüge der Mitglieder des Vorstands der Vossloh AG betrugen zusammen 3.155 T€ (Vorjahr: 3.398 T€) und beinhalteten neben einem festen Anteil in Höhe von 862 T€ (Vorjahr: 862 T€) eine variable Tantieme von 2.293 T€ (Vorjahr: 2.536 T€). Die Mitglieder des Vorstands übten im Rahmen des Long-Term-Incentiveprogramms aus der Tranche 2002 Optionsrechte aus. Insgesamt belief sich der von den Vorstandsmitgliedern zu versteuernde Gewinn aus den Optionsrechten auf 694 T€ (Vorjahr: 0 T€).

In 2005 wurden dem Vorstand keine neuen Aktienoptionen gewährt. Mitglieder des Vorstands hielten zum Ende des Jahres 2005 keine Aktienoptionen (Vorjahr: 48.220).

Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung und deren Angehörige beliefen sich auf 2.146 T€ (Vorjahr: 2.213 T€). Diese Verpflichtungen sind in voller Höhe durch Rückstellungen gedeckt. Die laufenden Bezüge dieses Personenkreises betrugen 239 T€ (Vorjahr: 237 T€).

Die Vossloh AG setzt Zinsswaps, Zinscaps sowie Cross-Currency-Swaps ein, um Risiken, die aus einer veränderten Verzinsung der im Rahmen der Konzernfinanzierung aufgenommenen Fremdmittel resultieren, zu begrenzen. Zur Sicherung von Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft der Tochterunternehmen sowie zur Sicherung von an Tochterunternehmen vergebenen Fremdwährungsdarlehen wurden Devisentermingeschäfte mit Banken abgeschlossen. Die Nominal- und Marktwerte der eingesetzten Sicherungsgeschäfte sind nachfolgend aufgeführt:

	Marktwert	Nominalwert	Marktwert	Nominalwert
Mio.€	2005		2004	
Zinsswaps	-2,9	25,6	-4,1	51,1
Zinscaps	0,1	76,7	0,2	76,7
Cross-Currency-Swaps	-16,9	203,9	-38,4	203,9
Devisentermingeschäfte	1,8	52,8	0,3	14,9
	-17,9	359,0	-42,0	346,6

Die Marktwerte der Zinssicherungen beruhen auf Bankbewertungen. Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassakurse sowie der Terminauf- und -abschläge im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs selbst errechnet.

Die unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Zinscaps wurden auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Im Dezember 2005 haben Vorstand und Aufsichtsrat erneut eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Nach In-Kraft-Treten der Mitteilungs- und Veröffentlichungspflicht über bedeutende Stimmrechtsanteile an börsennotierten Gesellschaften gemäß der Artikel 2, 3 und 4 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes liegen der Vossloh AG folgende Mitteilungen über zuzurechnende Stimmrechte gemäß § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a des WpHG im Geschäftsjahr 2005 vor:

- Der Vossloh AG sind am 24. Januar 2005 folgende Mitteilungen von Schroders zugegangen:
Bitte beachten Sie, dass Schroders plc die Muttergesellschaft der Schroder Holdings plc ist, welche ihrerseits die Muttergesellschaft von Schroder Investment Management Ltd (SIM) ist. Der Sitz aller drei Gesellschaften ist 31 Gresham Street, London EC2V 7QA (England).
Wir, Schroders plc und Schroder Holdings plc, teilen Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der Vossloh AG am 12. Januar 2005 die Schwelle von 5 % überschritten hat und uns nunmehr 5,02 % der Gesamtzahl der von der Vossloh AG ausgegebenen 14.640.223 Aktien zustehen. Diese Anteile werden uns gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 und Sätze 2 und 3 Wertpapierhandelsgesetz zugerechnet.
Wir, Schroder Investment Management Ltd, teilen Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der Vossloh AG am 12. Januar 2005 die Schwelle von 5 % überschritten hat und uns nunmehr 5,02 % der Gesamtzahl der von der Vossloh AG ausgegebenen 14.640.223 Aktien zustehen. Diese Anteile werden uns gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 Wertpapierhandelsgesetz zugerechnet.
- Der Vossloh AG sind am 24. März 2005 folgende Mitteilungen von Schroders zugegangen:
Bitte beachten Sie, dass Schroders plc die Muttergesellschaft der Schroder Holdings plc ist, welche ihrerseits die Muttergesellschaft von Schroder Investment Management Ltd (SIM) ist. Der Sitz aller drei Gesellschaften ist 31 Gresham Street, London EC2V 7QA (England).
Wir, Schroders plc und Schroder Holdings plc, teilen Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der Vossloh AG am 17. März 2005 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und uns nunmehr 4,94 % der Gesamtzahl der von der Vossloh AG ausgegebenen 14.640.223 Aktien zustehen. Diese Anteile werden uns gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 und Sätze 2 und 3 Wertpapierhandelsgesetz zugerechnet.
Wir, Schroder Investment Management Ltd, teilen Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der Vossloh AG am 17. März 2005 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und uns nunmehr 4,94 % der Gesamtzahl der von der Vossloh AG ausgegebenen 14.640.223 Aktien zustehen. Diese Anteile werden uns gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 Wertpapierhandelsgesetz zugerechnet.
- Der Vossloh AG sind am 1. April 2005 folgende Mitteilungen von Arnhold and S. Bleichroeder zugegangen:
Der von Arnhold and S. Bleichroeder Advisers, LLC, New York, USA, gehaltene Stimmrechtsanteil an der Vossloh AG hat am 29. März 2005 die Schwelle von 5 % überschritten und beträgt nunmehr 5,01 % der Stimmrechte (dies entspricht 733.939 Aktien).
Der Stimmrechtsanteil von Arnhold and S. Bleichroeder Holdings, Inc., New York, USA, hat am 29. März 2005 die Schwelle von 5 % überschritten und beträgt nunmehr 5,01 % der Stimmrechte. Diese Stimmrechte werden Arnhold and S. Bleichroeder Holdings, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Für die im Geschäftsjahr 2005 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Jahres- und Konzernabschlusses, BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

Mio.€	
Abschlussprüfungen	0,1
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0,8
Steuerberatungsleistungen	0,3
Sonstige Leistungen	0,0
	1,2

Der Posten Abschlussprüfung umfasst die Honorare für die gesetzlich vorgeschriebene Abschlussprüfung des Einzel- und Konzernabschlusses der Vossloh AG, soweit diese unmittelbar von der Vossloh AG getragen werden. In den Honoraren für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen sind Honorare in Höhe von 0,2 Mio.€ für Leistungen enthalten, die durch ausländische BDO-Gesellschaften erbracht und durch die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft abgerechnet wurden. Die Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen entfallen in erster Linie auf die Beratung und Prüfung der Umsetzung konzernweiter Bilanzierungsvorgaben und Due Diligence-Dienstleistungen im Zusammenhang mit geplanten Akquisitionen und Desinvestitionen. Weiterhin werden unter diesem Posten Honorare für die Prüfung des internen Kontrollsystems, insbesondere von IT-Systemen, erfasst. In den Honoraren für Steuerberatungsleistungen sind insbesondere Honorare für die Beratung im Zusammenhang mit der Erstellung von Steuererklärungen und der Prüfung von Steuerbescheiden sowie in sonstigen nationalen und internationalen Steuerangelegenheiten enthalten.

Vorstand:

(10) Organe der Vossloh AG

Dr. Gerhard Eschenröder, Vorsitzender (seit 01.03.2006), Essen

Burkhard Schuchmann, Vorsitzender (bis 31.12.2005), Lüdenscheid

- Vossloh France SAS¹: Präsident (bis 31.12.2005)
- Vossloh Cogifer S.A.¹: Mitglied des Aufsichtsrats (bis 31.12.2005)
- Vossloh Infrastructure Services S.A.¹: Mitglied des Aufsichtsrats (bis 31.12.2005)
- Amurrio Ferrocarriles y Equipos S.A.¹: Mitglied des Aufsichtsrats (bis 31.12.2005)
- Vossloh España, S.A.¹: Vorsitzender (bis 17.05.2005)
und Mitglied des Aufsichtsrats (bis 31.12.2005)

Werner Andree, Finanzvorstand, Lüdenscheid

- Vossloh Cogifer S.A.¹: Mitglied des Aufsichtsrats (seit 30.09.2005)
- Vossloh France SAS¹: Präsident (seit 23.01.2006)

Milagros Caiña-Lindemann, Personalvorstand, Werdohl

- Mitglied des Aufsichtsrats der Wohnungsbaugesellschaft Werdohl GmbH
- Vossloh Cogifer S.A.¹: Mitglied des Aufsichtsrats (seit 30.09.2005)
- Vossloh España, S.A.¹: Mitglied des Aufsichtsrats
- Amurrio Ferrocarriles y Equipos S.A.¹: Mitglied des Aufsichtsrats (seit 17.01.2006)

Aufsichtsrat:

Dipl.-Kfm. Dr. Hans Vossloh, Ehrenvorsitzender, Werdohl, Geschäftsführer i.R.

Dr.-Ing. Wilfried Kaiser, Mitglied (seit 26.05.2005),
Vorsitzender^{3,4} (seit 24.09.2005), München, Diplom-Ingenieur,
ehemaliges Mitglied des Vorstands der Asea Brown Boveri AG
- EvoBus GmbH: Mitglied des Aufsichtsrats
- Konrad Hornschuch AG: Vorsitzender des Aufsichtsrats
- schenck.de AG: Vorsitzender des Aufsichtsrats
- BHS Getriebe GmbH: Vorsitzender des Beirats
- Hugo Kern und Liebers GmbH & Co.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Single Holding GmbH: Vorsitzender des Beirats

Dipl.-Volkswirt Dr. rer. pol. Karl Josef Neukirchen,
Mitglied und Vorsitzender³ (bis 23.09.2005), Bad Homburg
- Sixt AG: Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Stadtwerke Düsseldorf AG: Mitglied des Aufsichtsrats
- Clariant International AG: Mitglied des Verwaltungsrats

Peter Langenbach, stellv. Vorsitzender⁴ (seit 01.01.2006), Wuppertal, Rechtsanwalt
- Credit- und Volksbank eG Wuppertal: Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Jürgen Blume, stellv. Vorsitzender^{3,5} (bis 31.12.2005), Bad Bentheim,
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Dr. Christoph Kirsch⁵ (seit 17.11.2005), Weinheim,
Finanzvorstand der Südzucker AG
- AGRANA Beteiligungs-AG¹: Mitglied des Aufsichtsrats
- AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG¹: Mitglied des Aufsichtsrats
- Financière Franklin Roosevelt S.A.S.¹: Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Freiburger Holding GmbH¹: Mitglied des Aufsichtsrats
- Raffinerie Tirlemontoise S.A.¹: Vorsitzender des Verwaltungsrats
- Slaska Spolka Cukrowa S.A.¹: Mitglied des Aufsichtsrats
- Südzucker International GmbH¹: Mitglied des Aufsichtsrats
- SÜDZUCKER-VERKAUF GmbH¹: Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Südzucker Versicherungs-Vermittlungs-GmbH¹: Vorsitzender des Beirats
- Z & S Zucker und Stärke Holding AG¹: Mitglied des Aufsichtsrats

Wolfgang Klein^{2,3,4,5}, Werdohl, Galvaniseur

Wilfried Köpke², Kiel, Konstrukteur

Dr. Anselm Raddatz (bis 25.05.2005), Düsseldorf, Rechtsanwalt

¹ Mandat im jeweiligen Konzern gemäß § 100 Abs. 2 Satz 2 AktG

² Arbeitnehmervertreter

³ Mitglied des Personal- und Prüfungsausschusses (aufgelöst am 05.10.2005)

⁴ Mitglied des Personalausschusses

⁵ Mitglied des Prüfungsausschusses

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 weist einen Jahresüberschuss von 39.632.293,36 € aus. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags von 19.752,47 € ergibt sich ein verfügbarer Bilanzgewinn von 39.652.045,83 €.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 37.668.946,18 € eine Dividende von 1,30 € je Stammaktie, somit insgesamt 19.155.254,30 €, zu zahlen sowie 20.400.000,00 € den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen und den verbleibenden Betrag von 96.791,53 € auf neue Rechnung vorzutragen.

**(11) Gewinnverwendungs-
vorschlag**

Gewinnverwendungsvorschlag

€	
Gewinnvortrag zum 1. Januar 2005	19.752,47
Jahresüberschuss 2005	39.632.293,36
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2005	39.652.045,83
Gewinnverwendungsvorschlag	
Ausschüttung	19.155.254,30
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	20.400.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	96.791,53

Werdohl, den 28. Februar 2006

Vossloh AG
Der Vorstand

Andree, Caiña-Lindemann

**Bestätigungsvermerk zum
Einzelabschluss**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, 9. März 2006

BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rittmann
Wirtschaftsprüfer

ppa. Rüttershoff
Wirtschaftsprüfer

Stichwortverzeichnis

A

Abschreibungen	30, 33, 39, 43, 83, 108
Akquisitionen	3, 24
Aktie	60, Umschlag innen
Aktienoptionen	51, 94, 95
Aktionärsstruktur	62
Analystenkonferenz	62
Anhang	84
Anlagevermögen	31, 33, 39, 43, 45, 108, 114, 116
Anteilsbesitz	110
Aufsichtsrat	5, 67, 73, 122
Auftragsbestand	28
Ausblick	63
Ausbildung	49, 51

B

Beirat	5, 68
Bericht des Aufsichtsrats	73
Bestätigungsvermerk	112, 124
Beteiligungen	85, 111
Bilanz	80, 90, 114
Bilanzgewinn	123
Bilanzstruktur	28
Bilanzsumme	31
Börsenkurs	61
Branchenkonjunktur	3, 23

C

Capital Employed	31, 33, 39, 43, 63, 83
Cashflow	29, 79
Corporate Governance	66
Corporate Social Responsibility	51

D

Derivative Finanzinstrumente	105
Deutscher Corporate Governance Kodex	66, 107
Divestments	39, 86, 89
Dividende	45, 61, 76, 123

E

EBIT	24, 33, 39, 43, 63, 78, 83
EBITDA	24, 33, 39, 43
Eigenkapital	31, 45, 63, 81, 115, 117
Eigenkapitalveränderungsrechnung	82
Entsprechenserklärung	71, 72, 120
Ergebnis	26, 78, 88, 89, 113
Ergebnis je Aktie	26, 61, 89

F

Finanzkalender	Umschlag innen
Finanzplanung 2006	63
Finanzverbindlichkeiten	28, 29, 97
Forschung und Entwicklung (F & E)	52, 87

G

Geschäftsverlauf	23
Geschäftsentwicklung 2006	63
Gewinn- und Verlustrechnung	78, 86, 113
Grundkapital	62, 118

H

Hauptversammlung	68
------------------	----

I

IFRS	69, 84
Innovationen	15, 52
Investitionen	30, 33, 39, 43, 63, 83, 101
Investitionsplanung	63
Investor Relations	62, Umschlag innen

J

Jahresabschluss	77, 113
Jahresergebnis	83
Jahresüberschuss	45, 113, 123

K

Kapitalflussrechnung	79, 90
Kennzahlen der Vossloh-Aktie	61, Umschlag innen
Konsolidierungskreis	84
Konzernabschluss	24, 78
Kursentwicklung	60
Kurs-Gewinn-Verhältnis	61
Kurspotential	62

L

Lagebericht	22
Leasing	98
Liquide Mittel	94
Long-Term-Incentiveprogramm	51, 69, 71, 95

Stichwortverzeichnis

M

Management Development	50
Mandate des Aufsichtsrats	122
Mandate des Vorstands	121
Marktkapitalisierung	61
MDAX	60
Mehrjahresübersicht	Umschlag Klappseite
Mitarbeiter	46, 48, 63
Mitarbeiter-Beteiligungsprogramm	51, 71, 95

N

Nachhaltigkeit	18
Nachwuchskräfteprogramm	50
Net Gearing	29, 63

P

Pensionsrückstellungen	98
Personalaufwand	47, 48
Personalcontrolling	50
Personalintensität	46, 48
Private Placement	29, 58, 97
Produktentwicklungen	52
Pro-Kopf-Umsatz	46, 48
Public Private Partnership (PPP)	17

R

Rendite	61
Risikobewertung	59
Risikolage	56
Risikomanagement	55, 104
ROCE	29, 31, 33, 39, 43
Rückstellungen	81, 98, 100, 115, 118

S

Sachanlagen	91, 108, 116
Segmentinformationen	83, 101
Steuern	88, 89, 92
Steuerquote	27

T

Termine	Umschlag innen
Testate	112, 124

U

Umsatz	24, 25, 26, 33, 39, 43, 45, 63, 78, 83, 87, 101, 113
Umsatzprognosen	63
Umweltschutz	19, 54
Unternehmensbeirat	5, 68

V

Veräußerungen	39, 86, 89
Verbindlichkeiten	81, 93, 97, 98, 115, 118
Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat	69
Vermögenslage	31
Vermögenswerte	80, 90, 92, 94, 108
Vorräte	92
Vorstand	4, 66, 121

W

Weltwirtschaft	23
Wertschöpfung	27, 46
Working Capital	31, 33, 39, 43

Z

Zinsaufwand	27
Zinsergebnis	83, 88

Termine 2006

Hauptversammlung	24. Mai 2006
Dividendenzahlung	25. Mai 2006
Veröffentlichung Zwischenbericht	
per 31. März	27. April 2006
per 30. Juni	27. Juli 2006
per 30. September	31. Oktober 2006
Pressekonzferenz	7. Dezember 2006
DVFA-Analystenkonferenz	7. Dezember 2006

Termine 2007

Veröffentlichung Abschlusszahlen 2006	März 2007
Pressekonzferenz	März 2007
DVFA-Analystenkonferenz	März 2007
Hauptversammlung	31. Mai 2007

Investor Relations

Ansprechpartner	Christiane Konrad
E-Mail	investor.relations@ag.vossloh.com
Telefon	+49 (0) 23 92 / 52-249
Telefax	+49 (0) 23 92 / 52-264

Infos zur Vossloh-Aktie

ISIN	DE0007667107
Handelsplätze	XETRA, Düsseldorf, Frankfurt, Berlin Bremen, Hamburg, Hannover, Stuttgart, München
Index	MDAX
Anz. ausstehende Aktien zum 31.12.2005	14.734.811
Aktienkurs (31.12.2005)	41,10 €
Kurshoch/-tief in 2005	48,58 €/36,11 €
Reuterskürzel	VOSG.F
Bloombergkürzel	VOS GY
Dividendenvorschlag	1,30 €

Impressum

Vossloh AG
Hausadresse:
Vosslohstraße 4 · D-58791 Werdohl
Postanschrift:
Postfach 18 60 · D-58778 Werdohl

Konzept, Redaktion, Text und Design:
XEO GmbH, Düsseldorf, Köln, Stuttgart

Projektkoordination:
vos.com GmbH, Werdohl

Fotografie:

Bahn im Bild, Corbis, Fotofinder/Visum,
Getty Images, Claudia Kempf, Picture
Alliance, Ben Rünger, Markus-Steuer.de,
Christian Schlüter, Zefa

Satz und Realisation:
vos.com GmbH, Werdohl

Repro/Produktion:
Staudt Lithographie GmbH, Bochum

Redaktionsschluss:

März 2006

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch
in englischer Sprache und ist unter
www.vossloh.de abrufbar.

Glossar

Fachbegriffe des Finanzwesens

Capital Employed

Working Capital plus Anlagevermögen

EBITDA

Ergebnis vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen und Investment Properties, Zinsergebnis und Ertragsteuern

EBIT

Ergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern

EBT

Ergebnis vor Ertragsteuern

Eigenkapitalquote

Eigenkapital/Bilanzsumme

Eigenkapitalrendite vor Ertragsteuern

EBT/Eigenkapital

Finanzverbindlichkeiten

Private Placement, Bankschulden, Wechselverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

IAS/IFRS

International Accounting Standards/
International Financial Reporting Standards

Liquide Mittel

Schecks, Kassenbestand und Bankguthaben

Nettofinanzschuld

Finanzverbindlichkeiten minus liquide Mittel
minus kurzfristige Wertpapiere

Net Gearing

Nettofinanzschuld/Eigenkapital

Personalaufwand je Mitarbeiter

Personalaufwand/Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Personalintensität

Personalaufwand/Wertschöpfung

Return on Capital Employed (ROCE)

EBIT/Capital Employed

Umsatzrendite vor Zinsen und Ertragsteuern

EBIT/Umsatz

US-GAAP

United States – Generally Accepted
Accounting Principles

Wertschöpfung

EBIT plus Personalaufwand plus sonstige Steuern

Working Capital

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschl. Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung) plus Vorräte minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (einschl. Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung) minus erhaltene Anzahlungen

Working-Capital-Intensität

Working Capital/Umsatz

Konzern-Kennzahlen über 10 Jahre

		2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998	1997	1996
Aus der Gewinn- und Verlustrechnung											
Umsatz	Mio. €	996,4	917,8	912,5	744,5	903,0	854,4	790,1	578,4	428,7	394,9
davon: Rail Technology	Mio. €	996,1	917,5	912,2	743,6	649,7	579,8	561,9	357,3	159,3	123,3
Lichttechnik	Mio. €	–	–	–	–	252,8	274,1	227,7	220,5	208,5	186,2
Dekoration	Mio. €	–	–	–	–	–	–	–	–	60,6	85,0
EBIT	Mio. €	90,8	105,6	100,9	78,4	60,0	77,9	48,4	61,8	50,9	28,8
Zinsergebnis (bis 1997 Finanzergebnis)	Mio. €	–19,6	–16,0	–14,7	–14,8	–17,2	–13,6	–7,0	–6,4	–2,2	–3,4
EBT	Mio. €	71,2	89,6	86,2	63,6	42,8	64,3	41,4	55,4	48,7	25,4
Konzernüberschuss	Mio. €	45,1	57,2	55,5	52,4	17,2	27,8	17,7	31,2	28,9	15,9
je Aktie ^{1,2}	€	3,07	3,91	3,90	3,85	1,20	1,93	1,23	2,16	1,73	1,24
Umsatzrendite vor Ertragsteuern	%	7,1	9,8	9,4	8,5	4,7	7,5	5,2	9,6	11,4	6,4
Eigenkapitalrendite vor Ertragsteuern	%	19,7	27,1	29,0	26,7	13,6	20,0	14,1	20,2	34,8	21,7
Return on Capital Employed	%	12,0	15,3	16,3	13,3	9,4	11,9	8,4	12,7	29,0	14,7
Aus der Bilanz											
Anlagevermögen	Mio. €	453,3	387,0	377,7	414,5	322,0	311,4	286,9	269,2	63,7	68,7
Investitionen ³	Mio. €	34,5	39,4	30,5	25,5	48,2	43,6	35,6	24,5	16,4	9,5
Abschreibungen ³	Mio. €	23,9	25,2	24,4	19,7	38,1	37,4	34,2	24,9	14,2	13,4
Working Capital	Mio. €	303,3	303,2	242,7	175,5	316,3	341,4	292,2	217,4	112,1	127,4
Working-Capital-Intensität	%	30,4	33,1	26,6	23,6	35,0	40,0	37,0	37,6	26,1	32,3
Capital Employed	Mio. €	756,6	690,2	620,4	590,0	638,3	652,8	579,1	486,6	175,8	196,1
Eigenkapital	Mio. €	361,0	331,1	297,6	238,6	314,4	321,0	293,9	274,7	140,1	117,2
davon: Anteile Konzernfremder	Mio. €	6,1	5,8	5,6	4,6	121,2	116,7	106,0	99,4	0,9	1,5
Nettofinanzschuld	Mio. €	220,5	171,1	183,1	227,0	231,2	209,5	181,8	108,7	–4,1	32,1
Bilanzsumme	Mio. €	1.091,2	1.016,7	880,3	947,2	899,0	896,3	785,5	679,3	255,4	248,8
Eigenkapitalquote	%	33,1	32,6	33,8	25,2	35,0	35,8	37,4	40,4	54,9	47,1
Aus der Kapitalflussrechnung											
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	Mio. €	54,6	32,9	16,1	122,9	50,6	35,1	–18,8	20,5	45,7	18,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio. €	–65,5	–27,5	22,4	–292,3	–45,8	–49,3	–42,4	–128,3	–9,3	–12,4
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	Mio. €	–78,9	110,5	–51,0	10,8	–9,3	23,2	55,2	139,6	–24,3	–7,7
Liquiditätsveränderung	Mio. €	–89,8	115,9	–12,5	–6,6	–4,5	8,0	–7,3	32,4	12,1	–1,8
Mitarbeiter											
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Anzahl	4.732	4.513	4.422	4.190	5.370	5.583	5.575	4.001	2.411	2.608
davon: Deutschland	Anzahl	1.494	1.547	1.558	1.651	2.494	2.824	2.674	1.915	1.689	1.839
Ausland	Anzahl	3.238	2.966	2.864	2.539	2.876	2.759	2.901	2.086	722	769
davon: Rail Technology	Anzahl	4.701	4.481	4.392	4.167	3.884	4.001	4.174	2.624	589	508
Lichttechnik	Anzahl	–	–	–	–	1.464	1.566	1.385	1.361	1.288	1.290
Dekoration	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–	–	518	794
Vossloh AG	Anzahl	31	32	30	23	22	16	16	16	16	16
Personalintensität	%	70,8	66,2	66,9	69,0	77,0	74,2	81,7	69,3	67,0	77,6
Personalaufwand	Mio. €	234,5	217,5	213,9	178,4	208,1	228,2	222,8	143,6	106,5	107,2
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	49,6	48,2	48,4	42,6	38,7	40,9	40,0	35,9	44,2	41,1

Vossloh AG-Kennzahlen über 10 Jahre

		2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998	1997	1996
Gezeichnetes Kapital	Mio. €	37,7	37,4	37,4	36,8	36,8	36,8	36,8	36,8	18,4	18,4
Dividende pro Aktie ¹	€	1,30 ⁴	1,30	1,30	1,20	0,75	0,75	0,60	0,59	0,38	0,33
Börsenkurs am 31.12. ¹	€	41,10	36,35	44,80	24,70	22,53	14,95	14,90	25,05	25,95	14,11
Börsenkapitalisierung am 31.12.	Mio. €	605,6	530,9	654,2	338,1	310,4	215,3	214,6	360,7	373,7	203,2

Ab 1998 nach US GAAP

Ab 2003 nach IFRS

¹ Der in 1996 erfolgten Umstellung der Börsennotiz von 50-DM-Aktien auf 5-DM-Aktien sowie dem Aktiensplit 1998 (1:1) wurde durch eine Umbasierung der aktienbezogenen Kennzahlen und des Börsenkurses nach DVFA-Standard Rechnung getragen (Basis: 14.400.000 Aktien).

² Bis 1997 Berechnung nach DVFA/SG

³ Ohne Finanzanlagen

⁴ Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung

www.vossloh.com

Vossloh Aktiengesellschaft
Vosslohstraße 4 · D-58791 Werdohl
Postfach 18 60 · D-58778 Werdohl

Telefon +49 (0) 23 92 / 52-0
Telefax +49 (0) 23 92 / 52-219